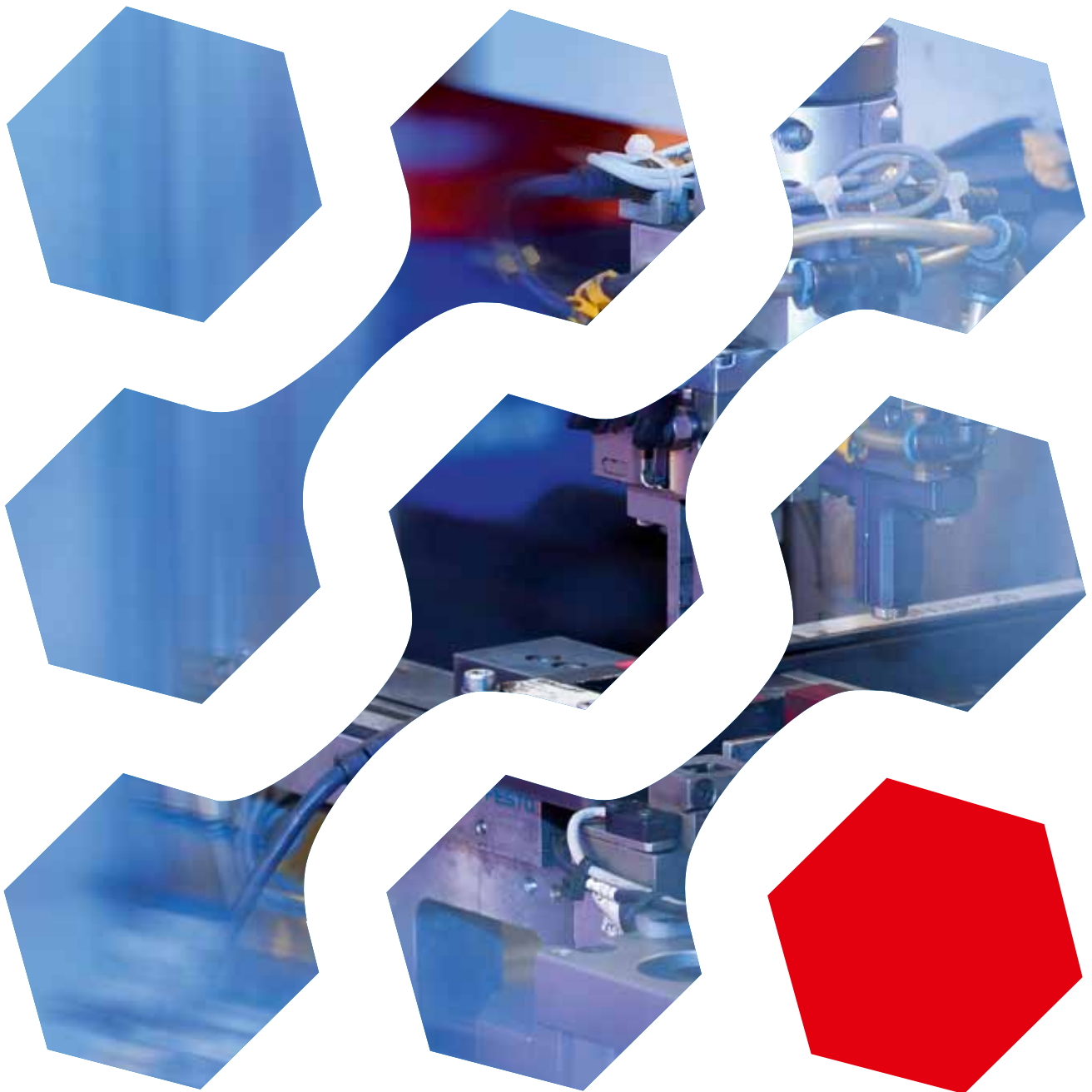


GESCHÄFTSBERICHT 2017

PartnerFonds AG



Geschäftsbericht 2017

PartnerFonds AG
Planegg bei München

Der PartnerFonds-Konzern auf einen Blick

Die PartnerFonds AG und ihre Beteiligungsunternehmen investieren als Industrieholding in mittelständische Unternehmen mit klarem Wachstumspotential im deutschsprachigen Raum. Neben bestehenden stillen und sonstigen Beteiligungen liegt der Fokus künftig auf Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen aus überdurchschnittlich wachsenden oder profitablen Branchen. Diese Unternehmen wollen wir langfristig halten und weiterentwickeln. Innerhalb dieser Buy-hold-and-develop-Strategie agieren die Tochterunternehmen operativ unabhängig und bilden unter dem Dach der PartnerFonds AG eine starke Gruppe industriell geprägter Unternehmen.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Zielunternehmen erreichen in der Regel einen Umsatz zwischen 10 und 50 Mio. Euro und verfügen über ein erkennbares und stabiles Kerngeschäft. Alle Beteiligungsgesellschaften agieren von Anfang an selbstständig und verfolgen voneinander unabhängige Strategien. Synergieeffekte innerhalb der Gruppe werden seitens der PartnerFonds AG laufend geprüft.

Die PartnerFonds AG ist ausschließlich eigenkapitalfinanziert und damit unabhängig von Banken und Kapitalmärkten. Seit ihrem Bestehen investierte die Gesellschaft mit insgesamt 82 Investitionen ein Gesamtvolumen von rund 365 Mio. €.

Bilanz	2015	2016	2017
Bilanzsumme in T€	93.927	102.189	107.228
Eigenkapital (= Net Asset Value) in T€	87.240	96.758	98.579
Eigenkapitalquote in %	92,88	94,69	91,93
Grundkapital in T€	80.001	80.001	80.001

Ergebnis	2015	2016	2017
Erträge in T€	12.009	9.067	8.018
Aufwendungen in T€	-14.235	-9.660	-12.220
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften in T€	1.030	4.908	1.362
Realisiertes Ergebnis in T€	-1.196	4.314	-2.840
Bilanzgewinn in T€	2.304	4.087	-2.583

Aktie	2015	2016	2017
Dividende je Aktie in €	0,06	0,06	0,00
Dividende gesamt in T€	2.273	2.273	0
Umlaufende Aktien in Stück	37.890.918	37.890.918	37.890.918
Wert je umlaufende Aktie in € *	2,30	2,55	2,47

Im Gegensatz zum Vorjahr weist diese Darstellung die Konzernzahlen aus.

* bezogen auf das auf Aktionäre der PartnerFonds AG entfallende Konzerneigenkapital.



Inhaltsverzeichnis

Der PartnerFonds-Konzern auf einen Blick	4
Inhaltsverzeichnis	5
1 Brief des Vorstands	6
2 Bericht des Aufsichtsrats	8
3 PartnerFonds-Aktie	12
4 Der PartnerFonds-Konzern und sein Geschäftsmodell	14
5 Neuinvestitionen in 2017	18
6 Entwicklung des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2017	20
7 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PartnerFonds-Konzerns	32
Anlage 1 Jahresabschluss 2017 der PartnerFonds AG	42
■ Bilanz zum 31.12.2017	44
■ Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2017	46
■ Anhang für das Geschäftsjahr 2017	48
■ Lagebericht	64
■ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	76
Anlage 2 Konzernabschluss 2017 der PartnerFonds-Gruppe	78
■ Konzernbilanz zum 31.12.2017	80
■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2017	82
■ Konzernkapitalflussrechnung	83
■ Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017	84
■ Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017	86
■ Konzernlagebericht	126
■ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	140
Impressum	141



1 Brief des Vorstands



Vorstand der PartnerFonds AG – Oliver Kolbe

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für den PartnerFonds-Konzern war 2017 ein besonderes Jahr: Dem Wechsel des Vorstands im Mai folgte der Kurswechsel mit neuen Unternehmenszielen, neuer Investitionsstrategie und neuem Geschäftsmodell. Eine Richtungsänderung, die uns vor Herausforderungen stellt, aber vor allem enorme Chancen für die Nachhaltigkeit unseres wirtschaftlichen Handelns eröffnet. Die ersten Monate zeigen, wir sind auf dem richtigen Weg! Die PartnerFonds-Gruppe behauptet sich im Wettbewerb und nimmt in Richtung Zukunftsfähigkeit deutlich an Fahrt auf.

Doch blicken wir zuerst auf das Jahr 2017 zurück: Die PartnerFonds-Gruppe konnte aus ihrem operativen Geschäft Zinserträge aus Investitionen in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) und Beteiligungserträge aus Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) verbuchen. Nach Abzug der operativen Verwaltungskosten ergibt sich für das abgelaufene Jahr ein um Sondereffekte bereinigtes ausgeglichenes operatives Ergebnis.

Allerdings wurde das operative Gesamtergebnis 2017 von außerordentlichen Belastungen und Sondereffekten bei Investitionen, die in den Jahren 2016 und früher getätigt wurden, belastet:

- Eine unserer stillen Beteiligungen, der Veranstaltungsdienstleister Orgatech meldete Insolvenz an und wir mussten eine Abschreibung in Höhe von 2,3 Mio. € vornehmen.
- Darüber hinaus mussten Forderungen im Zusammenhang mit einer in 2016 erworbenen Immobilie in Rumänien in Höhe von 0,5 Mio. € wertberichtigt werden.

- Des Weiteren mussten wir eine Rückstellung aus einer Insolvenzklage im Zusammenhang mit einer Investition aus dem Jahre 2010 in Höhe von 0,8 Mio. € bilden.
- Zusätzlich wurden Umsatzsteuerrückstellungen und Einzelwertberichtigungen zur Risikovorsorge aus Betriebsprüfungen und Umsatzsteuer-Sonderprüfungen der Jahre 2011 bis 2014 sowie 2016 von 2,6 Mio. € nebst Zinsen von 0,3 Mio. € gebildet.

Im Ergebnis addierte sich der Aufwand aus diesen außerordentlichen Belastungen und Sondereffekten aus früheren Jahren in der PartnerFonds-Gruppe auf insgesamt 6,5 Mio. €.

Zuschreibungen aus der Neubewertung von Beteiligungen wurden im Berichtsjahr 2017 in einem Umfang von 2,8 Mio. € vorgenommen.

Nach Abzug der operativen Verwaltungskosten von 4,5 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) bedeutet das im Ergebnis für die PartnerFonds-Gruppe insgesamt einen Verlust von 3,8 Mio. €, welcher in gleicher Höhe das Eigenkapital der Gesellschaft belastet.

Zum 31. Dezember 2017 belief sich das investierte Kapital der PartnerFonds-Gruppe auf rund 45 Mio. €. Die Investitionsquote lag demnach bezogen auf das Konzerneigenkapital bei rund 46 Prozent.



Die PartnerFonds-Konzern geht in vielen Bereichen gestärkt aus dem vergangenen Jahr hervor. Wir haben die Gesellschaft solide aufgestellt und richten die PartnerFonds-Gruppe nach und nach personell wie auch organisatorisch auf den geplanten Börsengang aus. Wir haben die Bilanzen bereinigt, Vorsorgen getroffen und das von meinen Vorgängern übernommene Beteiligungsportfolio stabilisiert. Wie auf der letzten Hauptversammlung in 2017 versprochen, haben wir die ersten Mehrheitsbeteiligungen erfolgreich abgeschlossen und können Ihnen mitteilen, dass die PartnerFonds-Gruppe sich voll und ganz im Plan auf unseren Börsengang befindet.

Unsere Beteiligungsunternehmen entwickeln sich wie erwartet vielversprechend, das zeigen steigende Umsätze und solide Ergebnisse in den Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftsführern und Teams erfolgt vertrauensvoll und ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Wir blicken daher sehr optimistisch nach vorne und konzentrieren uns im Interesse unserer Aktionäre auf die strategischen Ziele für 2020:

- die Werterhaltung und Wertsteigerung der Gesellschaft
- die Handelbarkeit und Dividendenfähigkeit der Aktie
- höhere Renditen aus den Beteiligungen

Dies soll in den nächsten beiden Jahren zur Kapitalmarktfähigkeit der PartnerFonds-Gruppe führen und in den Börsengang am geregelten Markt in Frankfurt am Main münden. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir die Investitionsstrategie und das Geschäftsmodell der PartnerFonds-Gruppe weiterentwickelt. Als Industrieholding stehen bei künftigen Investitionen langfristige Mehrheitsbeteiligungen im Fokus. Wir wollen Miteigentümer oder Eigentümer von profitablen, wettbewerbsstarken und ingenieursgetriebenen mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum werden. Wir wollen das Wachstum dieser Unternehmen verstärken und direkt von ihrer Wertentwicklung und ihren Gewinnen profitieren.

Die ersten Schritte sind erfolgt: Wir haben die juristischen Weichen gestellt, die wir für eine Bewertung als Industrieholding durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) brauchen. Wir haben unser Bestandsportfolio und erste attraktive Neuinvestitionen – jetzt unter den neuen Vorzeichen einer angestrebten Mehrheitsbeteiligung – geprüft. Im Dezember 2017 konnte die PartnerFonds-Gruppe eine erste Mehrheitsbeteiligung an einem Bestandsunternehmen eingehen. Wir haben die Gesellschaftsanteile an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG in Ibbenbüren von 25,11 Prozent auf eine Mehrheit von 60 Prozent erhöht und Teile des bisherigen Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital gewandelt.

Im März 2018 unterzeichnete der PartnerFonds-Konzern die Verträge für die Übernahme des vielversprechenden, bisher familiengeführten Verpackungsunternehmens romwell aus dem rheinland-pfälzischen Breitscheid zu 100 Prozent. Das Unternehmen entwickelt kundenspezifische Verpackungskonzepte und produziert mit rund 100 Mitarbeitern seit über 25 Jahren in Breitscheid Verpackungslösungen sowie die dazu benötigten Verpackungssysteme und -maschinen für den industriellen

Einsatz. romwell ist ein solider deutscher Mittelständler mit einem erfahrenen Team, überdurchschnittlichem Wachstumspotential und einer gesunden Profitabilität.

Einige weitere Investitionen wurden bereits in 2017 eingeleitet und befinden sich zurzeit in der wirtschaftlichen Vorprüfung bzw. Umsetzung. Damit sind wir genau im Plan, um bis 2020 die angestrebte Kapitalmarktfähigkeit zu erreichen und mit einer ungefähr doppelt so hohen Bewertung im Vergleich zu heute eine für ein breites Investorenpublikum ansprechende Marktkapitalisierung zu erzielen.

Die Investitionsmöglichkeiten sind sehr vielfältig: Rund 40.000 Unternehmen allein in Deutschland erwirtschaften einen Umsatz in der für uns interessanten Größenordnung von 10 bis 50 Mio. € im Jahr. Rund 1.500 Unternehmen im deutschsprachigen Raum – Deutschland, Österreich und Schweiz – zählen zu den sogenannten „Hidden Champions“, zu den Unternehmen, die in ihrem Segment Marktführer oder unter den Top 3 sind. Das ist die Zielgruppe der PartnerFonds-Gruppe für weitere Zukäufe.

Auch intern muss sich der PartnerFonds-Konzern für die neuen Herausforderungen als Industrieholding mit Direktbeteiligungen rüsten. Dazu gehören Veränderungen in Struktur, Organisation und Personal, um den Anforderungen an eine kapitalmarktfähige Gesellschaft und einen Börsengang gewachsen zu sein. Die neue Außerdarstellung, die Corporate Identity, entspricht bereits der neuen Strategie – modern, frisch und technologisch zeitgemäß. Zu mehr Modernität gehört übrigens auch, dass der Geschäftsbericht – selbstverständlich auch aus Kostengründen – zum ersten Mal in begrenzter Auflage für die Hauptversammlung gedruckt wird und gleichzeitig für alle Aktionäre zum Download im Internet zur Verfügung steht.

Die Entwicklung in den vergangenen Monaten und das stabile, erfolgreich wirtschaftende Portfolio machen Mut und inspirieren uns! Langfristig wollen wir die Industrieholding mit Leben füllen und die unter unserem Dach verbundenen Unternehmen mit unserer Expertise aktiv unterstützen, zum Beispiel im Finanzwesen, und Synergieeffekte gemeinsam erarbeiten. Uns bieten sich viele Gestaltungsmöglichkeiten in der Zukunft – doch eins nach dem anderen.

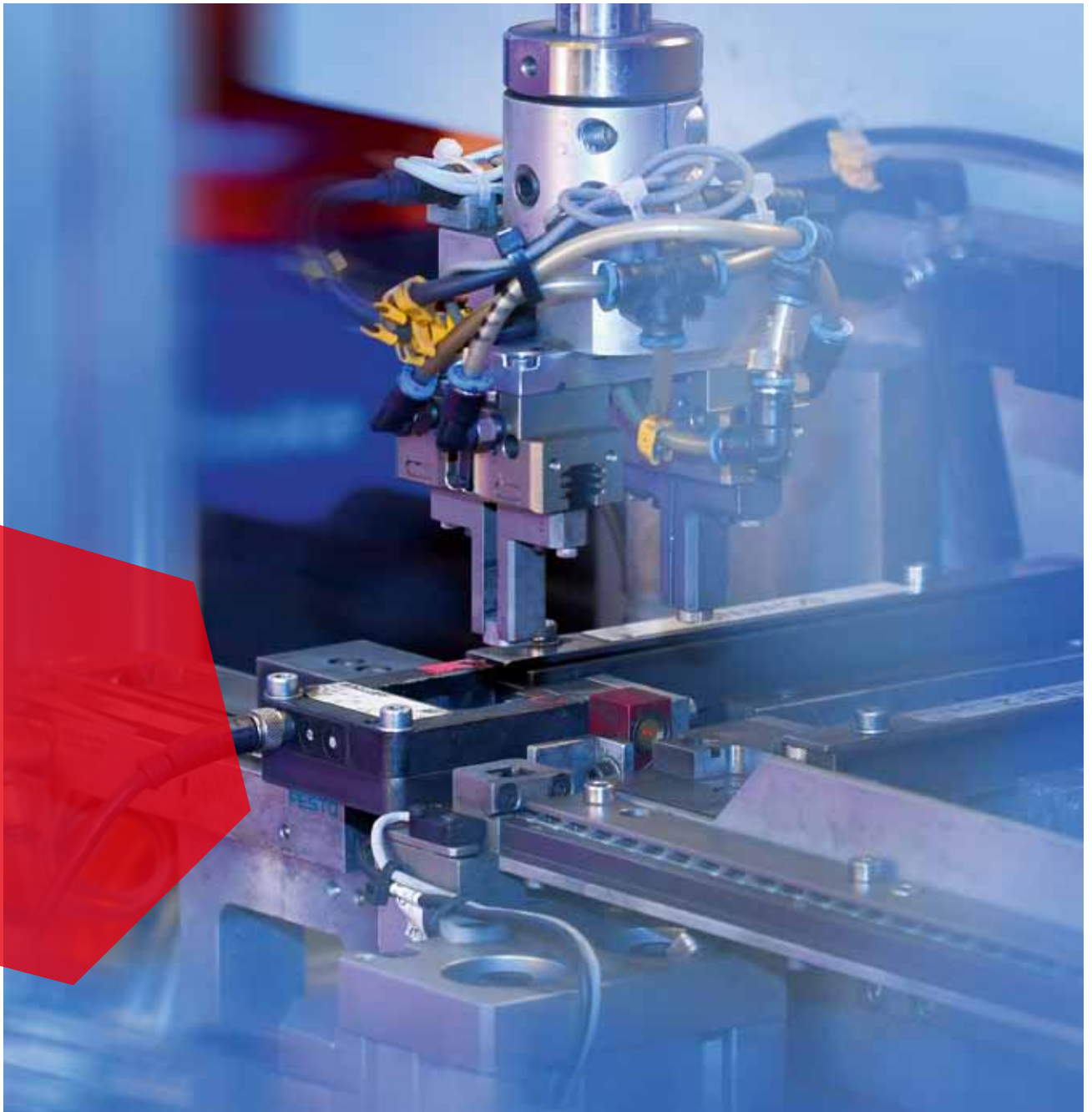
Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement und großer Anstrengung an der Neuausrichtung und der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft arbeiten. Mein Dank gilt darüber hinaus auch dem Aufsichtsrat und unseren Geschäftspartnern in sowie außerhalb der Unternehmen für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Planegg, im Juni 2018

Oliver Kolbe



2 Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der PartnerFonds AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Dabei hat das Gremium den Vorstand fortlaufend beraten und überwacht und bei den strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens begleitet.

Der Aufsichtsrat hat geprüft, ob der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den geltenden Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus hat er nach sorgfältiger Prüfung und Beratung die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäftsvorfälle gebilligt.

Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit war die Unterstützung des Vorstandes bei der Investorensuche, der Vorstandswechsel sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens.

Themen der Aufsichtsratsstätigkeit

Wesentliche Themen der Aufsichtsratsstätigkeiten im Berichtsjahr 2017 waren auch außerhalb der Sitzungen und Telefonkonferenzen

- die Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen und in diesem Zusammenhang zu treffende Entscheidungen,
- die laufende Finanz- und Liquiditätslage,
- die Kostenstruktur der PartnerFonds AG,
- das Risiko- und Kostenmanagement sowie Compliance-Angelegenheiten,
- die Suche nach Investoren und unternehmerischen Zusammenschlüssen mit dem Ziel einer Exit-Möglichkeit für ausstiegsorientierte Aktionäre und vor allem
- die strategische Weiterentwicklung der PartnerFonds AG, um die Handelbarkeit der Aktien zu erreichen.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr 2017 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 13 Präsenzsitzungen und zusätzlich 2 Telefonkonferenzen zusammen. Hiervon haben an insgesamt 9 Präsenzsitzungen alle amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. An der Präsenzsitzung vom 13.02.2017 haben die Herren Dr. Robin W. Bartels, Dr. Heinrich Jakobs sowie Tobias Schmidbauer aus persönlichen Gründen nicht teilgenommen. An den Präsenzsitzungen vom 02.05.2017 und 06.07.2017 hat Herr Dr. Robin W. Bartels aus gesundheitlichen Gründen nicht teilgenommen. An der Präsenzsitzung vom 27.09.17 haben die Herren Dr. Heinrich Jakobs und Tobias Schmidbauer aus persönlichen Gründen nicht teilgenommen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 am 15.05.2018 nahm auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft teil.

Darüber hinaus wurden in den einzelnen Aufsichtsratsitzungen verschiedene Themenschwerpunkte diskutiert:

Schwerpunkt der Sitzung vom 26.01.2017 war die Diskussion möglicher Exit-Varianten für ausstiegsorientierte Aktionäre und die damit verbundene Suche nach strategischen Investoren.

In der Sitzung vom 13.02.2017 standen die Entwicklung alternativer Konzepte zur Schaffung von Exit-Möglichkeiten für ausstiegsorientierte Aktionäre sowie Möglichkeiten zur Intensivierung der Investitionstätigkeit im Vordergrund.

Schwerpunkt der Sitzung am 13.03.2017 waren die aktuellen Verhandlungen mit einem konkreten Investor sowie mögliche Alternativen wie Fusionen und Verschmelzungen.

In der Sitzung am 07.04.2017 standen als wesentlicher Tagesordnungspunkt die Exit-Möglichkeiten für ausstiegsorientierte Aktionäre und der Entwurf des Berichts des Aufsichtsrats 2016 auf der Agenda.

Die Bilanzsitzung am 02.05.2017 hatte als Schwerpunkt den Jahresabschluss 2016 sowie die Tagesordnungspunkte für die bevorstehende Hauptversammlung 2017.

In der Aufsichtsratsitzung am 15.05.2017 wurde der Personalausschuss aufgelöst sowie die Aktionärsinformation im Vorfeld der Hauptversammlung erörtert. Weiterhin wurde die Investorensuche (Exit) mit dem Vorstand erörtert.

In der Sitzung am 23.05.2017 wurde Herr Kolbe zum neuen Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Ziel der Sitzung am 06.07.2017 war die strategische Weiterentwicklung der PartnerFonds AG und der vom Vorstand präsentierte Weg zur Erreichung der Kapitalmarktfähigkeit.

Anlass der einberufenen Telefonkonferenzen am 04.08.2017 sowie am 07.08.2017 war die Besprechung einer möglichen Umfirmierung zur Unterstützung der angestrebten neuen Ausrichtung der PartnerFonds AG.

Am 20.09.2017 standen die am Folgetag stattfindende Hauptversammlung 2017 sowie die Wahl des Versammlungsleiters im Mittelpunkt der Aufsichtsratsitzung.

In der Sitzung am 21.09.2017 wurde der Verlauf der Hauptversammlung erörtert.

Am 27.09.2017 war die Nachbesprechung der Hauptversammlung am 21.09.2017 und die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung Schwerpunkt der Sitzung.



Die Aufsichtsratssitzung am 19.10.2017 befasste sich mit der Hauptversammlung vom 21.09.2017. Weiterhin wurden mit dem Vorstand ergänzende Kriterien im Rahmen der strategischen Neuorientierung der PartnerFonds AG diskutiert.

Schwerpunkt der Sitzung vom 14.11.2017 war die Diskussion mit dem Vorstand über die Strategie zur Erreichung der Kapitalmarktfähigkeit der PartnerFonds AG (Strategie 2020).

Der Vorstand der PartnerFonds AG unterrichtete den Aufsichtsrat anlässlich der Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form

- über den Gang der Geschäfte,
- zur Lage der Gesellschaft selbst,
- zur Lage der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG und der PF Wertpapier-Portfolio I GmbH & Co. KG sowie
- über die Umsetzung der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Zwischen den Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig per Email, in Telefonaten sowie in persönlichen Treffen über wesentliche Entwicklungen informiert.

Aus Sicht des Aufsichtsrats hat der Vorstand damit seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt.

Alle dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebrachten bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands geprüft und ausführlich erörtert.

Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, Beschluss gefasst sowie den Vorstand beratend unterstützt und überwacht.

Bei den Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und aufgrund der laufenden Information durch den Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen.

Personalangelegenheiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich gemäß §§ 95 S. 2, 96 Abs. 1 Fall 6, 101 Abs. 1 AktG und § 7 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern zusammen, die durch die Hauptversammlung vom 23.07.2014 gewählt wurden, als Ersatzmitglied nachgerückt sind oder an Stelle eines ausgeschiedenen Mitglieds von der Hauptversammlung am 21.09.2017 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurden. Die Gesellschaft unterliegt nicht der Mitbestimmung.

Herr Dr. Eckart von Reden wurde auf der Hauptversammlung am 21.09.2017 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Herr Hans-Dieter Wunderlich hat sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrates am 24.04.2018 mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Herr Dr. Heinrich Jakobs legt sein Mandat als Aufsichtsrat mit Wirkung zum 31.05.2018 nieder.

Dem amtierenden Aufsichtsrat gehören daher folgende Mitglieder an:

- Dr. Robin W. Bartels
- Dr. Heinrich Jakobs (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Klaus Lessmann
- Tobias Schmidbauer
- Dr. Eckart von Reden
- Hans-Dieter Wunderlich

Ersatzmitglieder sind derzeit nicht gewählt.

Interessenkonflikte der Aufsichtsräte sind dem Aufsichtsrat im Berichtszeitraum 2017 nicht bekannt geworden.

Herr Dr. Eckart von Reden wurde auf der Hauptversammlung 2017 in den Aufsichtsrat gewählt, u.a. wurde dieser Hauptversammlungsbeschluss gerichtlich angefochten. Das Landgericht München I hat mit Anerkenntnisurteil vom 29.11.2017 die Wahl von Herrn Dr. von Reden für nichtig erklärt. Hiergegen hat ein Aktionär Berufung eingelegt. Eine rechtskräftige Entscheidung steht noch aus.

Personalangelegenheiten des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat am 23.05.2017 mit sofortiger Wirkung Herrn Oliver Kolbe als Mitglied des Vorstands bestellt.

Prüfung des Jahresabschlusses und des freiwilligen Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 ist unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer gewählten Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen sowie der Prüfungsbericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorgelegen.

Diese Unterlagen wurden von dem gesamten Aufsichtsrat sorgfältig geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich in der Sitzung vom 15.05.2018 vom Abschlussprüfer die wesentlichen Grundzüge der Prüfungshandlungen und einzelnen Prüfungsfeststellungen erläutern lassen sowie in dessen Beisein den Jahresabschluss ausführlich erörtert und im Rahmen der Sitzung Fragen an den Abschlussprüfer und den Vorstand gerichtet.

Der Aufsichtsrat kommt nach diesen ausführlichen Erörterungen zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der für den Abschluss geltenden Regeln ordnungsgemäß aufgestellt wurde und ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PartnerFonds AG darstellt. Auch die Durchsicht des Prüfungsberichts führte zu keinen Beanstandungen oder Einwendungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat schließt sich nach intensiver Erörterung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss durch Beschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit zugleich festgestellt.

Der freiwillige Konzernabschluss wird nach seiner Fertigstellung ebenfalls von der zum Abschlussprüfer gewählten Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft, dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem geprüft.

Gewinnverwendung

Für 2017 musste eine Bereinigung im Portfolio sowie Vorsorgen für drohende Zahlungen aus früheren Investments vorgenommen werden. Aufgrund des negativen Bilanzgewinnes der PartnerFonds AG in Höhe von -4.566.170,66 EUR schlägt der Vorstand vor, auf eine Dividende zu verzichten. Der Aufsichtsrat stimmt nach eingehender Abwägung der Interessen, insbesondere der Interessen der Gesellschaft zur Finanzierung Ihres Geschäftsbetriebes einerseits und der Interessen der Aktionäre andererseits, zu und schließt sich diesem Vorschlag an.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären für die Unterstützung, die er in seiner Tätigkeit bislang erfahren hat, und strebt gemeinsam mit den Aktionären und dem Vorstand die erfolgreiche Weiterentwicklung der PartnerFonds AG an.

Planegg, im Mai 2018

Für den Aufsichtsrat

Dr. Heinrich Jakobs
Vorsitzender des Aufsichtsrats

3 PartnerFonds-Aktie

Die Namensaktien der PartnerFonds AG werden bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, in der elektronischen Sammelverwahrung verwaltet. Die Aktien werden in einem Aktienregister geführt und sind grundsätzlich jederzeit ohne Zustimmung der PartnerFonds AG übertragbar. Die Aktien der PartnerFonds AG führen die internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) DE000A0V9AZ7. Da die PartnerFonds AG nicht börsennotiert ist, finden sich auf entsprechenden Internetportalen unter dieser internationalen Wertpapierkennnummer keine Angaben und Kurse.



Wert der Aktie

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 80.000.568 € bei einer Aktienanzahl von 40.000.284. Die Aktien verbriefen den Anteil des Aktionärs an der PartnerFonds AG, die mittelbar die Unternehmensinvestitionen, die Wertpapierbestände und Liquiditätsreserve hält. Der nominelle Anteil am Grundkapital der Gesellschaft pro Aktie entspricht 2 €. Das Eigenkapital der PartnerFonds AG beträgt 94.220.180,43 € per 31.12.2017. Somit beträgt der Wert einer Aktie am Eigenkapital, bezogen auf die per 31.12.2017 im Umlauf befindlichen 37.890.918 Aktien an der PartnerFonds AG (also ohne unmittelbar oder mittelbar gehaltene eigene Anteile), 2,49 €/Aktie.

Aktienhandel

Die PartnerFonds AG ist, wie viele andere Aktiengesellschaften, nicht börsennotiert. Seit dem Jahr 2015 können Aktionäre der PartnerFonds AG über die Homepage www.partnerfonds.ag im Login-Bereich für Aktionäre jedoch Angebote zum Kauf und Verkauf der Aktien abgeben. Ein Handel mit gesellschaftsfremden Personen ist über diese Plattformlösung nicht möglich.

Bilanzgewinn/-verlust der PartnerFonds AG

Die PartnerFonds AG hat im Geschäftsjahr 2017 ein realisiertes Ergebnis von -4,57 Mio. € und einen Bilanzverlust in selber Höhe erwirtschaftet. Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

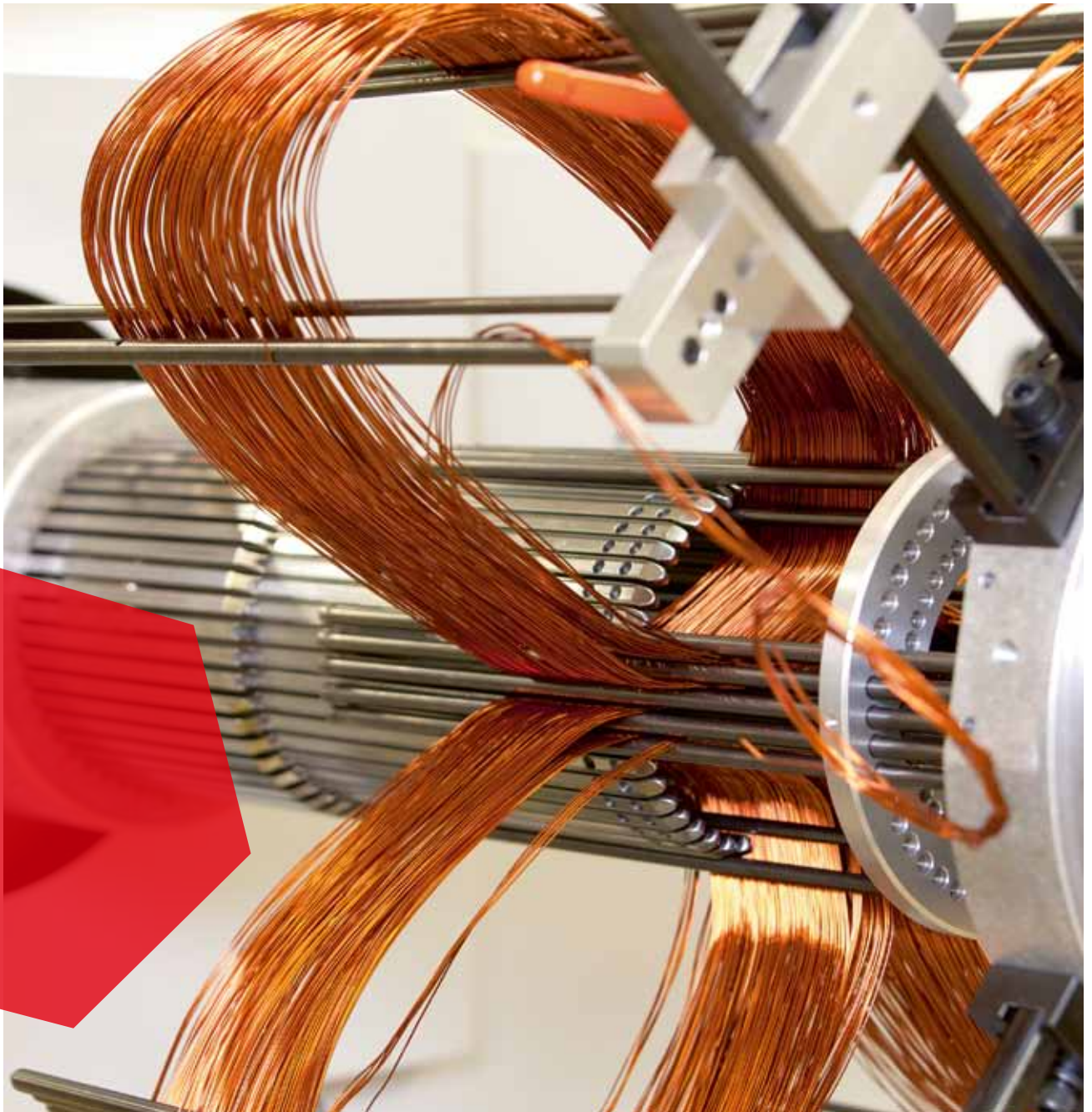
Realisiertes Ergebnis 2017	-4.566.170,66 €
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00 €
Bilanzverlust 2017	-4.566.170,66 €

Dividende

Aufgrund des realisierten Ergebnisses in Höhe von -4,57 Mio. € erfolgt für das Geschäftsjahr 2017 keine Dividendenzahlung.



4 Der PartnerFonds-Konzern und sein Geschäftsmodell



4.1 Leitbild

Den Unternehmenswert des PartnerFonds-Konzerns langfristig und nachhaltig zu steigern, ist das Ziel unserer Geschäftstätigkeit. Dabei wird der Unternehmenswert des Konzerns maßgeblich vom Wert unserer Beteiligungsunternehmen bestimmt. Bei der Auswahl neuer Investitionen gilt unsere Aufmerksamkeit daher in erster Linie der Frage, mit welchem Potential das Zielunternehmen das Ergebnis nennenswert verbessern und das Wachstum steigern kann.

Grundsätzlich strebt die PartnerFonds-Gruppe Mehrheitsbeteiligungen an:

1. Wir beteiligen uns an kleinen und mittelständischen Unternehmen, die in ihrer Branche Marktführer sind oder entsprechendes Potential haben, sogenannte Hidden Champions.
2. Wir wollen gemäß der Buy-hold-and-develop-Strategie Entwicklung und Wachstum der Unternehmen langfristig mitbestimmen und an Gewinnerlösen teilhaben.
3. Wir sind fokussiert auf außergewöhnliche, ingenieursgetriebene Mittelständler.
4. Wir konzentrieren uns auf den deutschsprachigen Raum in Europa.
5. Wir finanzieren Wachstum, das sowohl aus den Unternehmen heraus entsteht als auch durch Zukäufe und Integration weiterer Unternehmen.

Das strategische Ziel ist die Kapitalmarktfähigkeit des PartnerFonds-Konzerns bis 2020 mit anschließendem Börsengang am geregelten Markt in Frankfurt am Main. Bis dahin soll der derzeitige Unternehmenswert von rund 100 Mio. € auf eine Marktkapitalisierung – also Wert der Gesellschaft an der Börse – von 200 Mio. € erhöht werden.



4.2 Struktur und Organisation des PartnerFonds-Konzerns

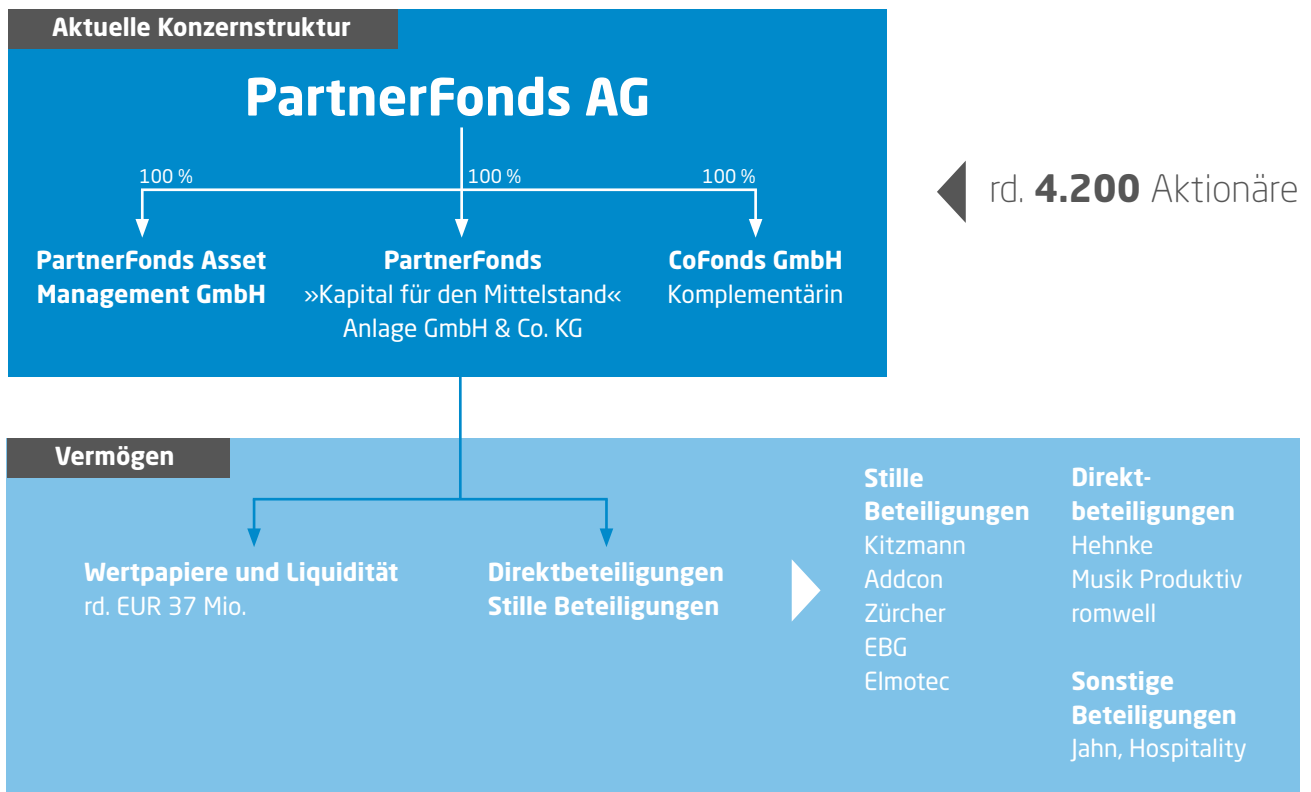
Die PartnerFonds AG ist zu 100 Prozent an der PartnerFonds »Kapital für Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG (im Folgenden »Anlage KG“) beteiligt. Über die Anlage KG werden die offenen Beteiligungen und stillen Beteiligungen in mittelständische Unternehmen getätigt. In der Anlage KG wird auch die Liquiditätsreserve verwaltet.

Die CoFonds GmbH ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PartnerFonds AG und Komplementärin der Anlage KG.

An der im Jahr 2013 gegründeten PartnerFonds Asset Management GmbH (im Folgenden »PF Asset“) hält die PartnerFonds AG ebenfalls 100 Prozent der Gesellschaftsanteile. Die PF Asset ist in der PartnerFonds-Gruppe für die laufende Analyse und das Controlling der Unternehmensinvestitionen verantwortlich und bereitet die Investitionsentscheidungen für die Organe der PartnerFonds AG vor.

Die PartnerFonds AG ist seit 28.07.2014 bei der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft registriert. Sitz der Gesellschaft ist Planegg/Martinsried.

Die Unternehmen der PartnerFonds-Gruppe werden im Konzernabschluss der PartnerFonds AG konsolidiert.



4.3 Geschäftsmodell und Marktausrichtung

Die PartnerFonds-Gruppe bietet dem deutschen Mittelstand Eigenkapitallösungen zur Wachstumsfinanzierung an. Neben den bisherigen offenen Minderheitsbeteiligungen und stillen Beteiligungen liegt der Schwerpunkt nach der strategischen Neuausrichtung auf Mehrheitsbeteiligungen.

Der Erwerb von Beteiligungen erfolgt in der Regel durch die Erhöhung von Bar- bzw. Sachkapital, kann aber auch durch den Erwerb von Geschäftsanteilen der Altgesellschafter erfolgen.

Die PartnerFonds-Gruppe konzentriert sich auf mittelständische Unternehmen aus Branchen und Industriesektoren, bei denen in Zukunft mit hohem oder nachhaltigem Wachstum zu rechnen ist:

- Automatisierung
- Fertigung
- Energie
- Handel
- Information
- Logistik
- Messung
- Transport
- Umwelt und Verkehr

Mittelständische Unternehmen aus diesen Branchen sind häufig ingenieursgetrieben und verfügen über eine starke Wettbewerbsposition.

Die Beteiligungsunternehmen werden nach dem Erwerb durch operative Verbesserungsprogramme und Liquidität unterstützt und bei ihrem Wachstum durch ein Team von Spezialisten begleitet. Die Tochtergesellschaften entwickeln ihr operatives Geschäft aktiv und selbstständig weiter. Sie sind eingebunden in das Berichts- und Steuerungs- sowie Risikomanagementsystem der PartnerFonds-Gruppe.

4.4 Investitionsprozess und Investitionskriterien

Als Industrieholding mit Verantwortung gegenüber unseren Investoren und Aktionären, erwarten wir von unseren Zielunternehmen ein stabiles Geschäftsmodell mit erfolgreichen, marktfähigen Produkten und erfahrenem Management sowie einen nachhaltigen Wachstumsmarkt.

Die PartnerFonds-Gruppe strebt für sich und ihre Tochterunternehmen an, bei Direktbeteiligungen mittelbar oder unmittelbar eine qualifizierte Mehrheitsbeteiligung in Höhe von mindestens 50 Prozent + 1 Stimme am Zielunternehmen zu erhalten.

Investitionskriterien

Als Richtlinie für eine Beteiligung an einem mittelständischen Unternehmen gelten folgende Investitionskriterien (vereinfacht):

- Die Eigenkapitalquote beträgt mehr als 15 Prozent.
- Der Umsatz liegt zwischen 10 und 50 Mio. €.
- Der Cashflow – die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben innerhalb eines Zeitraums – ist positiv.
- Hohe bzw. branchenübliche Umsatzrendite.
- Das Unternehmensergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist größer als 1 Mio. €.

Investitionsprozess

Die Investitionsentscheidungen im Konzern werden vom Vorstand getroffen, Investitionen über 1 Mio. € werden dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

Zur Vorbereitung der Investitionsentscheidung erfolgt eine ausführliche interne und fallbezogen eine externe Analyse zur Bewertung der finanziellen Situation und der aktuellen und zukünftigen Marktposition des Unternehmens sowie des Risikos für die PartnerFonds-Gruppe.

Bei Direktbeteiligungen wird immer eine umfassende rechtliche, wirtschaftliche und Markt-Due-Diligence (Vorprüfung) bei den Zielunternehmen durchgeführt. Falls erforderlich, werden auch eine technische und eine Umwelt-Due-Diligence in Auftrag gegeben.

Das einzelne PartnerFonds-Engagement liegt zwischen 1 und 10 Mio. €, kann aber im Einzelfall – zum Beispiel bei der Übernahme von Beteiligungsportfolien – auch über 10 Mio. € liegen. Typischerweise stellen wir nach Übernahme des Zielunternehmens weiteres Wachstumskapital zur Verfügung.

5 Neuinvestitionen in 2017

Die PartnerFonds-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2017 die Mehrheit an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG übernommen.



Investitionen 2017

Unternehmen	Branche	Investitionsbeginn	Geplante Investitionsdauer	Investitionsvolumen (bis zu)	Investitionszweck	Beteiligungsstruktur
Musik Produktiv GmbH & Co. KG	Handel	4. Quartal 2017	unbefristet	0,6 Mio. €	Kauf von Anteilen	Direktbeteiligung
				0,6 Mio. €		

Im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie, die PartnerFonds-Gruppe als Industrieholding mit überwiegend Mehrheitsbeteiligungen zukunftsfähig zu gestalten, wurde sowohl im Bestandsportfolio nach Möglichkeiten einer Mehrheitsbeteiligung als auch nach attraktiven Neuinvestitionen gesucht.

Beim bestehenden Beteiligungsunternehmen Musik Produktiv GmbH & Co. KG konnte die PartnerFonds AG am 20. Dezember 2017 durch die Neustrukturierung der Unternehmensanteile 60,47 Prozent der Gesellschaftsanteile übernehmen. Bereits seit Juli 2015 war die PartnerFonds AG eine offene Beteiligung mit 25,11 Prozent bei Musik Produktiv eingegangen und hatte das Unternehmen mit Wachstumskapital in Form eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von 5 Mio. € ausgestattet.

Die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG hat Forderungen im Wert von insgesamt 2,57 Mio. € im Rahmen des Anteilerwerbs in die Musik Produktiv GmbH & Co. KG gegen Gewährung von neuen Anteilen eingebracht. Die Forderungen teilen sich auf in gewährte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2,5 Mio. € sowie Kosten der externen Wachstumsanalysen in Höhe von 70.000 €. In einem weiteren Schritt wurden zwölf Prozent der Altanteile des Firmengründers Günter Zierenberg zu einem Kaufpreis von 976.000 € erworben.

Mit Abschluss der Transaktion verblieben bei Günter Zierenberg 36,95 Prozent der Gesellschaftsanteile. Der Geschäftsführer Marius Kleinitz hält 2,58 Prozent der Anteile an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG, und 60,47 Prozent der Anteile stehen der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG zu.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/17 konnte Musik Produktiv den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 16,9 Mio. € auf 20,9 Mio. € steigern. Das erzielte Wachstum des Unternehmens wurde mit Gewinn realisiert. In den eingeschlagenen Wachstumskurs des Unternehmens wird weiter investiert, mit dem Ziel, in zwei Jahren einen Umsatz von etwa 30 Mio. € zu erreichen. Hierzu wurden im Vorfeld der Mehrheitsbeteiligung externe Analysen durchgeführt, die insbesondere die Wachstumspotentiale des Unternehmens im Internethandel aufzeigen konnten. Daraus wurden notwendige IT-Investitionen abgeleitet und Maßnahmen definiert, die das weitere Wachstum der Musik Produktiv sicherstellen sollen. Diese Analysen wurden im Rahmen der Investitionsentscheidung der PartnerFonds AG berücksichtigt.

In der zweiten Jahreshälfte 2017 ist es im PartnerFonds-Konzern gelungen, darüber hinaus bereits zusätzliche Investitionsmöglichkeiten in die Vorprüfung zu bringen, sodass in 2018 mit weiteren Mehrheitsbeteiligungen gerechnet werden kann.

(Siehe weitere Informationen zu Musik Produktiv in Kapitel 6 Bestandsportfolio, Seite 29.)



6 Entwicklung des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2017



Das Bestandsportfolio des PartnerFonds-Konzerns hat sich im Jahr 2017 positiv entwickelt. Sowohl Umsätze als auch Erträge der Beteiligungsunternehmen sind gestiegen. Einzige Ausnahme ist die stille Beteiligung am Veranstaltungsdienstleister Orgatech. Das Unternehmen meldete im vergangenen Jahr Insolvenz an, sodass PartnerFonds eine Abschreibung in Höhe von 2,3 Mio. € vornehmen musste. Das Engagement beim Stahlhändler Steel & Commodities S.A.M. wurde dagegen wie geplant zum Jahresende durch die letzte Teilrückzahlung in Höhe von 1,3 Mio. € beendet.

Insgesamt hatte die PartnerFonds AG zum 31.12.2017 einen Betrag von 90,1 Mio. € investiert bzw. im Barmittelbestand. Davon entfallen 55,3 Mio. € (Verkehrswert) auf Investitionen in mittelständische Unternehmen, 4,6 Mio. € auf Wertpapiere und 30,2 Mio. € auf Barmittel/Festgeld.

Das kontrahierte Kapital zum 31.12.2017 lag bei 45,3 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €).

Das zinstragende bzw. investierte Kapital der Investitionen zum 31.12.2017 lag bei 42,1 Mio. € (Vorjahr: 48,6 Mio. €). Der Rückgang ist auf die Insolvenz der Orgatech AG (-2,3 Mio. €), die Rückführung seitens der Steel & Commodities S.A.M. (-4,3 Mio. €) sowie die Teilrückführung eines Hotelbetreibers (-2,1 Mio. €) im Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen. An zwei Bestandsunternehmen in Form der stillen Beteiligung wurden im Geschäftsjahr 2017 zusätzliche 1,5 Mio. € ausgereicht. Durch die Aufstockung der Beteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG u. a. mittels Einbringung von Gesellschafterdarlehen erhöhte sich das zinstragende bzw. investierte Kapital um weitere 0,6 Mio. €.

Der nach KAGB bewertete Verkehrswert des Bestandsportfolios zum 31.12.2017 beläuft sich auf 55,3 Mio. € (Vorjahr 59,0 Mio. €). Der Rückgang beruht auf den oben dargestellten Rückführungen, welche die Wertzuwächse bei Direktbeteiligungen, insbesondere aufgrund einer getätigten Aufstockung, überkompensieren.

Der Verkehrswert der Investitionen beinhaltet die aktuell erkennbaren Risiken und stillen Reserven des Bestandsportfolios zum 31.12.2017.

6.1 Gesamtübersicht des Portfolios per 31. Dezember 2017

Unternehmen	Branche	Beteiligungsstruktur	Investitionsbeginn	Geplantes Investitionsende
Hotelbetreiber	Hotelbetreiber	Kaufpreisforderung	4. Quartal 2012	4. Quartal 2018
Aluminiumproduzent	Automotive	Kaufpreisforderung	4. Quartal 2012	1. Quartal 2018
Addcon Holding GmbH	Chemie	Stille Beteiligung	2. Quartal 2015	4. Quartal 2019
Musik Produktiv GmbH & Co. KG	Handel	Direktbeteiligung	2. Quartal 2015	unbefristet
Musik Produktiv GmbH & Co. KG	Handel	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2015	4. Quartal 2020
Magdalena Kitzmann GmbH	Anlagenbau	Stille Beteiligung	2. Quartal 2015	2. Quartal 2020
Hehnke GmbH & Co. KG	Präzisionsspritzguss	Direktbeteiligung	4. Quartal 2015	unbefristet
Hehnke GmbH & Co. KG	Präzisionsspritzguss	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2016	2. Quartal 2021
Zürcher Holding GmbH	Gleis- u. Maschinenbau	Stille Beteiligung	1. Quartal 2016	4. Quartal 2022
Elektro-Bauelemente GmbH	Elektrotechnik und Kunststoffverarbeitung	Stille Beteiligung	2. Quartal 2016	2. Quartal 2021
PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH	Immobilienverwaltung	Kaufpreisforderung/ Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2016	unbefristet
Elmotec Statomat Holding GmbH	Maschinen- und Anlagenbau	Stille Beteiligung	4. Quartal 2016	4. Quartal 2021
Summe				

Hotelbetreiber

Das Unternehmen ist als Betreiber mehrerer Hotelketten tätig. Die 2001 gegründete Unternehmensgruppe beschäftigt rund 2095 Mitarbeiter und betreibt rund 45 Hotels unter verschiedenen Markennamen im deutschsprachigen Raum. Sie ist einer der führenden deutschen Hotelbetreiber. Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe bei einem Umsatz von rund 276 Mio. € ein Vorsteuerergebnis von ca. 6,9 Mio. €.

Durch den Verkauf der Kommanditanteile an zwei gemeinsamen Projektgesellschaften an den Hotelbetreiber in 2016 wurde das operative Engagement beendet. Ein Teilkaufpreis von 2,38 Mio. € wurde in 2016 bezahlt. Ein weiterer Teilkaufpreis in Höhe von 4,55 Mio. € wird mit einer monatlichen Annuität von 183.000 € bis Dezember 2018 zurückgeführt. Zum 31. Dezember 2017 belief sich das zinstragende Kapital auf etwa 2,3 Mio. €.

Das Zahlungsverhalten ist einwandfrei. Die Unternehmensgruppe arbeitet solide in der Gewinnzone.

Aluminiumproduzent

Das Familienunternehmen beschäftigt etwa 560 Mitarbeiter und entwickelt, produziert und vertreibt überwiegend Kaltfließpressprodukte aus Aluminium. Zu den Kunden zählen vor allem die Automobilindustrie sowie die Elektroindustrie, Pyrotechnik, der Maschinen- und Landmaschinenbau und Unternehmen im Bereich der Schmiertechnik für Öle und Fette.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Umsatz von ca. 74,5 Mio. € bei positivem Ergebnis erzielt. Zum 31.12.2017 belief sich das zinstragende Kapital auf rund 3,65 Mio. €. Die ursprünglich in 2012 gegründete gemeinsame Projektgesellschaft mit einem Volumen von 6 Mio. € wurde im Jahr 2014 zu einem Preis von 7,3 Mio. € an das Unternehmen veräußert. Die Hälfte des Kaufpreises wurde sofort bezahlt, die andere Hälfte verzinslich bis Ende 2017 gestundet. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der letzten Jahre, des weiteren Umsatzanstieges und der verbesserten Ertragskraft, konnten wir unser Engagement nochmals verlängern. Die Rückführung der 3,65 Mio. € erfolgt vertragsgemäß bis Ende 2018 bei gleichbleibenden Konditionen und führt zu zusätzlichen Zinserträgen i. H. v. ca. 230.000 €. Das Unternehmen ist stabil und solide aufgestellt und wächst nach wie vor mit angemessenen Margen.

Das Zahlungsverhalten ist einwandfrei.



Alle Angaben in T€

Investitions- volumen/Beteiligung	Erzielter Cashflow	Davon Überschuss	Davon Rückführung	Zinstragendes/ investiertes Kapital	Vermögens- wert
3.200	7.618	4.418	3.200	2.149	2.206
6.000	6.109	2.459	3.650	3.650	3.756
2.500	449	449	0	2.500	4.014
3.146 / 60,47 %	0	0	0	5.646	11.501
4.750	5.829	3.579	2.250	2.500	2.501
1.500	453	453	0	1.500	1.793
2.639 / 49 %	0	0	0	2.639	6.374
2.100	252	252	0	2.100	2.164
5.000	652	652	0	5.000	6.329
5.000	663	663	0	5.000	6.316
4.425	0	0	0	4.400	2.725
5.000	339	339	0	5.000	5.643
45.260	22.364	13.264	9.100	42.084	55.322

PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH

Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter der Partner-Fonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG (im Folgenden „Anlage KG“) und wurde zunächst als Vorratsgesellschaft ohne operativen Geschäftsbetrieb gegründet, mit einem Stammkapital von 25.000 €. Im Zuge der Verhandlungen mit der Scholz Holding GmbH erwarb die Gesellschaft 2016 eine Gewerbeimmobilie in Bukarest, Rumänien, und gründete dort eine Niederlassung.

Der Kaufpreis für die Immobilie betrug 3,4 Mio. € netto. Die Anlage KG gewährte der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,5 Mio. €, wovon 1,18 Mio. € anschließend an den Verkäufer ausgekehrt wurden. Der Rest dient der Abdeckung laufender Kosten. Die liquiden Mittel der Gesellschaft beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf insgesamt 573.697,55 €. Darin enthalten sind auch Vorsteuererstattungsbeträge aus dem Erwerbsvorgang der Immobilie.

In 2017 wurden Verhandlungen mit potentiellen Mietinteressenten geführt, um die Hallenflächen sowie Büroräume langfristig an Handelsunternehmen/Logistiker zu vermieten. Wesentliche Umbaumaßnahmen an der Immobilie und im Außenbereich sind hierfür durchzuführen. Ein Architekt wurde beauftragt, die notwendige Planung zu erstellen und die im Vorfeld eines Bauantrags benötigten behördlichen Genehmigungen zu beantragen. Dieser Prozess ist zum Zeitpunkt des Geschäftsberichts noch nicht vollständig abgeschlossen. Konkrete Verhandlungen finden mit einem Handelsunternehmen sowie Immobilieninvestoren statt. Derzeit gehen wir davon aus, dass ein Verkauf der entwickelten Immobilie in 2018 umgesetzt werden kann. Gegenüber dem Verkäufer der Immobilie wurden Gewährleistungsansprüche in 2017 gerichtlich geltend gemacht, die in 2018 durch einen Vergleich in Höhe von 370.000 € zu unseren Gunsten beigelegt wurden.



Addcon Gruppe

Bereits die Vorzeichen weisen auf enormes Wachstum hin: Die Weltbevölkerung, der Wohlstand, die Nachfrage nach höherwertigen, gesunden, nachhaltig und umweltbewusst produzierten Nahrungsmitteln steigen rasant. Seit Jahren folgt die Unternehmensgruppe Addcon diesem Trend. Sie hat sich der „Green Chemistry“ verschrieben, der nachhaltigen Chemie. Addcon produziert Zusatzstoffe für Nahrungs- und Futtermittel, aber auch Enteisungsmittel für Großflächen von Flughäfen und Bohrflüssigkeit für die Ölförderung. Alle Produkte sind umweltfreundlich, gesundheitlich unbedenklich und biologisch abbaubar.

Rund 130 Mitarbeiter sind an den Produktionsstandorten in Bitterfeld und Porsgrunn in Norwegen sowie in Niederlassungen in Deutschland, Norwegen, China, Thailand, auf den Philippinen und in Südafrika tätig, unterstützt von einem weltweiten Vertriebsnetz. 2017 steigerte Addcon seinen Umsatz um 42 Prozent auf ca. 76,6 Mio. €, bei sehr gutem Ergebnis. Für weiteres Wachstum und Kapazitätserweiterungen wurden 2016/2017 rund 5 Mio. € in beide Produktionsstandorte investiert.

Marktführer dank einzigartiger Technologie

Die Zugabe von Antibiotikum in Futtermittel ist in Europa und immer mehr Ländern verboten. „Händeringend suchen Futtermittelhersteller nach Ersatz, nach nichtantibiotischen Leistungsförderern“, erklärt Bernd Kochannek, Geschäftsführer und Hauptgesellschafter der Addcon Unternehmensgruppe. Besonders gefragt sind die Doppelsalze der Ameisensäure. In einem patentierten, technologisch komplizierten Verfahren stellt Addcon als einziger Hersteller weltweit das Diformiat her. 2017 wurde die Produktionskapazität in Norwegen durch eine neue Anlage von täglich 15 auf 70 Tonnen erhöht. Das bedeutet, pro Jahr weitere 10.000 Tonnen für einen Markt, der jährlich um sechs Prozent wächst.



Kapazitäten erweitert: Addcon hat die Produktionskapazitäten für seine Futter- und Nahrungsmittel-Zusatzstoffe in Bitterfeld und Porsgrunn in 2017 deutlich erhöhen können.

Global Player dank erheblicher Investitionen

Ebenso rasant entwickelt sich die Sparte Nahrungsmittelzusätze, die Backwarenadditive von Addcon. Die Produktion des Backtreibmittels Ammoniumbicarbonat wurde in 2017 in Norwegen von 6.000 auf 7.200 Tonnen jährlich erhöht. „Das erscheint nicht viel, ist aber für uns signifikant“, betont Kochannek. „Wir sind dadurch in Europa zum zweitgrößten Lieferanten nach BASF aufgestiegen.“ Die größte Einzelinvestition war für 4 Mio. € im Werk Bitterfeld eine Anlage für Kalziumpropionat, das zur Haltbarmachung von Backwaren, vor allem Schnittbrot und Tortilla, verwendet wird. Ende 2017 konnte der Reaktor die Produktion aufnehmen. Geplant sind 12.000 Tonnen pro Jahr. „Wir steigen dadurch gerade zur Nummer 2 weltweit auf“, freut sich Kochannek.

Produktvielfalt dank nachhaltiger Entwicklung

Hervorragend läuft das Geschäft mit Enteisungsmitteln für Großflächen von Flughäfen, zu denen Start- und Landebahnen gehören. Addcon ist auch hier Marktführer in Europa. In 2017 wurden langfristige Verträge mit zahlreichen europäischen Flughäfen bis 2022 abgeschlossen. Seit 2017 wird das Produktportfolio erweitert durch Enteisungsmittel für Flugzeugtragflächen. „In ein bis zwei Jahren werden wir mit der Überprüfung und Zulassung weiterer Stoffe so weit sein, das komplette Portfolio anbieten zu können: Flächen- und Flugzeugenteisung“, erklärt Kochannek.

Für Addcon stand 2017 intern ein weiteres Ereignis im Mittelpunkt: die Schließung des Bonner Büros und der Umzug der gesamten Administration vom Rheinland ins mitteldeutsche Chemiedreieck nach Bitterfeld. „Alles unter einem Dach – davon versprechen wir uns kürzere Wege, ein besseres Miteinander und spürbare Synergien“, sagt Kochannek. Das Unternehmen ist vorbereitet für die kommenden Jahre. 2018 wird ein weiterer Umsatzanstieg von mehr als 5,7 Prozent auf 81 Mio. € erwartet, 2020 sogar auf 100 Mio. €.

Addcon Holding GmbH

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Chemie
Gründungsjahr:	1995
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 130
Umsatz 2017:	76,6 Mio. € (vorläufig)
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	2,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2015
Laufzeit:	5 Jahre



EBG group

Mit rund 25.000 hat sich 2017 die Zahl der in Deutschland neu zugelassenen reinen Elektroautos innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt. Ein dynamischer Markt weltweit, der durch die angekündigten neuen Modelle der Autohersteller weiter angetrieben wird, aber auch stark von der flächendeckenden Versorgung mit Ladestationen abhängt. Die EBG compleo in Lünen bietet erfolgreich Elektroladesäulen für den öffentlichen und halböffentlichen Bereich an. Mehr als 10.000 sind europaweit bereits im Einsatz. EBG compleo gehört mit EBG electro zur Sparte Elektrotechnik der EBG group. Ein zweites Standbein der Gruppe ist die Kunststofftechnik, zu der EBG schroeder in Kierspe und EBG plastics im tschechischen Ostrava gehören.

Elektromobilität – dynamisch und vielversprechend

Die Infrastruktur für Elektroautos will die Bundesregierung mit einem Förderprogramm über insgesamt 300 Mio. € ankurbeln und zu 50 Prozent fördern. „Wir haben 2017 rund 11 Mio. € Umsatz mit Ladeinfrastruktur gemacht und gehören damit zu den großen Playern im Markt“, unterstreicht Dag Hagby, geschäftsführender Inhaber der EBG group. Weiteres Wachstum verspricht die Versorgung von Elektro-Transportern der großen Paket-Lieferdienste. DHL zählt mit seinen bisher 5000 Streetscootern seit ein paar Jahren zu den Kunden. Für Aufsehen sorgte zuletzt SAM, ein innovatives Produkt von EBG compleo. Das eichrechtskonforme Speicher- und Anzeigemodul speichert den Anfang- und Endzählerstand der Ladevorgänge über einen ausreichend langen Zeitraum und zeigt ihn auf Anfrage an.



Rasante Entwicklung: Mehr Elektroautos und -transporter auf der Straße und staatliche Infrastruktur-Förderung beschleunigen die Nachfrage nach Elektroladesäulen der EBG compleo.

Elektrotechnik – bewährt und innovativ

Auch EBG electro, die Verteilerschränke für die Niederspannungsnetze der Netzbetreiber fertigt, entwickelt sich sehr positiv. Weit fortgeschritten ist die Entwicklung neuer Produkte im Bereich intelligenter Stromnetze, der sog. Smart-Grids. Sie sorgen dafür, Spannungsschwankungen im Stromnetz, die durch das Einspeisen erneuerbarer Energien wie Photovoltaik, Biogasanlagen oder Windkraft entstehen, festzustellen und entsprechend gegenzusteuern. „Wir sind in der Erprobung. Zwar wird daraus heute oder morgen noch keine Massenproduktion“, erklärt Hagby, „aber vielleicht übermorgen!“

Kunststofftechnik – anspruchsvoll und zuverlässig

Der zweite Unternehmensbereich der EBG group, die Töchter EBG schroeder in Kierspe und EBG plastics im tschechischen Ostrava, produzieren überwiegend Spritzgussteile und die dazugehörigen Werkzeuge vor allem für die Automobilindustrie. Zurzeit werden in Ostrava zusätzliche 3000 qm Produktionsfläche und 1200 qm Bürofläche errichtet. Gleichzeitig wird der bisherige Produktionsstandort Kierspe immer stärker zu einem Technikum mit Werkzeugbau und Projektierung konzentriert.

„Auf allen Gebieten entwickeln, forschen und investieren wir“, fasst Hagby die Lage der EBG group zusammen. Dazu zählen seit 2017 auch die ersten kollaborierenden – mit Mitarbeitern zusammenarbeitenden – Roboter zur Steigerung der Produktivität. Die Veränderungen betreffen aber auch die historisch gewachsene, verflochtene Gesellschafterstruktur. Sie wurde in den letzten Monaten konsequent verschlankt und somit die Basis für eine klare Holdingstruktur mit den zwei Sparten Elektrotechnik und Kunststofftechnik geschaffen.

EBG group

Rechtsform:	GmbHs
Branche:	Elektrotechnik und Kunststoffverarbeitung
Gründungsjahr:	1948
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 450 (DE: 270, CZ: 180)
Umsatz 2017:	ca. 55 Mio. € (vor Konsolidierung)
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	5 Mio. €
Investitionsjahr:	2016
Laufzeit:	5 Jahre

Elmotec Statomat Gruppe

Das weltweite Marktwachstum für Elektromobilität wird durch neue Zielvorgaben von Politik und Unternehmen sowie staatlichen Förderprogrammen zusätzlich beschleunigt. In China müssen ab 1. Januar 2019 zehn Prozent aller neu produzierten Autos einen Hybrid- oder Elektromotor haben. Der schwedische Autobauer Volvo lässt ab Januar nur noch Fahrzeuge mit Hybrid- oder Elektromotor vom Band. „Der Markt ist förmlich explodiert“, beschreibt Dieter Kleinschmidt, geschäftsführender Gesellschafter der Elmotec-Statomat, die vergangenen zwölf Monate. „Wir müssen genau überlegen, wie wir unsere Ressourcen jetzt einsetzen.“

Elmotec-Statomat aus Karben bei Frankfurt am Main beschäftigt rund 180 Mitarbeiter und ist weltweit Marktführer bei Fertigungsanlagen für den wesentlichen – den unbeweglichen – Teil eines Elektromotors, den Stator. Dieser wird nicht nur für Elektromotoren in Fahrzeugen gebraucht, auch für Industriemotoren, Haushaltsgeräte und Haustechnik. In den letztgenannten Branchen liegt der Schwerpunkt in Europa vor allem in Deutschland und Italien. Besonders viele Aufträge kommen derzeit aus Italien, da der Staat attraktive steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten bietet.



Gut positioniert: Als weltweit führender Anlagenbauer für den wichtigsten Teil des Elektromotors – den Stator – wächst Elmotec Statomat mit dem dynamischen Markt und ist auch im Wachstumsmarkt China vorne dabei.

Weltmarktführer dank einzigartiger Technologie

Das Unternehmen ist weltweit der größte Anbieter dieser Technologie, die für den Bau eines Elektromotors unabdingbar ist. „Wir haben die beste Technologie und sind als deutscher Maschinenbauer führend“, sagt Kleinschmidt. Daher wird Elmotec-Statomat regelrecht überrollt mit Nachfragen. „Aber wir freuen uns, mitten drin zu sein.“ Die Herausforderungen sind groß: neues Personal für alle Bereiche und deutlich mehr Platz werden gebraucht, da die Anlagen immer größer werden. „Wir werden in den nächsten Jahren nach heutigem Stand den Auftragseingang und Umsatz erheblich steigern.“ Denn es geht jetzt erst richtig los mit der E-Mobilität.“

Vorne dabei im Wachstumsmarkt China

Allein 85 Prozent der Bestellungen des Unternehmens gehen ins Ausland. Eine führende Rolle spielt China. Einerseits ist China gezwungen, dringend etwas gegen die Luftverschmutzung in den Städten zu unternehmen, andererseits kann China im Bereich Elektromobilität technologisch schneller an den Westen aufschließen als etwa beim Verbrennungsmotor. „China ist ein wichtiger Markt und wird es auch bleiben“, erklärt Kleinschmidt. „Und wir sind dort bereits heute in einer sehr guten Position.“

Für eine ganz neuartige Technologie baut Elmotec-Statomat nach Entwicklung und Tests mit Prototypen die erste finale Anlage: Erstmals werden statt Runddrähte flache Kupferdrähte hergestellt. „Sie haben eine nochmal bessere Nutfüllung und können die Leistung des Elektromotors um weitere 15 Prozent verbessern“, erklärt Kleinschmidt und verspricht sich davon, insbesondere bei den zahlreichen neuen Kunden, großes Interesse.

Elmotec Statomat GmbH

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Maschinen- und Anlagenbau
Gründungsjahr:	1949
Anzahl Mitarbeiter:	rund 180
Gesamtleistung 2017:	39,2 Mio. € (vorläufig)
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	5 Mio. €
Investitionsjahr:	2016
Laufzeit:	5 Jahre

Hehne GmbH & Co. KG

Die ersten Früchte der größten Erweiterungsbaumaßnahme der Firmengeschichte konnte das Thüringer Unternehmen für Präzisionsspritzguss in 2017 ernten. „Wir haben das komplette Unternehmen einmal gespiegelt“, beschreibt Tommy Hehne, kaufmännischer Geschäftsführer, die umfassende Erweiterung der Büro-, Fertigungs- und Logistikkapazitäten. „Für unsere Kunden war das ein klares Zeichen. Wir können und wollen mit ihnen wachsen.“ Hinzu kamen verstärkte Vertriebsaktivitäten, die sich jetzt durch viele Neukunden mit innovativen neuen Projekten auszahlen.

Das Unternehmen aus dem südthüringischen Steinbach-Hallenberg stellt komplexe Bauteile und Baugruppen aus Kunststoff durch Spritzguss her. Dabei übernimmt Hehne den gesamten Prozess von der Konzeption über den Prototypen- und Werkzeugbau bis hin zur Serienproduktion. Zu rund 80 Prozent sind die Kunden namhafte Automobilhersteller. Hinzu kommen Kunden aus den Segmenten Medizintechnik, Elektronik- und Elektroindustrie, Möbel- und Konsumgüterindustrie.

Umgebaut: mehr Effektivität durch optimierte Prozesse

Innerhalb von drei Jahren hat Hehne seinen Umsatz um 24 Prozent auf 17,5 Mio. € in 2017 erhöht. Das verdankt das Unternehmen auch einem bereits seit 2012 erteilten Auftrag für Komponenten für ein Gaspedal der Marken Daimler und BMW. 2012 begann die übliche Projektarbeit mit der Entwicklung der Kunststoffteile, dem Werkzeugbau und anschließenden Tests. Zwei Jahre später lief dann die Serienproduktion an. „In der Zukunft werden vor allem die Elektromobilität und Sensorik eine große Rolle spielen“, freut sich Hehne. Gerade in diesen Bereichen, etwa bei Fragen zur Luftqualität in Pkws, sei das Unternehmen stark.

Ein weiterer Bereich ist die eigene Automatisierungstechnik, mit der hochkomplexe Bauteile hergestellt werden können. In die eigene, komplexe Automatisierungsanlage hat Hehne



Besonders verbunden: Die eigene Automatisierungsanlage für hochkomplexe Bauteile schafft eine besondere Bindung zu den Kunden, die überwiegend aus der Automobilbranche stammen.

selbst investiert, während üblicherweise in der Serienproduktion die Werkzeuge den Kunden gehören. „Die eigene Anlage ermöglicht uns eine besondere Kunden-Lieferanten-Beziehung“, betont Hehne, warum dies einen wesentlichen Unterschied zu vielen anderen Spritzgussunternehmen ausmacht.

In den vergangenen drei Jahren wurde die Spritzguss-Produktion komplett umgekrempelt. Es wurden neue Strukturen geschaffen, neue Prozesse entwickelt und Managementsysteme eingerichtet. „Wir sind dadurch effektiver und produktiver geworden“, erläutert Hehne. Für die kommenden drei Jahre ist eine ähnliche Prozessoptimierung im Werkzeugbau geplant. 3,5 Mio. € werden investiert, um diesen Bereich auf das gleiche Niveau zu heben.

Gegründet: der Mess- und Analysedienstleister T-Exact

Ein neues Geschäftsfeld hat sich aus einer Idee im Jahr 2012 entwickelt: die industrielle Messtechnik mit Computertomografie. Dabei wird das auch aus der Medizin bekannte Schnittbildverfahren zur Analyse von Material eingesetzt. Ein eigener Tomograf war zu kostspielig, deshalb wurden ab 2012 die Software zum Auswerten sowie externe Daten eingekauft, analysiert und erfolgreich als Dienstleistung den Kunden angeboten. Inzwischen wurde die Firma T-Exact gegründet, die mit einem eigenen Tomograf als Mess- und Analysedienstleister am Markt auftritt.



Standort verdoppelt: Hehne hat das Unternehmen in Südthüringen einfach einmal gespiegelt und damit Büro-, Fertigungs- und Logistikkapazitäten für weiteres Wachstum erweitert.

Hehne GmbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Branche:	Präzisionsspritzguss
Gründungsjahr:	1995
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 125
Umsatz 2016:	17,5 Mio. € (vorläufig)
Beteiligungsart:	offene Beteiligung 49 %
Beteiligungskapital:	2,6 Mio. € Gesellschafterdarlehen 2,1 Mio. €
Investitionsjahr:	2015



KITZMANN-Gruppe

Den Grundstein für weiteres Wachstum hat die Kitzmann-Gruppe aus Lengerich bei Münster vergangenes Jahr gelegt, als sie die dem Hauptsitz direkt benachbarte Immobilie samt Grundstück kaufte. Um das 3-fache hat sich die Produktionsfläche vergrößert, ohne dass ein Standortwechsel vorgenommen werden musste. Lagerflächen, Buchhaltung, Einkauf und Geschäftsführung konnten von anderen Standorten zurückgeholt werden. Alle Bereiche sind wieder unter einem Dach vereint. „Wir erwarten uns neben optimierten Prozessen und Fertigungsdurchläufen sowie besseren Informationsflüssen höhere Erträge“, beschreibt Nico Gräfe, geschäftsführender Mitgesellschafter, die Vorteile. „Und wir haben auch mehr Platz für die Entwicklung und Fertigungstiefe.“

Von der Einzelkomponente bis zur Turn-Key-Anlage

Das familiengeführte Unternehmen konzipiert individuelle Anlagenlösungen und Verfahrenstechnologien. Effizientes Handling von Schüttgütern und Flüssigkeiten in den Verfahrensschritten Fördern, Dosieren, Wiegen, Mischen und Abfüllen ist dabei die Stärke. Das Leistungsspektrum umfasst das Engineering, die Fertigung, die Montage und Inbetriebnahme von Einzelkomponenten bis hin zur Turn-Key-Anlage. Gefragt sind die Anlagen bei Kunden aus der kunststoffverarbeitenden und chemischen Industrie, mit denen Platten, Rohre, Folien, Fensterprofile, Pkw-Verkleidungen, Katalysatoren, aber auch Klebstoffe, Farben, Lacke und Pulverlacke hergestellt werden. Besonders gefragt ist Kitzmann, wenn es um die spezielle Verfahrenstechnik bei pulverförmigen und flüssigen Medien mit schwer förderbaren Eigenschaften geht.

Ein weiteres Standbein der Unternehmensgruppe ist die individuelle Stahl- und Blechverarbeitung vor allem für die Automobilbranche und Hersteller von Verpackungsmaschinen mit einem hohen Anspruch an handwerkliche Qualität.



Fördern, Dosieren, Wiegen, Mischen und Abfüllen: Kitzmann entwickelt Anlagen und Verfahren für das Handling von Schüttgütern und Flüssigkeiten.



Lagerflächen, Buchhaltung, Einkauf und Geschäftsführung: Mit dem Kauf der Nachbarimmobilie (rechts im Bild) wurden alle Bereiche wieder an einem Standort vereint und die Produktionsfläche wurde um das 3-fache vergrößert.

Vom Anlagenbauer zum Generalunternehmer

„Der Markt ist schier unendlich von der Größe und den Möglichkeiten her“, erklärt Gräfe. Die Auftragslage ist exzellent. Das Unternehmen hat einen hohen Vorlauf an Aufträgen, einerseits noch aus dem vergangenen Jahr, andererseits neue Aufträge von neuen, namhaften Kunden. Auch wenn sich die Unternehmensgruppe auf Messen präsentiert und Gebietsverkaufsleiter bei potentiellen Kunden vor Ort sind, so „leben wir doch sehr stark von Mund-zu-Mund-Propaganda“, verrät Gräfe.

Das in den letzten Jahren erzielte Wachstum zahlt sich dabei doppelt aus: Die Marke Kitzmann wird durch immer mehr Anlagen, die in Betrieb sind, immer bekannter; gleichzeitig erfordern immer größer werdende Projekte eine gewisse Unternehmensgröße. Immer öfter ist Kitzmann als Generalunternehmer gefragt. „Der Kunde möchten einen Ansprechpartner haben, der alle Fäden in der Hand hält. Und wir können das bieten“, so Gräfe.

Stolz ist man bei Kitzmann auf die große Eigenfertigungstiefe und anerkannte Qualität „made in Germany“. „Wir müssen innovativ sein und vorzügliche Lösungen anbieten“, so Gräfe. „Gut zu Gesicht steht uns auch unsere Flexibilität gepaart mit absolutem Know-how in der Verfahrenstechnik.“

KITZMANN-Gruppe

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Anlagenbau
Gründungsjahr:	1972
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 110
Gesamtleistung 2017:	18,7 Mio. € (vorläufig)
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	1,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2015
Laufzeit:	5 Jahre

Musik Produktiv GmbH & Co. KG

162 Aussteller, 90 Konzerte und Workshops und 12.000 Musikfans besuchten der Musik Produktiv Messe im November 2017 neue Rekorde. Die Besucher konnten während der dreitägigen, größten Musikmesse Norddeutschlands die neuesten Produkte der Markenhersteller besichtigen, Musik machen und erleben. Nur einen Monat zuvor lockte bereits der zweimal jährlich stattfindende Musiker-Flohmarkt Verkäufer, Käufer und Kunden an. „Das ist inzwischen eine Kulturveranstaltung geworden“, freut sich Marius Kleinitz, Geschäftsführer der Musik Produktiv. „Für ein stabiles Ladengeschäft muss man Kunden heutzutage einen triftigen Grund geben, um zu kommen. Stichwort Event-Shopping.“ Neben Messe und Flohmärkten setzt Musik Produktiv auch erfolgreich auf unterschiedliche, monatliche Workshops.

Einkaufen als Musikerlebnis

Musiker aus ganz Deutschland und Europa kommen in den Musikläden in Ibbenbüren, weil sie auf 4.000 qm Verkaufsfläche mit 28.000 Produkten eine Riesenauswahl haben. Sie können die Instrumente ansehen, ausgiebig testen und sich durch Spezialisten beraten lassen. Einzigartig ist zum Beispiel das Angebot an E-Gitarren, die in einem Showroom mit mehr als 1.100 verschiedenen Modellen präsentiert werden. Neben Klavieren, Keyboards, Blas- und Saiteninstrumenten sowie Schlagzeugen wird auch Ausrüstung wie Verstärker, Licht-, Gesangs- und Studioausrüstung angeboten. Auch Bücher, CDs und DVDs dürfen nicht fehlen sowie ein Café.

Eine große Auswahl zu einem günstigen Preis war bereits 1974 das Credo des Gründers. Gitarrist Günter Zierenberg eröffnete 1974 Musik Produktiv in einem alten Milchladen. Musikinstrumente waren ihm in Deutschland zu teuer. Kurzerhand fuhr er nach Großbritannien, kaufte selbst welche ein und verkaufte sie zu Hause günstig an andere Musiker. Mehr als vier Jahrzehnte, drei Umzüge und etliche An- und Umbauten später gehört Musik Produktiv zu einem der größten Musikhäuser Europas.



Einkaufserlebnis: Neben der 4.000 qm großen Verkaufsfläche lockt Musik Produktiv mit zahlreichen Veranstaltungen wie Workshops, Flohmärkte und einer jährlichen Messe Musiker an.



Eldorado: Eine riesige Auswahl an Instrumenten zu sehen, zu testen und sich von Spezialisten beraten zu lassen, zieht Musikfans von weit her nach Ibbenbüren.

Onlinegeschäft als Wachstumsbringer

Das Ladengeschäft ist stabil und macht 25 Prozent des Umsatzes der Musik Produktiv aus. Die anderen 75 Prozent erwirtschaftet der mehrsprachige Onlineshop für den europaweiten Versandhandel. „Wir befinden uns auf einem soliden Wachstumskurs in unseren bisherigen Onlinemärkten“, erläutert Kleinitz „und erschließen gleichzeitig immer neue Märkte in und außerhalb Europas.“ Der Gesamtumsatz ist im Geschäftsjahr 2016/17 um rund 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 21 Mio. € gestiegen. Für das aktuelle, im Juni endende Jahr werden rund 23 Mio. € erwartet.

In den vergangenen Jahren wurde bereits in den Warenbestand, Lagergröße, Logistik und den Ausbau des Versandhandels investiert. Aktuell liegt der Fokus auf der Optimierung des Onlineshops. Mit mehreren großen Projekten werden für die Kunden Ansprache, Einkaufserlebnis und Benutzerfreundlichkeit noch einmal deutlich verbessert.

Musik Produktiv GmbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Branche:	Handel mit Musikinstrumenten
Gründungsjahr:	1974
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 70
Umsatz 2016/17:	21 Mio. € (zum 30.6.2017)
Beteiligungsart:	Mehrheitsbeteiligung 60,47 % (siehe Neuinvestitionen)
Beteiligungskapital:	6 Mio. €
Gesellschafterdarlehen:	2,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2015/2017

Zürcher Gruppe

Ende 2017 war es so weit: Die kombinierte Be- und Entladeeinheit BE-8-16 für Gleisbaustellen konnte nach neun Jahren Entwicklung in Betrieb genommen werden und das neuartige Maschinentekniksystem der Zürcher-Bau komplettieren. Im Zusammenspiel mit den bereits einige Monate im Einsatz befindlichen Transportwagen E-MT 100, bietet das System enormes Einsparpotential beim Gleisbau: weniger Maschinenteknik insgesamt, weniger Rangierfahrten, bis zu 50 Prozent Zeiterparnis, weniger Kosten. Rückbaustoffe können von der Baustelle abgefahren und neue Stoffe angefahren werden, ohne die Arbeitseinheiten wie bisher langwierig zu wechseln. „Jetzt können wir endlich das ganze Potential der neuen Maschine nutzen“, freut sich Ralf Zürcher, Geschäftsführer der Zürcher Bau GmbH. Im April 2018 präsentierte Zürcher-Bau einem interessierten Fachpublikum seine neue, in Europa einzigartige Maschinenteknik im Praxiseinsatz an einer Gleisbaustelle. Es gab bereits erste Anfragen zu Miete oder Ankauf, das Interesse bei kleinen und großen Gleisbauunternehmen ist groß.

Alles aus einer Hand

Die Maschinenteknik ist der jüngste Geschäftsbereich der Zürcher-Bau, einer Tochtergesellschaft der Zürcher Holding aus der Nähe von Straßburg. Bereits seit 60 Jahren ist die Unternehmensgruppe ein erfahrener und verlässlicher Partner im Gleis-, Ingenieur- und Tiefbau in Südwestdeutschland. Sie bietet Bahnbauarbeiten aus einer Hand von der Planung, Projektleitung bis zu Um- und Neubau, Instandhaltung und gleisbezogenem Tiefbau. Vor sieben Jahren kam der Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling von Bahnschwellen und Schotter dazu. Kunden sind neben der freien Wirtschaft überwiegend die Deutsche Bahn und ihre Tochtergesellschaften.

Solide Auftragslage im Gleisbau

„2017 verlief für Zürcher wie erwartet gut“, erklärt Sven Meineke, kaufmännischer Leiter. Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung der Deutschen Bahn (kurz LUFV 2) zeige langsam Wirkung. Darin hat die Bundesrepublik mit der Deutschen Bahn die Instandhaltung der Eisenbahn-Infrastruktur des Unternehmens vereinbart. Gemeinsam werden von 2015 bis 2019 rund 28 Milliarden Euro für die Modernisierung des Bahnnetzes investiert. Daher ist das Ausschreibungsvolumen der Deutschen Bahn spürbar gestiegen. „Entsprechend gut sind die Bücher der Bahndienstleister gefüllt“, so Ralf Zürcher.

Die Zürcher-Bau wird beispielsweise zur Sanierung von Straßenbahnstrecken, zur Elektrifizierung von Bahnstrecken und zum Umbau von Bahnhöfen beauftragt. Bahnsteige werden verlängert, angehoben und Aufzüge eingebaut, damit sie barrierefrei sind. „Die kommenden Jahre wird das Auftragsvolumen stabil bleiben“, ist sich Zürcher sicher. „Der Nachhol- und Sanierungsbedarf wurde erkannt.“



Effizient: Im Praxistest hat sich die neue Materialtransporteinheit E-MT 100 bewährt und hilft, bei Gleisbauarbeiten Zeit, Kosten und Aufwand deutlich zu reduzieren.



Novum: Die ebenfalls von Zürcher-Bau entwickelte Be- und Entladeeinheit BE 8-16 komplettiert die Maschinenteknik und weckt großes Interesse bei Gleisbaufirmen.

Zürcher Holding GmbH

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Gleis- und Maschinenbau
Gründungsjahr:	1956/2012
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 180
Gesamtleistung 2017:	ca. 39,9 Mio. € (vorläufig)
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	5 Mio. €
Investitionsjahr:	2016
Laufzeit:	5 Jahre

6.2 Rückführungen / beendete Investitionen im Geschäftsjahr 2017

Alle Angaben in T €

Unternehmen	Branche	Investitionsbeginn	Investitionsende	Investitionsvolumen	Erzielter Cashflow	Überschuss
Steel & Commodities S.A.M.	Handel	2. Quartal 2011	4. Quartal 2017	5.000	6.793	1.793

Steel & Commodities S.A.M.

Steel & Commodities ist ein weltweit agierender Stahlhändler mit globalen Einkaufsstrukturen und Vertriebskanälen. Das 1958 gegründete Unternehmen konzentriert sich vor allem auf die Supply-Chain-Optimierung und unterstützt seine Kunden dabei, Rohstoffe zu beschaffen sowie Lösungen für Logistikfragen zu erarbeiten. Mit seinen 25 Mitarbeitern

erwirtschaftete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 rund 81 Mio. € mit positivem Ergebnis.

Im Jahr 2017 hat das Unternehmen insgesamt 3,3 Mio. € fristgerecht zurückbezahlt. Die Investition wurde im Dezember 2017 mit der letzten Teilzahlung in Höhe von 1,3 Mio. € vollständig zurückgeführt und das Engagement beendet.

6.3 Insolvenzen im Geschäftsjahr 2017

Alle Angaben in T €

Unternehmen	Branche	Beteiligungsstruktur	Investitionsbeginn	Geplantes Investitionsende	Investitionsvolumen/Beteiligung	Erzielter Cashflow	Verlust
Orgatech AG	Industr. Dienstleistungen	Stille Beteiligung	1. Quartal 2016	1. Quartal 2021	2.272	219	-2.053

Orgatech AG

Das 1996 gegründete Unternehmen war als Dienstleister für die Vermietung von Möbeln für Messen und Events tätig. Am 5. Oktober 2017 wurde der Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung durch den ehemaligen Vorstand Lars Otto gestellt.

Die PartnerFonds AG war seit dem ersten Quartal 2016 in Form einer stillen Beteiligung engagiert. Das Ziel war die Begleitung des Wachstums der Orgatech-Gruppe. Vom genehmigten Kapital in Höhe von 3 Mio. € wurden insgesamt 2.272.386 € in vier Tranchen bis Juli 2016 an die Orgatech AG zweckgebunden ausbezahlt.

Nach Einstellung der monatlichen Zinszahlungen im April 2017 wurden mit der Geschäftsleitung Gespräche zu tragfähigen Lösungsansätzen geführt, die jedoch zu keinem nachhaltigen Ergebnis führten, sodass die PartnerFonds AG nach mehrmaliger Aufforderung zur Zahlung der ausstehenden Raten im Juni 2017 die Kündigung des Engagements ausgesprochen hat.

Weitere Lösungsansätze wurden mit der Geschäftsleitung und deren Berater diskutiert. Die PartnerFonds AG war bereit, gemeinsam mit den finanzierenden Banken nach Abschluss einer Stillhaltevereinbarung an einem tragfähigen Sanierungskonzept zu arbeiten. Die Stillhaltevereinbarung kam zu keinem Abschluss und es wurde von der Geschäftsleitung der Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung gestellt.

Die PartnerFonds AG hat ihre nachrangigen Ansprüche gegenüber dem Insolvenzverwalter fristwährend in Höhe von 3.232.274,54 € (2.272.386 € zuzüglich des vertraglichen Abfindungsguthabens) geltend gemacht. Diese wurden vom Insolvenzverwalter in voller Höhe bestritten. Nach Auskunft des Insolvenzverwalters wurde das Vermögen der Orgatech AG für ca. 1,1 Mio. € an die Orgatech GmbH als einziger ernsthafter Bieterin veräußert. Nach Angaben des Insolvenzverwalters kann nicht davon ausgegangen werden, dass aus der vorhandenen Masse Rückflüsse auf das Abfindungsguthaben erfolgen. Gegen den ehemaligen Vorstand der Orgatech AG, Lars Otto, wurde wegen Insolvenzverschleppung Strafanzeige durch die PartnerFonds AG gestellt. Weitere zivilrechtliche Schritte gegen das Management werden derzeit geprüft.



7 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PartnerFonds-Konzerns



Der freiwillige Konzernabschluss der PartnerFonds AG wurde von der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in diesem Kapitel ausführlich erläutert. Der Konzernabschluss ist als Anlage 2, der Jahresabschluss der PartnerFonds AG als Anlage 1 in diesem Geschäftsbericht vollständig abgedruckt.

7.1 Konzernbilanz per 31.12.2017

Gemäß den Vorschriften des KAGB ist die Bilanz in die Bereiche „Investment-Betriebsvermögen“ und „Investment-Anlagevermögen“ gegliedert.

Das Investment-Betriebsvermögen besteht aus den Vermögensgegenständen und Schulden der CoFonds und der PF Asset sowie der PartnerFonds AG, sofern diese nicht der Investitionstätigkeit und damit dem Investment-Anlagevermögen zuzurechnen sind.

Das Investment-Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen sämtliche Aktiva und Passiva der Anlage KG und der seit 1.12.2017 vollkonsolidierten Musik Produktiv GmbH & Co. KG sowie die im Zusammenhang mit getätigten Investitionen, dem Aufsichtsrat, der Aktionärsverwaltung sowie aufsichtsrechtlichen Themen stehenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten der PartnerFonds AG.

Alle Angaben in T€

Nr.	Posten	31.12.2017	31.12.2016
	Aktiva Investment-Betriebsvermögen	7.601	7.430
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.286	1.856
2.	Sachanlagen	132	227
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.973	1.876
4.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.189	3.451
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	20	19
	Passiva Investment-Betriebsvermögen	1.091	1.189
6.	Rückstellungen	891	1.025
7.	Verbindlichkeiten	200	165
	Aktiva Investment-Anlagevermögen	99.627	94.759
8.	Sachanlagen	13.588	0
9.	Beteiligungen	6.426	11.640
10.	Wertpapiere	4.529	21.166
11.	Sonstige Ausleihungen	26.260	31.282
12.	Barmittel und Barmitteläquivalente	29.125	17.969
13.	Forderungen	4.248	3.943
14.	Sonstige Vermögensgegenstände	15.441	8.759
15.	Aktive Rechnungsabgrenzung	11	0
	Passiva Investment-Anlagevermögen	106.137	101.000
16.	Rückstellungen	2.848	340
17.	Kredite	2.160	0
18.	Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.208	160
19.	Sonstige Verbindlichkeiten	343	733
20.	Eigenkapital	98.579	96.758
21.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	3.008
	Summe Aktiva Investment-Betriebsvermögen und Investment-Anlagevermögen	107.228	102.189
	Summe Passiva Investment-Betriebsvermögen und Investment-Anlagevermögen	107.228	102.189



1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierin sind im Wesentlichen die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 202 T€ für die Aktionärs- und Kundendatenbank, 238 T€ für die Marke „PartnerFonds“ sowie 22 T€ für eine Risikomanagementsoftware enthalten. Darüber hinaus wurde durch die PF Asset in 2013 ein Geschäftswert aktiviert, welcher zum Jahresende noch mit 336 T€ auszuweisen ist. Im Rahmen der Erstkonsolidierung war per 01.01.2014 ein weiterer Geschäftswert für die CoFonds und die PF Asset zu bilden. Dieser wird planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Der Geschäftswert für die CoFonds wurde im Jahr 2016 aufgrund einer Kaufpreinsnachzahlung um 75 T€ erhöht. Die Firmenwerte per 31.12.2017 belaufen sich auf 467 T€ für die CoFonds bzw. 17 T€ für die PF Asset.

2. Sachanlagen

In diesem Posten sind Kraftfahrzeuge in Höhe von 49 T€ sowie Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von 83 T€ enthalten.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von gesamt 4.815 T€ zuzüglich darauf entfallender Zinsforderungen in Höhe von 86 T€, Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 30 T€ sowie die Kautions für die Mieträumlichkeiten der Gesellschaft über 39 T€.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Im Investment-Betriebsvermögen sind die Kassenbestände und Bankguthaben der PartnerFonds AG, CoFonds und PF Asset ausgewiesen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Jahr 2017 bezahlte Leistungen, die erst im Folgejahr zu Aufwand führen.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus 630 T€ Rückstellungen für potentielle Umsatzsteuerzurückzahlungen der PartnerFonds AG für den Zeitraum April 2015 bis Juli 2016 aufgrund einer laufenden Umsatzsteuer Sonderprüfung zuzüglich 16 T€ Zinsrückstellungen hierfür, 89 T€ Steuerrückstellungen für die laufende Ertragsbesteuerung, 66 T€ Rückstellungen für Personalkosten (variable Vergütungen und Urlaubsrückstellungen), 59 T€ für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, 17 T€ für die Erstellung von Steuererklärungen sowie 10 T€ Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über 79 T€, Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 25 T€ sowie Umsatzsteuer über 82 T€. Die größten Posten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich wie folgt:

Compass Communications GmbH	29 T€
KPMG AG	22 T€
SKW Schwarz, Rechtsanwälte	8 T€

8. Sachanlagen

In den Sachanlagen sind immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 9.338 T€ enthalten, wobei 8.670 T€ auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Konsolidierung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG entfallen. Weitere 410 T€ entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Webshops) und 258 T€ auf EDV-Software der Musik Produktiv GmbH & Co. KG. Des Weiteren sind in den Sachanlagen eine Immobilie in Höhe von 4.131 T€ sowie im Wesentlichen die Ladeneinrichtung und Betriebs- und Geschäftsausstattung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG in Höhe von 120 T€ enthalten.

9. Beteiligungen

In dem Posten Beteiligungen werden im Wesentlichen die Anteile an der Hehnke GmbH & Co. KG in Höhe von 6.374 T€ ausgewiesen. Darüber hinaus entfallen jeweils 25 T€ auf die Beteiligungen an der PF 1. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH und PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH.

10. Wertpapiere

Dieser Posten beinhaltet börsennotierte Wertpapiere zur Anlage der Liquiditätsreserve.

11. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten Gesellschafterdarlehen an nicht konsolidierte Beteiligungsunternehmen in Höhe von 2.164 T€ sowie typisch stille Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Höhe von 24.096 T€.

12. Barmittel und Barmitteläquivalente

Im Investment-Anlagevermögen sind die Bankguthaben der Anlage KG und der Musik Produktiv GmbH & Co. KG ausgewiesen.

13. Forderungen

Die Forderungen bestehen überwiegend gegen die PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH in Höhe von 2.838 T€. Diese resultieren aus einer im Jahr 2016 erworbenen Immobilie in Bukarest, Rumänien. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

betragen zum Jahresende 940 T€ und stammen überwiegend aus der Musik Produktiv GmbH & Co. KG. Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die LST Lagerlogistik GmbH & Co. KG, eine Projektgesellschaft eines ehemaligen, insolventen Beteiligungsunternehmens, in Höhe von 351 T€, Forderungen gegen einen Minderheitsgesellschafter der Musik Produktiv GmbH & Co. KG in Höhe von 79 T€ sowie aktivierte Stückzinsen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve in Höhe von 28 T€.

14. Sonstige Vermögensgegenstände

Größter Einzelposten ist der Warenbestand der Musik Produktiv GmbH & Co. KG, welcher zum Jahresende mit 8.596 T€ bewertet wird. Darüber hinaus ist in diesem Posten u. a. eine Forderung gegen ein finanziertes Unternehmen in Höhe von 3.815 T€ enthalten, welche aus dem Verkauf der Anteile an einer Projektgesellschaft im Jahr 2014 resultiert und verzinslich gestundet wurde. Die Rückführung erfolgt ab Juli 2018 ratierlich bis Ende 2018. Eine weitere Forderung über 2.206 T€ besteht aus der Veräußerung einer Projektgesellschaft im Jahr 2016. Die Forderung wird verzinst und ratierlich bis Ende 2018 zurückgeführt. Des Weiteren sind Zinsansprüche aus fixen und variablen Vergütungen aus stillen Beteiligungen für die Geschäftsjahre 2016 / 2017 in Höhe von 619 T€ aktiviert. Auf übrige sonstige Vermögensgegenstände entfallen in Summe 206 T€.

15. Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Auszahlungen, die erst in der Folgeperiode zu Aufwand führen.

16. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen belaufen sich zum Jahresende auf 1.370 T€, wobei 1.320 T€ auf zurückgestellte, potentielle Umsatzsteuerrückzahlungsverpflichtungen sowie weitere 50 T€ auf Gewerbesteuerückstellungen zurückzuführen sind.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 1.478 T€ und beinhalten im Wesentlichen folgende Posten:

Verteidigungs- und Prozesskosten Klage Insolvenzverwalter Berndes	800 T€
Zinsen auf Umsatzsteuer-Rückstellung	270 T€
Jahresabschlussprüfung sowie Erstellung von Steuererklärungen	112 T€
Aufsichtsratsvergütungen	79 T€
Kosten Klage Anfechtung Hauptversammlung	66 T€
Urlaubsrückstellungen	41 T€
Due-Diligence- und zugehörige Beratungskosten	28 T€
Verwahrstellenvergütung	22 T€
Gewährleistungsrückstellung	16 T€
Verkehrswertgutachten	16 T€
Sonstiges	28 T€
Summe	1.478 T€

17. Kredite

Die Kredite in Höhe von 2.160 T€ stammen vollständig aus der Musik Produktiv GmbH & Co. KG und entfallen in Höhe von 2.000 T€ auf aufgenommene Darlehen und in Höhe von 160 T€ auf in Anspruch genommene Kontokorrentlinien.

18. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.208 T€ stammen zu einem Teilbetrag von 1.994 T€ aus der Musik Produktiv GmbH & Co. KG. Von den verbleibenden 214 T€ entfallen 124 T€ auf Due-Diligence- und zugehörige Beratungsleistungen, 39 T€ auf Vermögensverwaltungsgebühren, 32 T€ auf sonstige rechtliche Dienstleistungen, 16 T€ auf Steuerberatungs- und weitere 3 T€ auf sonstige Dienstleistungen.

19. Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen 177 T€ Steuerverbindlichkeiten der Musik Produktiv GmbH & Co. KG enthalten, welche sich zu 102 T€ auf Ertragsteuern, zu 63 T€ auf Umsatzsteuern und zu 12 T€ auf Lohn- und Kirchensteuer verteilen. Darüber hinaus bestehen 100 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Insolvenzverwalter der systaic AG aus dem im Jahr 2016 geschlossenen Vergleich, 48 T€ Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern und 15 T€ Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus bislang nicht auszahlbaren Dividenden.

20. Eigenkapital

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Eigenkapital	98.579	96.758
Gezeichnetes Kapital	80.001	80.001
Eigene Anteile	-4.219	-4.219
Gesetzliche Rücklage	1.495	1.495
Andere Gewinnrücklagen	8.949	4.127
Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus der Neubewertung	10.007	11.267
Bilanzverlust (i. Vj. Bilanzgewinn)	-2.583	4.087
Nicht beherrschende Anteile	4.929	0

Beim „gezeichneten Kapital“ handelt es sich um das nominelle Grundkapital der PartnerFonds AG, welches sich auf 40.000.284 Aktien mit einem Nominalwert von 2 €/Aktion verteilt.

Die „eigenen Anteile“ resultieren aus der Übernahme der Anteile ausgediegender Gesellschafter im Rahmen der Verschmelzung der ehemaligen Beteiligungsgesellschaften zur heutigen PartnerFonds AG im Jahr 2008, den im Jahr 2015 erworbenen eigenen Anteilen sowie den mittelbar über die Anlage KG und die CoFonds GmbH gehaltenen Aktien an der PartnerFonds AG.

In die „gesetzliche Rücklage“ sind gemäß § 150 Abs. (2) AktG jedes Jahr 5 % des um einen ggf. vorhandenen Verlustvortrag geschmälernten Jahresüberschusses einzustellen, bis diese zusammen mit der Kapitalrücklage 10 % des gezeichneten Kapitals erreichen. Im Jahr 2017 war aufgrund des negativen Jahresergebnisses keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage möglich.

In die „anderen Gewinnrücklagen“ wurde im Jahr 2017 das gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21.09.2017 nicht ausgeschüttete Ergebnis in Höhe von 2.040 T€ eingestellt. Die anderen Gewinnrücklagen verringerten sich dagegen aufgrund von ergebniswirksamen Konsolidierungseffekten aus dem Vorjahr um 226 T€. Aufgrund einer Änderung des Rechnungslegungsstandards DRS 23 erfolgte außerdem eine Eingliederung des zuvor separat ausgewiesenen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung (Nr. 21) in Höhe von 3.008 T€ in die anderen Gewinnrücklagen. Somit betragen die anderen Gewinnrücklagen zum Bilanzstichtag 8.949 T€.

Die „nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung“ sind aufgrund der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach KAGB auszuweisen. Sie stellen die Zeitwertreserven dar, welche in den wesentlichen Vermögensgegenständen des Investment-Anlagevermögens enthalten sind. Zeitwertreserven entstehen grundsätzlich durch ein Auseinanderfallen von Markt- bzw. Verkehrswert und handelsrechtlichem Buchwert eines Vermögensgegenstands. Negative Zeitwertreserven resultieren dagegen nicht aus einem Auseinanderfallen von Verkehrswert und Buchwert, sondern entstehen aufgrund einer Einordnung (von z. B. Wertberichtigungen auf Forderungen) in das nicht realisierte Ergebnis. In entsprechender Höhe wird das realisierte Ergebnis höher ausgewiesen. Die Zeitwertreserven per 31.12.2017 betragen 10.007 T€ und entfallen zu 8.405 T€ auf Unternehmensbeteiligungen, zu 4.584 T€ auf stille Beteiligungen und Gesellschafterdarlehen, zu 423 T€ auf Warenbestände, zu -3.366 T€ auf Forderungen gegen Unternehmen, zu -25 T€ auf börsennotierte Wertpapiere und zu -12 T€ auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Der „Bilanzverlust“ spiegelt das Konzernjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 ohne die Veränderung der Zeitwertreserven nach teilweiser Gewinnverwendung für die nicht beherrschenden Anteile wider.

Die „nicht beherrschenden Anteile“ stellen den Anteil fremder Gesellschafter am gesamten Konzerneigenkapital der PartnerFonds AG dar. Dieser Posten entsteht durch die Vollkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die sich weder mittelbar noch

unmittelbar zu 100 % im Besitz der Konzernmuttergesellschaft PartnerFonds AG befinden.

21. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Dieser Posten resultiert aus dem Auseinanderfallen des Werts der Anlage KG einerseits und der bilanziellen Bewertung der Beteiligung an der Anlage KG auf Ebene der PartnerFonds AG andererseits zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung per 01.01.2014.

Der Wert der Anlage-KG setzte sich zusammen aus 90.111 T€ Eigenkapital sowie 579 T€ für einen Ausgleichsposten für eigene Anteile (Aktien an der PartnerFonds AG) und betrug somit gesamt 90.689 T€. In der Bilanz der PartnerFonds AG war die Beteiligung an der Anlage KG per 01.01.2014 mit 82.449 T€ bewertet, hinzu kam ein Gewinnanspruch gegenüber der Anlage KG in Höhe von 5.232 T€. Somit war der Vermögenswert „Anlage KG“ auf Ebene der PartnerFonds AG nur mit 87.681 T€ bewertet.

Die Differenz in Höhe von 3.008 T€ war im Rahmen der Konsolidierung somit in der Vergangenheit als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung auszuweisen und hatte eigenkapitalähnlichen Charakter. Dem trägt auch der geänderte Rechnungslegungsstandard DRS 23 insofern Rechnung, als dass im Jahr 2017 eine Umgliederung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung in die anderen Gewinnrücklagen vorzunehmen war.

7.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Übersicht stellt die Gesamtertragslage des PartnerFonds-Konzerns im Geschäftsjahr 2017 dar.

Gemäß den Vorschriften des KAGB sind die GuV-Posten in die Bereiche „Verwaltungstätigkeit“ und „Investmenttätigkeit“ aufgliedert.

Das Ergebnis der Verwaltungstätigkeit besteht aus den Aufwands- und Ertragsgrößen der PartnerFonds AG, die nicht der Investmenttätigkeit zuzuordnen sind, und umfasst darüber hinaus alle Aufwands- und Ertragsposten der CoFonds GmbH sowie der PartnerFonds Asset Management GmbH.

Die Posten der Investmenttätigkeit umfassen im Wesentlichen alle Posten der PartnerFonds AG, die mit Investitionen, dem Aufsichtsrat, der Aktionärsverwaltung, aufsichtsrechtlicher Beratung sowie im Zusammenhang mit der Erfüllung aufsichtsrechtlicher Funktionen angefallen sind.

Über die Anlage KG werden überwiegend die Investitionen in mittelständische Unternehmen sowie die Liquiditätsanlage getätigt. Daher wurden sämtliche Aufwands- und Ertragsposten der Anlage KG sowie der Musik Produktiv GmbH & Co. KG der Investmenttätigkeit zugeordnet.



Alle Angaben in T€

Nr.	Posten	2017	2016
Verwaltungstätigkeit			
1.	Umsatzerlöse	1	6
2.	Sonstige betriebliche Erträge	94	184
3.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86	2
4.	Personalaufwand	-1.571	-2.180
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-637	-644
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.690	-1.626
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-22
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18	-587
9.	Sonstige Steuern	-631	-14
Realisiertes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit		-4.384	-4.883
Investmenttätigkeit			
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	4.398	2.869
11.	Sonstige betriebliche Erträge	3.439	6.007
12.	Zinsen aus Kreditaufnahmen	-10	0
13.	Verwahrstellenvergütung	-27	-22
14.	Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-62	-51
15.	Sonstige Aufwendungen	-7.556	-4.514
Realisiertes Ergebnis aus Investmenttätigkeit		182	4.289
Ordentlicher Nettoertrag (Summe Verwaltungs- und Investmenttätigkeit)		-4.202	-594
16.	Realisierte Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften	1.362	4.908
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-2.840	4.314
17.	Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung	-992	7.478
Ergebnis des Geschäftsjahres		-3.832	11.792

Verwaltungstätigkeit

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus einer Kostenweiterberechnung und der Untervermietung zweier Tiefgaragenparkplätze.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus Verwaltungstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	48 T€
Sachbezüge aus Kfz-Nutzung	24 T€
Erstattungen nach AAG	7 T€
Versicherungsentschädigung / Schadenersatz	6 T€
Erstattung von Gerichtskosten	4 T€
Periodenfremde Erträge	3 T€
Sonstige betriebliche Erträge	2 T€
Summe	94 T€

3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren überwiegend aus Zinsen auf Steuererstattungen für Vorjahre.

4. Personalaufwand

Für Löhne und Gehälter wurden im Jahr 2017 insgesamt 1.403 T€ und für Sozialabgaben weitere 168 T€ aufgewendet. In den Löhnen und Gehältern sind im Jahr 2017 Abfindungsansprüche in Höhe von insgesamt 150 T€ sowie Rückstellungen für zielabhängige Vergütungen in Höhe von 59 T€ enthalten. Eine ergebnisabhängige Vergütung fiel aufgrund des negativen Jahresergebnisses nicht an.



5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Auf immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Geschäftswerte) wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 55 T€ vorgenommen. Darüber hinaus wurden gesamt 49 T€ Geschäftswert betreffend die PF Asset Management GmbH und 467 T€ Geschäftswert betreffend die CoFonds GmbH abgeschrieben. Die jeweiligen Geschäftswerte entstanden überwiegend aufgrund der Kapitalkonsolidierung im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses. Auf Sachanlagevermögen (Büro- und Geschäftsausstattung/Kfz) sowie geringwertige Wirtschaftsgüter wurden 67 T€ planmäßig abgeschrieben.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Einzelwertberichtigung auf Forderungen	610 T€
Rechts- und Beratungskosten	265 T€
Raumkosten	182 T€
Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten	167 T€
Reparaturen, Wartungskosten EDV sowie Lizenzgebühren	99 T€
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	77 T€
Fremdleistungen und Fremdarbeiten	53 T€
Steuerberatungskosten	47 T€
Kosten für Erstellung Jahresabschluss/ Steuererklärung sowie Offenlegung	36 T€
Fahrzeugkosten inkl. Fremdfahrzeuge	34 T€
Sonstige Positionen	32 T€
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	30 T€
Porto	29 T€
Telefon	16 T€
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	11 T€
Summe	1.690 T€

Die „Einzelwertberichtigung auf Forderungen“ resultiert aus den aktivierten Vorsteuerforderungen der PartnerFonds AG für den Zeitraum August 2016 bis Dezember 2017. Die Finanzverwaltung hat aufgrund der laufenden Umsatzsteuersonderprüfung die angemeldeten Vorsteuerüberhänge seit August 2016 nicht mehr ausbezahlt. Aufgrund des ungewissen Ausgangs der Prüfung wurde aus Vorsichtsgründen eine Wertberichtigung auf die aktivierten Forderungen vorgenommen.

Die „Rechts- und Beratungskosten“ beinhalten Kosten für die strategische Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe in Höhe von ca. 163 T€, allgemeine Rechts- und Beratungskosten in Höhe von ca. 97 T€ sowie eigene Rechtsanwaltskosten im Zusammenhang mit Prospekthaftungsklagen in Höhe von ca. 5 T€.

Die „Raumkosten“ beinhalten 126 T€ Mietkosten, 38 T€ Kosten für Gas, Strom und Wasser, 12 T€ Reinigungskosten, 3 T€ Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie 3 T€ Instandhaltungs- und Überwachungskosten.

Die „Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten“ beinhalten im Wesentlichen Werbekosten in Höhe von 120 T€, Reisekosten von Arbeitnehmern über 34 T€ sowie 9 T€ Bewirtungskosten.

In den Posten „Reparaturen, Wartungskosten EDV sowie Lizenzgebühren“ entstand mit 61 T€ der überwiegende Teil der Kosten für die Nutzung, Wartung und Installation der IT-Infrastruktur, weitere 33 T€ fielen für benötigte Lizenzen an. Die Kosten für die Instandhaltung der übrigen Geschäftsausstattung lagen bei 5 T€.

Die Kosten für „Versicherungen, Beiträge und Abgaben“ beinhalten v. a. die Prämie für eine D&O-Versicherung in Höhe von 62 T€.

Unter den „Fremdleistungen und Fremdarbeiten“ sind im Wesentlichen Kosten für die befristete Arbeitnehmerüberlassung durch einen externen Personaldienstleister enthalten.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind insbesondere 16 T€ Zinsaufwendungen aus der Rückstellung für potentielle Umsatzsteuerrückzahlungen enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aus Erstattungsansprüchen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für Vorjahre resultiert ein Ertrag von 90 T€. Für das laufende Geschäftsjahr 2017 fiel dagegen ein Steuer Aufwand in Höhe von 64 T€ für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von 44 T€ für Gewerbesteuer an.

9. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern umfassen die Rückstellung für potentielle zurückzuzahlende Umsatzsteuern in Höhe von 630 T€ sowie die Kfz-Steuern für die Firmenfahrzeuge in Höhe von 1 T€.

Investmenttätigkeit

10. Zinsen und ähnliche Erträge

Dieser Posten enthält Zinserträge aus typisch stillen Beteiligungen in Höhe von 2.155 T€, Stundungs- und Verzugszinsen in Höhe von 626 T€, Darlehenszinsen in Höhe von 548 T€ sowie Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 236 T€. Aus Steuererstattungen konnten des Weiteren 432 T€ Zinsen vereinnahmt werden. Zudem wurden Zinserträge aus Rentenpapieren der Liquiditätsreserve in Höhe von 347 T€ sowie Dividenden aus unterjährig gehaltenen Aktienpositionen über 53 T€ vereinnahmt.

11. Sonstige betriebliche Erträge

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen	2.941 T€
Erträge aus Beteiligungen	491 T€
Sonstiges	4 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2 T€
Periodenfremde Erträge	1 T€
Summe	3.439 T€

Die „Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen“ beinhalten überwiegend Erlöse aus dem Verkauf von Musikinstrumenten der Musik Produktiv GmbH & Co. KG über 2.731 T€. Zudem sind Bearbeitungsgebühren im Zusammenhang mit geplanten oder umgesetzten Investitionen über 110 T€ sowie aus Kostenweiterberechnungen über 99 T€ enthalten.

Die „Erträge aus Beteiligungen“ stellen den Ertrag aus der Hehnke GmbH & Co. KG für das Jahr 2016 dar.

12. Zinsen aus Kreditaufnahmen

Die Zinsaufwendungen für Kredite betreffen vollumfänglich die Fremdfinanzierung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG.

13. Verwahrstellenvergütung

Für die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit des Investmentvermögens durch die CACEIS Bank S.A., Germany Branch wurde eine Gebühr in Höhe von 27 T€ aufgewendet.

14. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten

Hierin sind die Kosten für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der PartnerFonds AG enthalten.

15. Sonstige Aufwendungen

Materialkosten	3.085 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	1.338 T€
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	806 T€
Rechts- und Beratungskosten	715 T€
Zinsaufwendungen	270 T€
Verpackungs- und Vertriebskosten	190 T€
Kosten des Aufsichtsrats	180 T€
Personalkosten	174 T€
Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten	165 T€
Nicht abzugsfähige Vorsteuern	120 T€
Nebenkosten des Geldverkehrs	79 T€
Steuerberatungskosten	77 T€
Vermögensverwaltung/Depotführung	71 T€
Verwahr- und Einlagengebühr	55 T€
Aufwand aus der Währungsumrechnung	52 T€
Veranstaltungen	44 T€
Sonstige Positionen	41 T€
Haftungsvergütungen	36 T€
Kosten für Jahresabschluss/Steuererklärung	27 T€
Periodenfremde Aufwendungen	19 T€
Raumkosten	13 T€
Summe	7.556 T€

Die Materialkosten stammen ausschließlich aus der Musik Produktiv GmbH & Co. KG und spiegeln im Wesentlichen die Anschaffungskosten bzw. den Gegenwert der im Rahmen der Konsolidierung neu bewerteten Handelswaren wider, die im Dezember 2017 veräußert wurden.

Die „Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern“ betreffen Körperschaftsteueraufwand über 1 T€ sowie ausländische Quellensteuern über 18 T€. Zudem ist eine Gewerbesteuererstattung für Vorjahre über 1 T€ enthalten. Für potentielle Umsatzsteuerrückzahlungsverpflichtungen seitens der Anlage KG aus der laufenden Betriebsprüfung wurde aufwandswirksam eine Rückstellung über 1.320 T€ gebildet.

Die „Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten“ beinhalten eine Rückstellung in Höhe von 750 T€ für die vom Insolvenzverwalter der Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG geltend gemachte Forderung, 48 T€ Kosten aus der Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen sowie 8 T€ Kosten für weitere Rechtsstreitigkeiten.

Die „Rechts- und Beratungskosten“ beinhalten 321 T€ für die Due-Diligence potentieller neuer Investitionen in mittelständische Unternehmen, 165 T€ für die rechtliche Beratung im Zusammenhang mit der Durchführung der Hauptversammlung 2017 sowie der Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen, 156 T€ Kosten im Zusammenhang mit insolventen Beteiligungsunternehmen sowie laufenden Investitionen, 48 T€ für aufsichtsrechtliche Beratungsleistungen, 14 T€ Beratungskosten für den Aufsichtsrat sowie 11 T€ allgemeine Rechtsberatungskosten.

Die „Zinsaufwendungen“ in Höhe von 270 T€ entfallen auf die Rückstellung für potentiell zurückzuzahlende Vorsteuern der Anlage KG für den Zeitraum 2011 bis 2014.

Die „Verpackungs- und Vertriebskosten“ entfallen im Wesentlichen auf Verpackung und Versand bei der Musik Produktiv GmbH & Co. KG.

Die „Kosten des Aufsichtsrats“ beinhalten die festen jährlichen Vergütungen, Sitzungsgelder und abgerechneten Reisekosten sowie sonstige Nebenkosten der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die „Personalkosten“ betreffen ausschließlich die Musik Produktiv GmbH & Co. KG.

Die „Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten“ beinhalten im Wesentlichen 160 T€ Werbekosten und 5 T€ Reisekosten der Musik Produktiv GmbH & Co. KG.

Die „nicht abzugsfähigen Vorsteuern“ stammen aus der Anlage KG und sind Ergebnis der nur zu einem geringen Anteil abzugsfähigen Vorsteuern aufgrund der vorzunehmenden Vorsteueraufteilung.

16. Realisierte Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften

Durch die Kündigung der stillen Beteiligung an der Orgatech AG wurde ein Ertrag in Höhe von 885 T€ realisiert. Das sich daraus ergebende Abfindungsguthaben wurde zum Jahresende aufgrund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Orgatech AG vollständig wertberichtigt und ist in den Aufwendungen aus der Neubewertung (Nr. 17) enthalten.

Aus dem Verkauf von Musikinstrumenten durch die Musik Produktiv GmbH & Co. KG konnte im Dezember ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 364 T€ realisiert werden.

Aus der Fälligestellung eines Gesellschafterdarlehens an die Musik Produktiv GmbH & Co. KG konnte ein Ertrag in Höhe von 250 T€ realisiert werden. Die Forderung wurde im Rahmen des zusätzlichen Anteilerwerbs in die Musik Produktiv GmbH & Co. KG eingebracht.

Aus dem Verkauf von Wertpapieren der Liquiditätsreserve entstand ein Verlust von -136 T€.

17. Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung

Durch die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des KAGB werden in den Jahresabschlüssen Zeitwertreserven aufgedeckt. Diese resultieren grundsätzlich aus dem Auseinanderfallen von Markt- oder Verkehrswert und handelsrechtlichem Buchwert. Aufwendungen aus der Neubewertung entstehen außerdem z. B. durch Wertberichtigungen auf Forderungen, da diese gemäß KAGB als nicht realisiert betrachtet werden.

Der Gesamtbetrag der Zeitwertreserven hat sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um -994 T€ verringert.

So stiegen die Zeitwertreserven im Zusammenhang mit Beteiligungen um 2.235 T€, für Warenbestände um 699 T€ sowie im Zusammenhang mit stillen Beteiligungen und Gesellschafterdarlehen um 228 T€.

Diese Steigerungen des Neubewertungsergebnisses wurden jedoch durch negative Zeitwertänderungen überkompensiert. So fielen allein -3.297 T€ Aufwendungen aus der Neubewertung aufgrund der Einzelwertberichtigung der Forderungen gegen die Orgatech AG an. Des Weiteren wurden eine Wertberichtigung auf eine gestundete Kaufpreisforderung gegenüber der PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH über -200 T€ sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über -33 T€ vorgenommen. Weitere -357 T€ stammen aus der Verringerung der Zeitreserve zweier Kaufpreisforderungen gegen Industrieunternehmen. Des Weiteren entfallen -205 T€ auf den Wegfall der Zeitwertreserve aus einer im Jahr 2017 zurückgeführten Inhaberschuldverschreibung, -40 T€ auf die Neubewertung der Wertpapiere der Liquiditätsreserve sowie weitere -21 T€ auf die Neubewertung sonstiger immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen.



Anlage 1: Jahresabschluss 2017 der PartnerFonds AG

- Bilanz zum 31.12.2017
- Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2017
- Anhang für das Geschäftsjahr 2017
- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017

PartnerFonds AG

Planegg



**Bilanz der PartnerFonds AG, Planegg,
zum 31. Dezember 2017**

I. INVESTMENTBETRIEBSVERMÖGEN	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
A. AKTIVA		
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene ähnliche Rechte	<u>466.055,70</u>	<u>520.581,70</u>
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>125.239,00</u>	<u>213.087,00</u>
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>3.095.507,08</u>	<u>3.095.507,08</u>
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.694,52	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.970.428,93</u>	<u>1.849.943,79</u>
	<u>4.974.123,45</u>	<u>1.849.943,79</u>
II. Flüssige Mittel	<u>245.799,84</u>	<u>3.017.359,32</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.026,50</u>	<u>13.186,99</u>
	<u>8.923.751,57</u>	<u>8.709.665,88</u>
B. PASSIVA		
Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	630.000,00	496.566,60
2. Sonstige Rückstellungen	<u>127.996,65</u>	<u>380.382,76</u>
	<u>757.996,65</u>	<u>876.949,36</u>
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.074,56	74.185,94
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.350,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>102.005,95</u>	<u>55.127,51</u>
	<u>251.430,51</u>	<u>129.313,45</u>
	<u>1.009.427,16</u>	<u>1.006.262,81</u>



II. INVESTMENTANLAGEVERMÖGEN	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
A. AKTIVA		
1. Beteiligungen	86.719.468,46	94.350.117,81
2. Forderungen	92.578,84	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	425,84	103,00
	<u>86.812.473,14</u>	<u>94.350.220,81</u>
B. PASSIVA		
1. Rückstellungen	286.461,79	177.126,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	157.826,89	64.360,82
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) gegenüber Gesellschaftern	14.607,46	10.186,47
b) Andere	47.720,98	3.008.911,87
	<u>62.328,44</u>	<u>3.019.098,34</u>
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital		
aa) Gezeichnetes Kapital	80.000.568,00	80.000.568,00
bb) Erworbene eigene Anteile	-3.873.924,00	-3.873.924,00
	<u>76.126.644,00</u>	<u>76.126.644,00</u>
b) Kapitalrücklage	5,12	5,12
c) Gewinnrücklage		
aa) Gesetzliche Rücklage	1.495.065,28	1.495.065,28
bb) Andere Gewinnrücklagen	7.630.685,81	5.591.181,75
	<u>9.125.751,09</u>	<u>7.086.247,03</u>
d) Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung	13.533.950,88	11.267.183,06
e) Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)	-4.566.170,66	4.312.959,14
	<u>94.220.180,43</u>	<u>98.793.038,35</u>
	<u>94.726.797,55</u>	<u>102.053.623,88</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der PartnerFonds AG, Planegg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

I. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	2 0 1 7 EUR	2 0 1 6 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
a) Erträge		
1. Umsatzerlöse	309.486,54	337.506,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	55.085,91	87.520,66
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85.915,00	5.301,20
	<u>450.487,45</u>	<u>430.327,86</u>
b) Aufwendungen		
1. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.151.670,01	1.530.018,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	135.713,41	147.252,57
	<u>1.287.383,42</u>	<u>1.677.270,76</u>
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	114.469,76	118.807,22
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.501.107,59	2.262.736,96
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.970,92	19.768,47
5. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. V. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	-89.531,64	576.013,14
6. Sonstige Steuern	630.995,29	1.060,64
	<u>4.460.395,34</u>	<u>4.655.657,19</u>
Übertrag	<u>-4.009.907,89</u>	<u>-4.225.329,33</u>

II. INVESTMENTTÄTIGKEIT	2 0 1 7 EUR	2 0 1 6 EUR
Übertrag	<u>-4.009.907,89</u>	<u>-4.225.329,33</u>
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	431.391,00	13.457,00
b) Sonstige betriebliche Erträge	<u>136.932,81</u>	<u>9.675.149,39</u>
	<u>568.323,81</u>	<u>9.688.606,39</u>
2. Aufwendungen		
a) Verwahrstellenvergütung	26.700,00	21.600,00
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	61.352,15	50.882,00
c) Sonstige Aufwendungen	<u>1.036.534,43</u>	<u>850.838,07</u>
	<u>1.124.586,58</u>	<u>923.320,07</u>
	<u>-556.262,77</u>	<u>8.765.286,32</u>
3. Ordentlicher Nettoertrag/realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-4.566.170,66	4.539.956,99
4. Zeitwertänderung Erträge aus der Neubewertung	<u>2.266.767,82</u>	<u>7.477.748,62</u>
5. Ergebnis des Geschäftsjahres	<u>-2.299.402,84</u>	<u>12.017.705,61</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

der PartnerFonds AG, Planegg

Allgemeine Angaben

Die PartnerFonds AG ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft für alternative Investmentfonds (AIF) im Sinne des § 1 Abs. 16 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Bei der PartnerFonds AG handelt es sich dabei um eine selbstverwaltete Investmentaktiengesellschaft mit fixem Kapital. Die PartnerFonds AG hat ihren Sitz in Planegg und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 173995 registriert.

Die Registrierung der PartnerFonds AG als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft ist gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 5 KAGB mit Schreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 28. Juli 2014 erfolgt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs, der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV), des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Bilanz wurde gemäß § 46 i. V. m. § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den in § 21 Abs. 4 bzw. § 22 Abs. 3 KARBV vorgesehenen Gliederungsschemata. Die Posten des Investmentbetriebsvermögens wurden um die Angaben gemäß § 266 HGB erweitert, soweit sie für die Gesellschaft und deren Größenklasse einschlägig sind.

Der Anhang wurde in Anlehnung an die Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt und um die für die PartnerFonds AG relevanten Angaben nach §§ 46, 135 Abs. 5, 101 Abs. 1 KAGB und § 25 KARBV erweitert. Nach den Größenklassen des HGB ist die PartnerFonds AG eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 288 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

I. Investmentbetriebsvermögen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Investmentbetriebsvermögen wurde für Zwecke der Bilanzierung ausschließlich nach den Grundsätzen des Dritten Buches des HGB angesetzt und bewertet (§ 21 Abs. 2 KARBV).

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,00 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der am Abschlussstichtag beizulegen war.



Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der am Abschlussstichtag beizulegen war.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Langfristige Rückstellungen wurden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Finanzanlagen

Die PartnerFonds AG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Kapitalanteil		Eigenkapital 31.12.2017	Ergebnis 2017
	EUR	%	EUR	EUR
PartnerFonds Asset Management GmbH, Planegg	25.000,00	100,00	729.508,09	294.347,22
CoFonds GmbH, Planegg	100.000,00	100,00	512.548,79	241.917,89

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Mietkaution in Höhe von EUR 39.307,38 hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.



2.3. Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Gesamtbetrag 31.12.2017 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	größer 5 Jahre EUR
aus Lieferungen und Leistungen	72.074,56 (i. Vj. 74.185,94)	72.074,56 (i. Vj. 74.185,94)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	77.350,00 (i. Vj. 0,00)	77.350,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	102.005,95 (i. Vj. 55.127,51)	102.005,95 (i. Vj. 55.127,51)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Summe	251.430,51 (i. Vj. 129.313,45)	251.430,51 (i. Vj. 129.313,45)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 89.115,42 (i. Vj. EUR 27.108,03) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.318,80).

II. Investmentanlagevermögen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtwert des Investmentanlagevermögens wird ermittelt durch Bewertung der einzelnen verwalteten Vermögenswerte und Schulden. Dabei sind die nachfolgend aufgeführten Bewertungsgrundsätze des KAGB und der KARBV maßgebliche Grundlage der Bewertung.

Bei börsennotierten Wertpapieren wird als Verkehrswert der Kurswert der Papiere angesetzt.

Unternehmensbeteiligungen werden im Regelfall mit Hilfe des Ertragswertverfahrens bzw. DCF-Verfahrens bewertet. Die Ermittlung der finanziellen Überschüsse erfolgt auf Basis der vertraglich festgelegten bzw. den zu erwartenden Zahlungen. Für die Bewertung sind die künftigen finanziellen Überschüsse mit einem geeigneten Zinssatz (Basiszins zzgl. Marktrisikoprämie) zu diskontieren. Für die Bestimmung des Basiszinssatzes wird die Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen herangezogen, da die aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten fristadäquaten Zerobondfaktoren die Einhaltung der Laufzeitäquivalenz gewährleisten. Die Bemessung der Marktrisikoprämie orientiert sich an den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sowie den aktuellen Marktgegebenheiten.



Für die Bewertung von Forderungen gegen Industrieunternehmen werden die vereinbarten, risikoadjustierten finanziellen Überschüsse mit dem jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssatz diskontiert.

Die Bewertung von sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen erfolgt zu Nennwerten bzw. dem niedrigeren Wert, der am Abschlusstichtag beizulegen war.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Beteiligungen

Die PartnerFonds AG ist an folgender Gesellschaft beteiligt:

	Kapitalanteile		Eigenkapital 31.12.2017	Ergebnis 2017
	EUR	%	EUR	EUR
PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg	25.000,000,00	100,00	73.982.095,82	-1.632.991,23

2.2. Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2017

Das Investmentanlagevermögen der PartnerFonds AG besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg. Bei der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft im Sinne des § 161 HGB. Die PartnerFonds AG ist die einzige Kommanditistin und zu 100 % am Vermögen der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG beteiligt. Die Komplementärin der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG ist die CoFonds GmbH, Planegg, ein Tochterunternehmen der PartnerFonds AG.

Des Weiteren gehören Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten der PartnerFonds AG, die sich auf die Verwaltung des Investmentanlagevermögens beziehen, ebenfalls zum Investmentanlagevermögen.

Die nachfolgend genannten Anteile des jeweiligen Vermögenswertes bzw. der jeweiligen Schuld beziehen sich auf das Eigenkapital (Nettoinventarwert) des gesamten Investmentvermögens, da hier nicht zwischen auf das Investmentbetriebsvermögen und das Investmentanlagevermögen entfallende Aktien unterschieden wird.



I. VermögensgegenständeBeteiligungen

	Kapitalanteile		Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
	EUR	%	EUR	%
PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg	25.000.000,0 0	100,00	86.719.468,46	92,04

II. Forderungen

	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
	EUR	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.850,00	0,05
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.728,84	0,05
Forderungen	92.578,84	0,10

III. Sonstige Vermögensgegenstände

	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
	EUR	%
Forderungen gegen Gesellschafter	322,84	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	103,00	0,00
Forderungen	425,84	0,00



IV. Rückstellungen

	Schulden zum 31.12.2017	% des Investmentvermögens
	EUR	%
Sonstige Rückstellungen	286.461,79	0,30

V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Schulden zum 31.12.2017	% des Investmentvermögens
	EUR	%
Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	157.826,89	0,17

VI. Sonstige Verbindlichkeiten

	Schulden zum 31.12.2017	% des Investmentvermögens
	EUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aufgrund von Dividendenausschüttungen	14.607,46	0,02
Andere sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats	47.720,98	0,05
Sonstige Verbindlichkeiten	62.328,44	0,07



2.3. Entwicklungsrechnung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2017

	EUR
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	98.793.038,35
1. Dividendenausschüttung	-2.273.455,08
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-4.566.170,66
3. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	2.266.767,82
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	94.220.180,43

2.4. Vergleichende Übersicht gemäß § 101 Abs. 1 KAGB

Geschäftsjahr	Investmentvermögen zum Ende des Geschäftsjahres	Umlaufende Aktien	Anteilswert je umlaufender Aktie
	EUR	Stück	EUR
2015	89.048.787,82	37.890.918	2,35
2016	98.793.038,35	37.890.918	2,61
2017	94.220.180,43	37.890.918	2,49



2.5. Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Gesamtbetrag 31.12.2017 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	größer 5 Jahre EUR
aus Lieferungen und Leistungen	157.826,89 (i. Vj. 64.360,82)	157.826,89 (i. Vj. 64.360,82)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Gegenüber Gesellschaftern	14.607,46 (i. Vj. 10.186,47)	14.607,46 (i. Vj. 10.186,47)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
b) Andere	47.720,98 (i. Vj. 3.008.911,87)	47.720,98 (i. Vj. 3.008.911,87)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Summe	220.155,33 (i. Vj. 3.083.459,16)	220.155,33 (i. Vj. 3.083.459,16)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 (i. Vj. EUR 3.000.416,67).

2.6. Eigenkapital/umlaufende Anteile

2.6.1. Eigene Anteile

Die PartnerFonds AG hält per 31. Dezember 2017 unmittelbar eigene Anteile mit Anschaffungskosten von EUR 3.641.172,42. Diese entfallen auf 1.936.962 Stückaktien. Dies entspricht einem Anteil von 4,8 % am gezeichneten Kapital.

Im Zuge der Verschmelzung wurden 679.645 eigene Anteile von den ausgeschiedenen Aktionären erworben. Der Erwerb vollzog sich durch Annahme des Barabfindungsangebots im Zeitraum vom 27. September bis 19. November 2008. Ein weiteres Barabfindungsangebot wurde am 27. Januar 2009 angenommen.

Mit Wirkung vom 29. Dezember 2011 wurden 64 Stück der eigenen Anteile zu einem Verkaufspreis von EUR 2,30/Stück veräußert. Der ursprüngliche Nennbetrag der eigenen Anteile beträgt EUR 2,00/Stück.

Auf diese 64 Stück eigene Anteile entfällt insgesamt ein Nennbetrag in Höhe von EUR 128,00. Entsprechend wurde der Nennbetrag der eigenen Anteile, der vom gezeichneten Kapital herabgesetzt wird, berichtigt.



Im Jahr 2015 hat die PartnerFonds AG insgesamt 1.257.317 eigene Anteile zu EUR 2.131.297,75 erworben.

Darüber hinaus hält die PartnerFonds AG mittelbar über die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG 155.350 Stückaktien (entspricht einem Anteil von 0,4 % am gezeichneten Kapital) und über die CoFonds GmbH 17.054 Stückaktien (entspricht einem Anteil von 0,04 % am gezeichneten Kapital).

2.6.2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der PartnerFonds AG betrug bei Gründung am 13. Mai 2008 EUR 1.000.000,00 und war in 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das gezeichnete Kapital wurde im Jahr 2008 im Zuge der Verschmelzung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« 1. - 5. Beteiligungs GmbH & Co. KG um EUR 79.000.568,00 auf insgesamt EUR 80.000.568,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 39.900.284 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien.

Insgesamt sind damit 40.000.284 auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Juli 2013 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juli 2018 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 40.000.000 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/1).

Entsprechend § 20 Abs. 4 AktG hat uns Herr Franz Braun, München, mitgeteilt, dass eine Mehrheitsbeteiligung an der PartnerFonds AG besteht. Zum 31. Dezember 2017 entfallen auf Herrn Braun 27.761.528 (i. Vj. 29.397.163) der insgesamt 40.000.284 auf den Namen lautenden Stückaktien; 27.761.240 (i. Vj. 29.396.875) dieser Aktien hält Herr Braun treuhänderisch.

2.6.3. Wert eines Anteils

Ausgehend von 37.890.918 Stückaktien im Umlauf und einem Gesamtbetrag des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2017 in Höhe von EUR 94.220.180,43 (davon nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung in Höhe von EUR 13.533.950,88) ergibt sich per 31. Dezember 2017 ein Anteilswert von EUR 2,49 pro Aktie.



2.6.4. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

	EUR
Stand zum 1.1.2017	5,12
Einstellung in die Kapitalrücklage / Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00
Stand zum 31.12.2017	5,12

2.6.5. Gewinnrücklagen

2.6.5.1. Gesetzliche Rücklage

Aus dem nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Jahresfehlbetrag erfolgt keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2017 somit EUR 1.495.065,28 (i. Vj. EUR 1.495.065,28).

2.6.5.2. Andere Gewinnrücklagen

Die Hauptversammlung der PartnerFonds AG hat am 21. September 2017 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2016 in Höhe von EUR 4.312.959,14 eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 2.273.455,08 vorzunehmen. Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 2.039.504,06 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

	EUR
Stand zum 1.1.2017	5.591.181,75
Einstellung aus Bilanzgewinn 2016	2.039.504,06
Stand zum 31.12.2017	7.630.685,81



3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge im Rahmen der Investmenttätigkeit in Höhe von EUR 431.391,00 (i.Vj. EUR 13.457,00) setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	EUR	EUR
Zinsen auf Körperschaftsteuer für 2008	292.809,00	7.914,00
Zinsen auf Körperschaftsteuer für 2009	138.582,00	5.543,00
	431.391,00	13.457,00

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Rahmen der Investmenttätigkeit in Höhe von EUR 136.932,81 (i.Vj. EUR 9.675.149,39) setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	136.242,61	364.146,18
Periodenfremde Erträge	690,20	0,00
Gewinnanspruch PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG	0,00	9.293.207,11
Erträge Auflösung Rückstellung	0,00	16.296,10
Erträge Herabsetzung Verbindlichkeiten	0,00	1.500,00
	136.932,81	9.675.149,39

Die periodenfremden Erträge in Höhe von EUR 690,20 resultieren aus einer Gutschrift der CACEIS Bank S.A., Germany Branch auf das Verwahrstellenentgelt des Geschäftsjahres 2014.

3.3. Verwahrstellenvergütung

Die Verwahrstellenvergütung in Höhe von EUR 26.700,00 (i.Vj. EUR 21.600,00) betrifft ausschließlich die Vergütung der CACEIS Bank S.A., Germany Branch, für die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit des Investmentvermögens nach dem KAGB.



3.4. Sonstige Aufwendungen

Zusammensetzung

	2017	2016
	EUR	EUR
Rechts- und Beratungskosten	-571.474,09	-447.566,15
Aufsichtsratsvergütungen	-165.097,22	-129.000,00
Darlehenszinsen PartnerFonds Anlage GmbH & Co. KG	-68.750,00	-416,67
Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	-51.072,00	0,00
Kosten Hauptversammlung	-44.335,90	-32.776,73
Verwahr- und Einlagengebühr	-35.489,30	-12.629,08
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	-32.500,00	0,00
Reise- und sonstige Nebenkosten Aufsichtsrat	-15.565,36	-9.290,94
Periodenfremde Aufwendungen	-14.893,77	-22.189,74
Kosten Datenraum	-8.129,96	-10.179,54
Nebenkosten des Geldverkehrs	-7.500,00	-7.500,00
Kosten Namensaktien	-7.048,30	-6.747,25
Vermittlungsprovisionen	-6.000,00	-129.444,38
Datenschutzbeauftragter	-4.500,00	-4.500,00
Treuhandvergütung	-3.500,00	-3.500,00
Ausgangsfrachten	-678,53	0,00
Forderungsverluste	0,00	-35.097,59
	-1.036.534,43	-850.838,07

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 14.893,77 resultieren aus einer zusätzlichen Rückstellung für das Verwahrstellenentgelt des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von EUR 11.248,70 und einem Vergütungsanspruch eines Aufsichtsratsmitglieds für das Jahr 2016 in Höhe von EUR 3.645,07.

III. Sonstige Angaben

1. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlte Vergütungen	Gesamtbetrag	davon gezahlt an	
		Führungskräfte	andere Mitarbeiter
	EUR	EUR	EUR
Feste Vergütungen	900.782,11	465.549,10	435.233,01
Variable Vergütungen / Abfindungen	226.649,12	184.171,12	42.478,00
	1.127.431,23	649.720,22	477.711,01



Die Zahl der begünstigten Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 15. Carried Interest bezieht die PartnerFonds AG nicht.

2. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Mitarbeiter, welche wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft hatten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlte Vergütungen an Risikoträger im Sinne des § 101 Abs. (3) Nr. 2 KAGB	Gesamtbetrag	davon gezahlt an	
		Führungskräfte	andere Mitarbeiter
	EUR	EUR	EUR
Feste Vergütungen	290.054,92	290.054,92	0,00
Variable Vergütungen	141.621,12	141.621,12	0,00
	431.676,04	431.676,04	0,00

Die Zahl der als Risikoträger zu qualifizierenden Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 3.

3. Aktuelles Risikoprofil und eingesetzte Risikomanagementsysteme zur Steuerung der Risiken

Bis September 2017 wurde in regelmäßigen Sitzungen der Geschäftsleitung und des Risikomanagements die aktuelle Risikosituation verifiziert und ggf. aktualisiert. Seit Oktober 2017 ist die Position des Risikomanagements nicht besetzt. Bis zur Neubesetzung erfolgt ein regelmäßiges Risiko-Update mit fachlicher Unterstützung eines externen Dienstleisters. Risiken sind grundsätzlich mit jeder unternehmerischen Handlung verbunden und es ist in der Praxis kaum möglich, sämtliche Risiken zu erfassen und insbesondere zu quantifizieren.

Risiken sind dabei Ereignisse und Entwicklungen, die potentiell negative Ergebnisabweichungen vom jeweiligen geplanten Jahresergebnis zur Folge haben. Chancen hingegen sind solche mit einer potentiell positiven Ergebnisauswirkung.

Die PartnerFonds AG unterscheidet grundsätzlich nachstehende Risikokategorien:

Marktrisiken - Risiko finanzieller Verluste (oder Gewinne) aufgrund von Änderungen in auf Märkten beobachteten Größen, wie z. B. Währungskurse, Zinsen, Rohstoffpreise, Konjunktur- oder Branchenindizes.

Kreditrisiken - potentielle Nichterfüllung finanzieller Verpflichtungen oder die Verschlechterung der Bonität von Unternehmensinvestitionen, ebenso wie die Bewertung von ggf. vorhandenen Sicherheiten.



Gegenparteirisiken - Risiko finanzieller Verluste durch den Ausfall eines Vertragspartners (mit Ausnahme der Unternehmensbeteiligungen).

Operationelle Risiken - potentielle finanzielle Verluste durch das Versagen von Menschen, Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse, die nicht zu obigen Kategorien gehören. Als Beispiele sind hier IT-Ausfall, Rechtsstreitigkeiten oder Naturkatastrophen zu nennen.

Compliance-Risiken - Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Verstößen gegen Gesetze, Richtlinien oder andere Vorschriften.

Liquiditätsrisiken - Risiko, dass durch den Mangel flüssiger Mittel oder die Unmöglichkeit der Liquidierbarkeit von Assets innerhalb der geplanten Frist zum geplanten Preis Verpflichtungen nicht mehr oder nur zu höheren Kosten erfüllt werden können.

Strategische Risiken - übergeordnete Risiken des Gesamtunternehmens, die sich keiner der oben aufgeführten Kategorien zuordnen lassen, z. B. das Risiko einer ungünstigen strategischen Ausrichtung oder einer sich nicht am Markt durchsetzenden Produkteinführung.

Die Risikotragfähigkeit, definiert als Potenzial eines Unternehmens, Verluste aus eintretenden Risiken durch eigene finanzielle Mittel zu tragen, wird bei der PartnerFonds AG grundsätzlich zweistufig ermittelt: Die Risikotragfähigkeit I umfasst das Planergebnis für die Berichtsperiode sowie die zum Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel zzgl. der Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Im zweiten Schritt umfasst die Risikotragfähigkeit II noch ggf. vorhandene kurzfristige Einsparpotentiale bei operativen Kosten, den Beileihungswert von Investments sowie kurzfristig veräußerbare Vermögensgegenstände und Sicherheiten.

4. Verwendungsrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem in § 22 Abs. 3 KARBV vorgesehenen Gliederungsschema und beinhaltet Werte, denen die Bewertungsvorschriften des KAGB und der KARBV zugrunde liegen. Da sich die Angaben nach § 158 AktG auf die Gliederung sowie auf die Bewertung nach dem HGB beziehen, wird die Entwicklung nach § 158 AktG im Folgenden auf Grundlage der Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem HGB dargestellt:

	EUR
Bilanzgewinn zum 1.1.2017	4.312.959,14
Verwendung Bilanzgewinn 2016: Dividendenausschüttung	-2.273.455,08
Verwendung Bilanzgewinn 2016: Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-2.039.504,06
realisiertes Ergebnis 2017	-4.566.170,66
Einstellung in die gesetzliche Rücklage 2017	0,00
Bilanzverlust zum 31.12.2017	-4.566.170,66



5. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Robin W. Bartels, im Vorruhestand, München

Dr. Heinrich Jakobs, im Ruhestand, Sandhausen

Prof. Dr. Klaus Lessmann, Geschäftsführer der Optima Gesellschaft für Finanzanalyse mbH, Castrop-Rauxel

Dipl.-Betriebswirt Tobias Schmidbauer, Geschäftsführender Gesellschafter der KS SYSTEC
Dr. Schmidbauer GmbH & Co. KG, Wuppertal

Dr. Eckart von Reden, Unternehmensberater, Bonn - Bad Godesberg (ab 21.09.2017)

Dipl.-Kaufmann Harald Weiler, im Ruhestand, Nürnberg (bis 10.06.2017)

Dipl.-Kaufmann Hans-Dieter Wunderlich, Geschäftsführender Gesellschafter der LOGIM GmbH Financial
Consulting, Planegg

Der Aufsichtsrat hat am 28. Juli 2014 zu seinem Vorsitzenden Herrn Hans-Dieter Wunderlich, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Heinrich Jakobs und zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Robin W. Bartels gewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Oliver Kolbe, Vorstand der PartnerFonds AG, München (ab 23.05.2017)

Bastian Breitenfellner, Vorstand Marktfolge der PartnerFonds AG, München (bis 17.05.2017)

Ralf Schöpker, Vorstand Markt der PartnerFonds AG, Hörstel (bis 26.05.2017)

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 9,75 Arbeitnehmer i.S.d. § 285 Nr. 7 HGB.



7. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 2017 wurde ein Vertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der romwell GmbH & Co. KG, Ellerau, abgeschlossen. Darüber hinaus sind keine Geschäftsvorfälle eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind.

Planegg, den 02. Mai 2018



Oliver Kolbe



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

der PartnerFonds AG, Planegg

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die PartnerFonds AG ist im Jahr 2008 aus der Verschmelzung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« 1.-5. Beteiligungs GmbH & Co. KG hervorgegangen, die ursprünglichen Kommanditisten wurden in diesem Zuge zu Aktionären der PartnerFonds AG.

Über die Tochtergesellschaft PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG (Anlage KG) finanziert die PartnerFonds AG das Wachstum mittelständischer Unternehmen. Mit einem Gesamtvolumen von ca. 365 Millionen Euro sind bis heute ca. 80 Investitionen realisiert worden. Die PartnerFonds AG zeichnet sich durch individuelle und auf die jeweiligen Bedürfnisse der mittelständischen Unternehmen zugeschnittene Eigenkapital-Lösungen in Form von offenen oder stillen Beteiligungen sowie planbare Konditionen aus. Die PartnerFonds AG ist ausschließlich eigenkapitalfinanziert, somit unabhängig von Banken und Kapitalmärkten und damit ein zuverlässiger, langfristiger und krisenfester Finanzierungspartner für den deutschen Mittelstand.

Zugleich wird über die Anlage KG die vorhandene Liquidität gebündelt und im Rahmen der Liquiditätsreserve in Sicht- und Termineinlagen, kurz- und mittelfristige Unternehmensanleihen, Rentenfonds sowie Aktien investiert.

Die PartnerFonds AG ist seit Juli 2014 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß § 44 Abs. (1) i. V. m. § 2 Abs. (5) des Kapitalanlagegesetzbuchs registriert. Die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit der Investmentgesellschaft werden durch die CACEIS Bank S.A., Germany Branch, im Rahmen ihrer Verwahrstellenfunktion wahrgenommen.

Die Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe, bestehend aus PartnerFonds AG, Anlage KG, CoFonds GmbH und PartnerFonds Asset Management GmbH, beschäftigte im Jahr 2017 inklusive der Leitungsorgane durchschnittlich 13,5 (Vj. 18) Mitarbeiter.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Nachdem das Wirtschaftswachstum für die EU-Mitgliedstaaten im vergangenen Jahr die positiven Erwartungen mit ca. 2,4 % sogar noch übertreffen konnte, soll sich der Europäischen Kommission zufolge dieses robuste Wachstum in Europa auch in diesem und im kommenden Jahr mit ca. 2,3 % bzw. ca. 2,0 % fortsetzen. Daher sei nun der richtige Zeitpunkt, durch intelligente Strukturreformen und eine verantwortungsvolle Finanzpolitik die europäischen Volkswirtschaften krisenfester zu machen. Die Risiken dieser Prognose halten sich dabei in etwa die Waage. Während die hohen Vertrauensindikatoren ein



kurzfristig sogar über den Erwartungen liegendes Wachstum nahelegen, könnten sich mittelfristig die hohen Vermögenspreise im Rahmen einer Neubewertung von Risiken und Fundamentaldaten als anfällig erweisen. Abwärtsrisiken resultieren aus dem weiterhin ungewissen Ausgang der Brexit-Verhandlungen, geopolitischen Spannungen und protektionistischen Tendenzen in der Politik.¹ Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2017 in der Eurozone bei 8,7 % (2016: 9,6 %)², die Inflationsrate im Dezember 2017 (im Vergleich zum Vorjahresmonat) bei 1,4 %.³

In diesem verbesserten weltwirtschaftlichen Umfeld ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2017 um preisbereinigt 2,2 % (2016: 1,9 %) gewachsen, so stark wie bereits seit 2011 nicht mehr. Getragen wurde diese Entwicklung erneut von der Binnennachfrage, insbesondere den privaten Konsumausgaben. Auch die Bauinvestitionen blieben angesichts der hohen Nachfrage und dem günstigen Finanzierungsumfeld auf einem hohen Niveau.⁴ Die hohe Binnennachfrage führte zu einem weiteren Anstieg der Importe um ca. 5,2 %, jedoch konnten auch die Exporte im vergangenen Jahr um ca. 4,7 % zulegen.⁵

Im Jahr 2018 setzt sich Prognosen zufolge der Konjunkturaufschwung in Deutschland fort. Dieser stützt sich auf eine breite binnen- und außenwirtschaftlich fundierte Basis. Exporte und Investitionen in Maschinen und Anlagen sollen in 2018 spürbar ansteigen. Insgesamt geht man für 2018 von einem Wachstum von 2,4 % des Bruttoinlandprodukts aus.⁶ Die Zahl der erwerbstätigen Personen stieg im Jahr 2017 auf knapp 44,6 Millionen⁷, die Arbeitslosenquote hat sich entsprechend auf 5,3 % verringert.⁸ Im Dezember 2017 lag die Inflationsrate in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat bei 1,7 %.⁹

Das Kreditneugeschäft in Deutschland hat in 2017 deutlich zugelegt. Trotz der seit Herbst 2016 vorsichtig eingeleiteten Zinswende sind die Kreditkosten der Unternehmen auf einem rekordniedrigen Niveau. Gleichzeitig wird seitens der Banken eine weitere Lockerung der Finanzierungsbedingungen erwartet.¹⁰ Dennoch melden vor allem junge und kleine Unternehmen eine Verschlechterung des Kreditzugangs. Trotz einer hohen Eigenfinanzierungskraft und sich verbessernder Rating-Noten bleiben Bankkredite eine wichtige Finanzierungsquelle: 55,0 % der Unternehmen haben im letzten Jahr Kreditverhandlungen geführt, 4 Prozentpunkte weniger als im vergangenen Jahr. Investitionskredite für Maschinen, Anlagen, Fahrzeuge oder Einrichtungen werden mit 53,4 % weiterhin am häufigsten nachgefragt, auf den Positionen zwei und drei rangieren Immobilienkredite (38,6 %) sowie Betriebsmittelkredite (31,0 %). Im Größensegment mit einem Umsatz zwischen 2,5 und 10 Mio. € wird der Zugang zu Krediten als nahezu gleich schwierig eingeschätzt wie im Vorjahr: Während rund 15,4 % der befragten Unternehmen angeben, dass sich das Finanzierungsklima verbessert hat, sind zugleich 13,0 % der gegenteiligen Auffassung.¹¹

Es besteht eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Finanzierungslösungen im Mittelstand. In diesem kompetitiven Marktumfeld behauptet sich die PartnerFonds AG mit ihren Leistungen und zeigt sich wettbewerbsfähig. Der langfristige Investitionshorizont der PartnerFonds AG als Industrieholding gewinnt das Vertrauen von Unternehmen insbesondere in Nachfolgesituationen. Hieraus ergeben sich für die PartnerFonds AG attraktive Optionen für Mehrheitsbeteiligungen. Individuelle und auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Eigenkapital-Lösungen zu planbaren Konditionen zeichnen das Angebot der PartnerFonds AG aus. Mit einem gesunden Wertesystem, nachhaltiger Investitionsstrategie sowie hoher unternehmerischer und fachlicher Kompetenz kann die PartnerFonds AG dem Mittelstand wertvolle Unterstützung anbieten. Die ausschließlich eigenkapitalfinanzierte PartnerFonds AG ist unabhängig von Banken und Kapitalmärkten und damit ein zuverlässiger, langfristiger und krisenfester Finanzierungs-partner für den deutschsprachigen Mittelstand.



Quellen:

- ¹ vgl. Europäische Kommission: „Winterprognose 2018: EU-Wirtschaft wächst so schnell wie seit zehn Jahren nicht mehr“; Pressemitteilung vom 10. Februar 2018
- ² vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Europäische Union & Euro-Zone: Arbeitslosenquote von Dezember 2016 bis Dezember 2017“; abgerufen am 12. Februar 2018
- ³ vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Euro-Zone: Inflationsrate von Dezember 2016 bis Dezember 2017 (gegenüber dem Vorjahresmonat)“; abgerufen am 12. Februar 2017
- ⁴ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2018“; Pressemitteilung vom 12. Januar 2018
- ⁵ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur“; Dossier vom 31. Januar 2018
- ⁶ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Jahreswirtschaftsbericht 2018“ vom Januar 2018
- ⁷ vgl. Destatis (Statistisches Bundesamt): „Dezember 2017: Weiterhin robuste Entwicklung der Erwerbstätigkeit“; Pressemitteilung vom 31. Januar 2018
- ⁸ vgl. Bundesagentur für Arbeit: „Der Arbeitsmarkt im Dezember 2017“; Pressemitteilung vom 3. Januar 2018
- ⁹ vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Inflationsrate in Deutschland von Januar 2017 bis Januar 2018 (gegenüber Vorjahresmonat)“; abgerufen am 12. Februar 2017
- ¹⁰ vgl. KfW Research: „KfW-Kreditmarktausblick: Dezember 2017 – Entwicklung am deutschen Unternehmenskreditmarkt bleibt schwungvoll“; herausgegeben am 16. Januar 2018
- ¹¹ vgl. KfW: „Unternehmensbefragung 2017 – Kreditzugang bestenfalls stabil – erste Anzeichen einer Trendwende?“; herausgegeben im Juli 2017)

2.2. Geschäftsentwicklung / Tätigkeitsbericht gem. § 8 KARBV

Die PartnerFonds AG erlebte im Geschäftsjahr 2017 einen Führungswechsel. Nachdem die beiden ehemaligen Vorstände Ralf Schöpker und Bastian Breitenfellner im Mai 2017 aus persönlichen Gründen zurückgetreten waren, übernahm Herr Oliver Kolbe als Alleinvorstand die Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die PartnerFonds AG neben der laufenden Investitionstätigkeit und Geldanlage vor allem mit dem Thema Exit- und Zukunftsstrategien sowie der dafür notwendigen internen Umstrukturierung beschäftigt.

Die von den ehemaligen Vorständen auf Wunsch der Hauptversammlung im Jahr 2016 erarbeiteten Exit-Konzepte gelangten nicht zur Entscheidungsreife. Unter dem neuen Vorstand Herrn Kolbe wurde eine „Strategie 2020“ entwickelt, welche eine Fokussierung auf attraktive Mehrheitsbeteiligungen und damit die Entwicklung der Gesellschaft zu einer Industrieholding vorsieht. Damit soll die Kapitalmarktfähigkeit hergestellt und ein Börsengang in den kommenden Jahren ermöglicht werden. So könnte auch dem von Aktionären seit Jahren geforderten Ziel einer Handelbarkeit der Aktien der PartnerFonds AG zu attraktiven Preisen bestmöglich entsprochen werden.



Um das Unternehmen auch im operativen Bereich kapitalmarktfähig zu machen wurden mehrere Dienstleistungspartner ausgetauscht und erste Personalentscheidungen getroffen. Die aktuell bestehende Registrierung als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der BaFin soll aufgehoben werden. Damit würden zahlreiche regulatorische Anforderungen an die Organisation entfallen, die aktuell noch wertvolle Kapazitäten binden.

Als Schritt in Richtung der Entwicklung zur Industrieholding konnte im Geschäftsjahr 2017 die bereits bestehende Minderheitsbeteiligung der Anlage KG an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG in eine Mehrheitsbeteiligung ausgebaut werden. Dies gelang durch Einbringung von Gesellschafterdarlehen und Forderungen gegen Gewährung neuer Anteile sowie dem Erwerb weiterer Gesellschaftsanteile von einem Mitgesellschafter. Damit hält die PartnerFonds AG mittelbar nunmehr gut 60 % des Musikinstrumentenhändlers.

Die Finanzierung eines Unternehmens aus dem Bereich des Metallhandels mit einem Volumen von 4,3 Mio. € per Ende 2016 wurde im Jahr 2017 planmäßig zurückgeführt. Der aus einer im Jahr 2016 veräußerten Projektgesellschaft erzielte Zusatzertrag in Höhe von ca. 4,6 Mio. € wurde vereinbarungsgemäß ratierlich auf ca. 2,1 Mio. € per 31.12.2017 zurückgeführt. Der Restbetrag soll bis Ende 2018 ausgeglichen werden.

Aufgrund anhaltender Zahlungsverzögerungen wurde im Juni 2017 die stille Beteiligung an der Orgatech AG über ca. 2,3 Mio. € gekündigt und ein Abfindungsguthaben von insgesamt ca. 3,2 Mio. € fällig gestellt. Zahlreiche Verhandlungen mit dem Unternehmen über die Rückführmodalitäten führten zu keinem Ergebnis. Das Unternehmen hat im Oktober 2017 Insolvenzantrag gestellt. Mittlerweile wurde der Geschäftsbetrieb der Orgatech AG mit Sitz in Rutesheim bei Stuttgart auf die Orgatech GmbH übertragen. Damit ist das Insolvenzverfahren beendet. Unsere Forderung gegen die Orgatech AG wurde in 2017 vollständig wertberichtigt.

Die von einer Tochtergesellschaft der Anlage KG Mitte 2016 im Rahmen eines Insolvenzvergleichs erworbene Gewerbeimmobilie in Bukarest, Rumänien, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht weiterveräußert werden. Der Verkaufsprozess ist angestoßen und es wird mit einem Verkauf im Laufe des Geschäftsjahres 2018 gerechnet.

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung im Hinblick auf eine Kapitalmarktfähigkeit sowie aufgrund des weiter anhaltend niedrigen Zinsniveaus und der damit verbundenen Erhebung einer Einlagengebühr auf Bankguthaben für Geschäftskunden in Höhe von 0,4 % p.a. durch einige Kreditinstitute hat die PartnerFonds AG die Zusammenarbeit mit den bisherigen Kreditinstituten auf den Prüfstand gestellt. Nach zahlreichen Gesprächen mit verschiedenen Banken wird künftig die Deutsche Bank AG strategischer neuer Partner der PartnerFonds AG sein. Dies umfasst neben weiten Teilen der operativen Kontoführung insbesondere die Bereiche Akquisitionsfinanzierung bei künftigen Beteiligungserwerben sowie ggf. die vorbereitende Begleitung bei einem späteren Börsengang. Durch die Verlagerung der operativen Kontoführung auf die Deutsche Bank AG können die von anderen Banken erhobenen Einlagengebühren künftig weitgehend vermieden werden.



Das im Jahr 2016 eröffnete Vermögensverwaltungsmandat mit Merck Finck & Co. Privatbankiers, welches die eigenständige Verwaltung eines Aktien- sowie eines Rentendepots mit einem Volumen von insgesamt 20 Mio. € vorsieht, führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu hinter den Erwartungen zurückbleibenden Ergebnissen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 399 T€ (Vj. 567 T€) Erträge aus Dividenden und Kuponzahlungen realisiert. Dem stehen realisierte Kursverluste über 136 T€ (Vj. 440 T€ Kursgewinne), Vermögensverwaltungs- und Depotführungsgebühren in Höhe von 71 T€ (Vj. 64 T€), Einlagengebühren von in Summe 55 T€ (Vj. 32 T€), Währungskursverluste über 47 T€ (Vj. 13 T€) sowie Abschreibungen auf zum Jahresende im Bestand befindliche Wertpapiere in Höhe von 41 T€ (372 T€) gegenüber. Aus den im Geschäftsjahr 2017 gehandelten Aktientiteln konnte eine annualisierte Rendite in Höhe von 3,62 % (Vj. 16,16 %) vor Vermögensverwaltungskosten erzielt werden. Bezieht man sämtliche sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens in die Betrachtung mit ein, konnte insgesamt eine annualisierte Rendite von 0,81 % (Vj. 1,75 %) vor Vermögensverwaltungskosten generiert werden. Im Oktober 2017 wurde vom Vorstand beschlossen, das Volumen des Vermögensverwaltungsmandats sukzessive auf in Summe bis zu 10 Mio. € zu verringern und den Schwerpunkt insbesondere auf das Aktiendepot zu setzen.

Der Bestand börsennotierter Anleihen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 15,12 Mio. € auf 4,45 Mio. € verringert. Grund hierfür sind die weiter gefallen Renditen von Rentenpapieren mit der von unseren Anlagerichtlinien geforderten Bonität, die eine Reinvestition in solche Rentenpapiere überwiegend unattraktiv werden ließen.

Das Portfolio der PartnerFonds AG, welches mittelbar über die Anlage KG gehalten wird, umfasst per 31.12.2017 insbesondere Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen, Bankguthaben, börsennotierte Anleihen inkl. aktivierter Stückzinsen, Forderungen gegen Industrieunternehmen und Beteiligungsgesellschaften sowie Forderungen aus Steuerüberzahlungen.

Für die PartnerFonds AG wurde im November 2016 eine Umsatzsteuersonderprüfung für die Monate August und September 2016 angeordnet. Die Prüfung ist bis dato noch nicht abgeschlossen. Die Finanzverwaltung stellt die uneingeschränkte Vorsteuerabzugsberechtigung der Gesellschaft in Frage, was grundsätzliche Auswirkungen auf die Voranmeldungszeiträume ab April 2015 haben könnte. Die monatlichen Vorsteuerüberhänge werden zudem seit August 2016 nicht mehr vom Finanzamt erstattet. Insgesamt wurden von April 2015 bis Dezember 2017 seitens der PartnerFonds AG Vorsteuerbeträge in Höhe von gesamt ca. 1.386 T€ angemeldet. Der Ausgang der Prüfung ist aus heutiger Sicht noch ungewiss, im Jahresabschluss wurde eine Vorsorge in Höhe von gesamt ca. 1.256 T€ inkl. Zinsen berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde im Februar 2017 eine Betriebsprüfung jeweils für die PartnerFonds AG, die Anlage KG sowie die auf die Anlage KG angewachsene PF Wertpapier-Portfolio I GmbH & Co. KG (Wertpapier KG) für die Jahre 2011 bis 2014 sowie für die PartnerFonds Asset Management GmbH für die Jahre 2013 bis 2015 angeordnet. Die Betriebsprüfung für die PartnerFonds Asset Management GmbH wurde im 1. Quartal 2018 ohne Feststellungen abgeschlossen. Die übrigen Prüfungen sind noch nicht abgeschlossen, wir werden nach Vorliegen der Betriebsprüfungsberichte hierüber informieren. Aufgrund erster vorläufiger Feststellungen wurde auf Ebene der Anlage KG eine Rückstellung für ggf. zurück zu zahlende Vorsteuern für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 in Höhe von 1,32 Mio. € zzgl. 270 T€ Zinsen gebildet.



Der Vorstand und einzelne weitere Mitarbeiter der PartnerFonds AG erhalten neben einem Fixgehalt zusätzlich eine variable Vergütung. Diese ist im Falle des Vorstands ergebnisabhängig, für die übrigen Mitarbeiter im Wesentlichen abhängig von der Erreichung individuell vereinbarter Ziele. Die Zielvereinbarungen sind dabei so definiert, dass das Eingehen überproportionaler Risiken nicht gefördert wird oder aufgrund der Entscheidungskompetenz des Mitarbeiters ohnehin nicht möglich ist. Die variablen Vergütungen stehen in einem angemessenen Verhältnis zur Grundvergütung. Eine ergebnisabhängige variable Vergütung wird aufgrund des negativen Ergebnisses in 2017 nicht gezahlt. Zur Höhe der aufgewendeten Vergütungen an Risikoträger wird auf Textziffer III. Punkt 1. des Anhangs verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die PartnerFonds AG ein realisiertes Ergebnis in Höhe von – 4.566 T€ (Vj. + 4.540 T€). Dieses soll mit den noch vorhandenen frei verfügbaren anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 3.757 T€ verrechnet, der Rest als Bilanzverlust vorgetragen werden. Die Auszahlung einer Dividende ist damit nicht möglich.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Investmentanlagevermögens erfolgt einmal jährlich durch die Investmentgesellschaft unter Nutzung eines Gutachtens, das durch einen externen Wirtschaftsprüfer für Zwecke der Ermittlung eines Schwellenwertes nach § 2 Abs. 5 KAGB erstellt wurde. Der auf dieser Grundlage ermittelte Wert des Investmentvermögens (Eigenkapital) beträgt per 31.12.2017 insgesamt 94.220 T€ (Vj. 98.793 T€).

2.3. Analyse und Erläuterung von finanziellen Leistungsindikatoren

Die wichtigste Ergebniskomponente der PartnerFonds AG sind deren Erträge aus Beteiligungen. Insbesondere im Ertrag aus der Anlage KG spiegelt sich der Erfolg der abgeschlossenen Investitionen und der Anlage der Liquiditätsreserve wider. Jedes Engagement unterliegt dabei einem engen Monitoring durch das Asset Management, um den planmäßigen Verlauf der Investitionen sicherzustellen oder ggf. frühzeitig Maßnahmen zur Steuerung auftretender Investment-Risiken ergreifen zu können.

Die Ausgaben der PartnerFonds AG werden jährlich budgetiert und im Rahmen eines regelmäßigen Controllings die Einhaltung des Gesamtbudgets auf Gruppenebene überwacht.

Im Rahmen einer externen Bewertung, welche die Ermittlung des Gesamtwerts der verwalteten Vermögenswerte nach § 44 KAGB i. V. m. Art. 2 bis 5 der Delegierten Verordnung (EU) 231/2013 zum Auftrag hatte, wurden zum 31.12.2017 wesentliche Vermögensgegenstände und Schulden des Investment-Anlagevermögens (I-AV), d. h. solche, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind, zu Marktwerten bewertet. Alle übrigen Vermögensgegenstände und Schulden, welche überwiegend zum Investment-Betriebsvermögen (I-BV) gehören, wurden weiterhin nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches bewertet. Durch die Marktbewertung des I-AV werden Zeitwertreserven der Investitionen im Jahresabschluss und in der Berichterstattung an die Aktionäre als nicht realisiertes Ergebnis aus der Neubewertung ausgewiesen. Die Bewertung des I-AV erfolgt dabei grundsätzlich für unternehmerische Beteiligungen nach der risikogewichteten Discounted Cash-Flow Methode.



2.4. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die letzte noch anhängige Klage eines ehemaligen Kommanditisten im Zusammenhang mit behaupteten Prospektfehlern aus der Zeichnungsphase 2003 - 2005 gegen die CoFonds GmbH beigelegt werden. In einem Verfahren ist die CoFonds GmbH lediglich noch als Streithelferin involviert.

Im Oktober 2015 wurde die Anlage KG vom Insolvenzverwalter der Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG auf Rückzahlung einer im Jahr 2010 erhaltenen Kaufpreiszahlung über 6.000 T€ zzgl. Zinsen in Anspruch genommen. Im April 2017 wurde die Klage zugestellt, ein erster Gerichtstermin hat stattgefunden. Der Vorstand der PartnerFonds AG und der Insolvenzverwalter haben sich im 1. Quartal 2018 zu einem außergerichtlichen Sondierungsgespräch getroffen. Im Jahresabschluss 2017 wurde aus Vorsichtsgründen eine Rückstellung in Höhe von insgesamt 800 T€ gebildet.

Am 21. September 2017 fand die ordentliche Hauptversammlung der PartnerFonds AG für das Geschäftsjahr 2016 statt. Aufgrund des Rücktritts von Herrn Harald Weiler als Aufsichtsratsmitglied im Juni 2017 wurde auf der Hauptversammlung Herr Dr. Eckart von Reden als weiteres Aufsichtsratsmitglied von dem Verein der Wachsamem Aktionäre der PartnerFonds AG vorgeschlagen und bestellt. Herr Dr. von Reden ist früheres Mitglied des Anlageausschusses der Anlage KG. Im Oktober 2017 reichte der Vorstand, Herr Oliver Kolbe, Anfechtungsklage gegen verschiedene Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. September 2017 bei Gericht ein. Das Verfahren wurde durch Anerkenntnisurteil vor dem Landgericht München I entschieden. Aufgrund der Berufung eines Kleinstaktionärs gegen das Urteil hat dieses noch keine Rechtskraft erlangt. Das Verfahren wird jetzt vor dem Oberlandesgericht München fortgeführt. Für die Kosten des Verfahrens wurde im Jahresabschluss 2017 eine Rückstellung in Höhe von 39 T€ gebildet.

Die Anlage KG hat im Jahr 2017 eine Kapitalherabsetzung um 50 Mio. € von ursprünglich 75 Mio. € auf nunmehr 25 Mio. € beschlossen und durchgeführt. Dies führt lediglich zu einer Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals, um künftige Gewinne der Anlage KG phasengleich im Ergebnis der PartnerFonds AG aktivieren zu können. Der Vorgang ist ergebnis- und liquiditätsneutral.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Ertragslage

Die PartnerFonds AG erzielte im Geschäftsjahr 2017 Erträge aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von 450 T€ (Vj. 430 T€), denen Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit von – 4.460 T€ (Vj. – 4.656 T€) gegenüberstanden. Das Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit liegt damit bei – 4.010 T€ (Vj. – 4.225 T€).

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus 231 T€ (Vj. 231 T€) Erlösen aus konzerninternen Dienstleistungen, 86 T€ (Vj. 0 T€) Zinserträgen aus Steuererstattungen für Vorjahre sowie 75 T€ (Vj. 101 T€) Erlösen aus Untervermietung.

Die Personalaufwendungen betragen in 2017 ca. – 1.287 T€ (Vj. – 1.677 T€). Wesentlicher Grund für die Verringerung sind sowohl sinkende Gehaltskosten aufgrund des Personalabbaus als auch geringere variable Vergütungsbestandteile aufgrund des negativen Jahresergebnisses. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten in der PartnerFonds AG inklusive Vorstand sank in 2017 auf 11 (Vj. 14) Mitarbeiter.

Die Abschreibungen bewegten sich mit – 114 T€ (Vj. – 119 T€) auf Vorjahresniveau.



Einen wesentlichen Teil der operativen Kosten stellten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dar, welche mit – 2.501 T€ (Vj. – 2.263 T€) höher ausfielen als im Vorjahr. Wesentliche Kostenpositionen hierbei waren die Geschäftsbesorgungsvergütung (inter company) über – 870 T€ (Vj. – 900 T€), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen über – 610 T€ (Vj. 0 T€) sowie Rechts- und Beratungskosten über – 259 T€ (Vj. – 255 T€). Weitere wesentliche Kosten entstanden für Raumkosten in Höhe von – 182 T€ (Vj. – 177 T€), Werbekosten über – 120 T€ (Vj. – 61 T€) sowie Versicherungs- und sonstige Beiträge sowie Abgaben über – 73 T€ (Vj. – 71 T€). Die Raumkosten werden im Rahmen von Untermietverträgen teilweise an die Tochterunternehmen weiterbelastet.

Aus Steuererstattungsansprüchen für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 konnte im laufenden Jahr ein Ertrag in Höhe von 90 T€ erzielt werden.

Zum planmäßig negativen Verwaltungsergebnis kommt im abgelaufenen Geschäftsjahr ein ebenfalls negatives Ergebnis aus Investmenttätigkeit hinzu. Wie bereits unter Punkt 2.3. ausgeführt, stellt der Ertrag aus Beteiligungen die Hauptergebniskomponente der PartnerFonds AG dar. Im Jahr 2017 konnte aus der Anlage KG kein Ergebnis (Vj. 9.293 T€) erzielt werden. Die größten Ertragspositionen resultieren aus erstatteten Zinsen auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag der Geschäftsjahre 2008 und 2009 in Höhe von 431 T€ (Vj. 13 T€) sowie Umsatzerlösen über 136 T€ (Vj. 364 T€).

Die Aufwendungen aus Investmenttätigkeit betragen gesamt – 1.125 T€ (Vj. – 923 T€).

Größte Einzelposition sind die Rechts- und Beratungskosten mit – 571 T€ (Vj. – 448 T€). Hierin sind insbesondere nicht aktivierungsfähige Kosten für Due Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Investitionsentscheidungen sowie Kosten für rechtliche und organisatorische Unterstützung im Rahmen der Hauptversammlung enthalten. Darüber hinaus fielen – 51 T€ Kosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten an, der überwiegende Teil daraus entfällt auf gebildete Rückstellungen.

Die Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeld beliefen sich im Jahr 2017 auf gesamt – 165 T€ (Vj. – 129 T€).

Insgesamt beträgt das Ergebnis aus Investmenttätigkeit – 556 T€ (Vj. + 8.765 T€).

Das ordentliche Nettoergebnis (realisiertes Ergebnis) des Geschäftsjahres, bestehend aus Verwaltungs- und Investmentergebnis, beläuft sich somit auf – 4.566 T€ (Vj. + 4.540 T€).

Gegenüber dem Budget musste die PartnerFonds AG im Geschäftsjahr 2017 ein um ca. 6,9 Mio. € niedrigeres Vorsteuerergebnis hinnehmen. Dies resultiert ganz überwiegend aus der mit ca. 5,6 Mio. € geplanten, aber entfallenen Ergebniszuweisung aus der Anlage KG. Zudem fielen ca. 0,8 Mio. € mehr sonstige betriebliche Aufwendungen, ca. 0,6 Mio. € mehr sonstige Steuern und ca. 0,5 Mio. € weniger Umsatzerlöse an als kalkuliert. Im Gegenzug fielen die Personalaufwendungen um ca. 0,1 Mio. € geringer aus als geplant und es konnten ungeplante Zinserträge über ca. 0,5 Mio. € realisiert werden.

Das Ergebnis aus der Neubewertung (vgl. Ausführungen unter Punkt 2.3.), welches die Veränderung der Zeitwertreserven (ermittelt als Differenz zwischen Verkehrswert und handelsrechtlicher Bewertung für die Positionen des I-AV) darstellt, beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr + 2.267 T€ (Vj. + 7.478 T€). Der Anstieg der Zeitwertreserven resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb zusätzlicher Anteile der im Jahr 2015 eingegangenen Direktbeteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG.



Das realisierte Ergebnis beläuft sich auf – 4.566 T€ und das nicht realisierte Ergebnis auf + 2.267 T€. Somit beläuft sich das Jahresergebnis der PartnerFonds AG im Geschäftsjahr 2017 auf – 2.299 T€ (Vj. + 12.018 T€).

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die PartnerFonds AG ist rein eigenfinanziert und hat keine Fremdfinanzierung bei Banken. Die Aufnahme von Fremdmitteln ist angesichts der Liquiditätslage in der Unternehmensgruppe derzeit nicht notwendig.

Wie bereits unter Punkt 2.3. erläutert, wird das I-AV grundsätzlich zu Marktwerten bewertet und kann damit Zeitwertreserven enthalten, die im Rahmen einer Bewertung nach dem Handelsgesetzbuch nicht gezeigt werden könnten. Das I-BV hingegen wird nach den handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen angesetzt.

Investment-Anlagevermögen

Die Aktivseite des I-AV besteht nahezu ausschließlich aus der Beteiligung an der Anlage KG. Der Wert der Anlage KG hat sich mit 86.719 T€ (Vj. 94.350 T€) deutlich verringert. Dabei erhöhte sich der Beteiligungswert durch Anpassung der Zeitwertreserven um 2.267 T€ und aufgrund einer Einlage von Due Diligence-Kosten zum Zwecke der Aktivierung auf Ebene der Anlage KG um 14 T€. Beteiligungswertmindernd wirkten hingegen getätigte Entnahmen der PartnerFonds AG in Höhe von 9.169 T€ für u. a. Dividende, Steuerzahlungen und operative Kosten aus. Weitere 742 T€ anrechenbare Steuern auf Ebene der Anlage KG sind als Entnahme der PartnerFonds AG zu behandeln.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag 31.12.2017 auf ca. 94.220 T€ (Vj. 98.793 T€), was einer Eigenkapitalquote von 98,42 % (Vj. 95,86 %) entspricht.

Ebenfalls zum I-AV zählen auf der Passivseite u. a. die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 286 T€ (Vj. 177 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen über 158 T€ (Vj. 64 T€), noch nicht ausbezahlte Dividendenzahlungen an Aktionäre über 15 T€ (Vj. 10 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern in Höhe von 48 T€ (Vj. 8 T€).

Investment-Betriebsvermögen

Zum I-BV gehören sämtliche übrigen Vermögensgegenstände und Schulden. Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt aktuell 466 T€ (Vj. 521 T€), der Bestand des Sachanlagevermögens 125 T€ (Vj. 213 T€). Der Wert der Finanzanlagen hat sich mit einem Betrag von 3.096 T€ (Vj. 3.096 T€) gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich in Summe auf 4.974 T€ (Vj. 1.850 T€) und beinhalten ganz überwiegend Steuererstattungsansprüche über 4.845 T€ (Vj. 1.809 T€).

Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen 246 T€ (Vj. 3.017 T€), es besteht ein aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten über 17 T€ (Vj. 13 T€).

Auf der Passivseite des I-BV werden Steuerrückstellungen in Höhe von 630 T€ (Vj. 497 T€) sowie sonstige Rückstellungen mit 128 T€ (Vj. 380 T€) ausgewiesen, wovon 59 T€ (Vj. 306 T€) auf Personalkosten und 33 T€ (Vj. 29 T€) auf Aufbewahrungsrückstellungen entfallen.



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Jahresende 72 T€ (Vj. 74 T€) und waren bis auf einen bestrittenen Restbetrag von 34 T€ zum Berichtszeitpunkt vollständig beglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen über 77 T€ (Vj. 0 T€) resultieren aus der Geschäftsbesorgungsvergütung an die PartnerFonds Asset Management GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 102 T€ (Vj. 55 T€) und entfallen im Wesentlichen auf Umsatzsteuer sowie abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

Das I-BV trägt somit mit 8.924 T€ (Vj. 8.710 T€) Aktiva 9,32 % (Vj. 8,45 %) zum Gesamtvermögen bei. Demgegenüber machen die Passiva des I-BV mit 1.009 T€ (Vj. 1.006 T€) 1,05 % (Vj. 0,98 %) der Gesamtfinanzierung aus.

4. Prognose- und Risikobericht

Das bereits für Ende 2017 geplante Ziel, die kontrahierten Investitionen in mittelständische Unternehmen auf Ebene der Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe auf über 80 % der Bilanzsumme (ohne Berücksichtigung der Zeitwertreserven) zu erhöhen, konnte auch angesichts der (teilweisen) Rückführung zweier Investitionen mit einem Volumen von ca. 6,4 Mio. € nicht erreicht werden. Die Planung für das Geschäftsjahr 2018 geht davon aus, dass bis zum Jahresende ein Investitionsstand von ca. 65 % erreicht werden kann.

Die operativen Kosten (Material- und Personalkosten zzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen ohne Wertberichtigungen, Kursverlusten aus Wertpapieren, Wechselkursschwankungen und Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten) der Verwaltungseinheit fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 4.488 T€ um ca. 298 T€ höher aus als geplant, was auf die nicht kalkulierten Materialaufwendungen über 399 T€ zurückzuführen ist. Im laufenden Geschäftsjahr 2018 sollen die operativen Kosten mit geplanten 3.434 T€ voraussichtlich um ca. 23 % abnehmen. Im Wesentlichen ist die geplante Verringerung auf die entfallenden Materialkosten, weiter sinkende Personalkosten sowie Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Die geplante operative Kostenquote, bezogen auf das geplante Eigenkapital der Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe ohne Berücksichtigung der Zeitwertreserven, liegt per Ende 2018 voraussichtlich bei ca. 4,3 %. Für 2017 lag die Quote bei ca. 5,8 %, für 2016 bei ca. 5,8 %.

Für das laufende Geschäftsjahr ist für die PartnerFonds AG selbst ein Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von ca. 0,1 Mio. € geplant. Die Eigenkapitalquote der PartnerFonds AG wird sich in 2018 voraussichtlich nicht wesentlich ändern, da die Gesellschaft planmäßig weiterhin nur mit Eigenmitteln ausgestattet sein wird.

Zu den eingesetzten Risikomanagementsystemen und Risikokategorien verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter Kapitel III. Punkt 3.

Die Risikotragfähigkeit, definiert als Potenzial eines Unternehmens, Verluste aus eintretenden Risiken durch eigene finanzielle Mittel zu tragen, wird bei der PartnerFonds AG grundsätzlich zweistufig ermittelt: Die Risikotragfähigkeit I umfasst das Planergebnis für die Berichtsperiode sowie die zum Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel zzgl. der Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Im zweiten Schritt umfasst die Risikotragfähigkeit II noch ggf. vorhandene kurzfristige Einsparpotentiale bei operativen Kosten, den Beleihungswert von Investments sowie kurzfristig veräußerbare Vermögensgegenstände und Sicherheiten.



Zum Stichtag 31.12.2017 ist die Risikotragfähigkeit I der Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe zu ca. 3 % durch Bestandsrisiken aufgebraucht. Die verbleibende Risikotragfähigkeit I beträgt im Umkehrschluss ca. 97 %. Auf aggregierter Basis stellen die operationellen Risiken die bedeutendste Risikogruppe dar. Sie machen ca. 44 % des Gesamtrisikoe exposures (ohne Berücksichtigung von Chancen) auf Basis des Nettoerwartungswerts nach Kosten aus. Dem folgen die Kreditrisiken mit einem Anteil von ca. 25 %.

Die derzeitigen TOP 5-Risiken stellen sich auf Grundlage des Nettoerwartungswerts des jeweiligen Risikos nach Kosten bezogen auf den Gesamtrisikoe exposure ohne Berücksichtigung von Chancen wie folgt dar:

- Erlaubnispflicht (ca. 9 %). Durch den Abschluss neuer Investitionen kann der Schwellenwert von 100 Mio. € verwalteten Vermögens überschritten werden. Dadurch würde die Pflicht zur Beantragung der Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb einer Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 20 KAGB bei der BaFin ausgelöst, was zu erhöhten organisatorischen Aufwendungen führen wird.
- Rumänisches Industriegelände (ca. 8 %). Es besteht ein Risiko, dass Ausbaurkosten höher und / oder erzielbare Vermietungserlöse geringer ausfallen als kalkuliert. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen eines Verkaufs ein Erlös unterhalb des Buchwerts realisiert wird.
- Geplante Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2018 in stille Beteiligungen (ca. 6 %). Diese können ggf. nicht oder erst verzögert umgesetzt werden, was zu geringeren Erträgen im Geschäftsjahr 2018 führen würde.
- Potentielle Ansprüche aus Insolvenzanfechtungen (ca. 5 %). Aufgrund der weit zurück reichenden Anfechtungsmöglichkeit von erhaltenen Zahlungen im Insolvenzfall ist bei uns bekannten Insolvenzen aus der Zeit von 2008 bis 2012 grundsätzlich mit einer zumindest teilweisen Inanspruchnahme zu rechnen, so lange die Anfechtungsfrist noch nicht endgültig abgelaufen ist.
- Kundenverlust (ca. 2 %). Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass einer oder mehrere Top-Kunden des Beteiligungsunternehmens Hehnke GmbH & Co. KG keine weiteren Aufträge erteilen.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist keines der einzelnen Risiken als bestandsgefährdend für die Unternehmensgruppe einzustufen.

Chancen im Sinne von möglichen positiven Planabweichungen gibt es aktuell im Wesentlichen aus veränderten Ergebniszusweisungen aus früheren Projektgesellschaften im Rahmen der noch laufenden Betriebsprüfung, der Anerkennung des Vorsteuerabzugs auf Ebene der PartnerFonds AG sowie aus wertberechtigten Investitionen bzw. Forderungen. So besteht die Möglichkeit, aus zur Insolvenztabelle angemeldeten Forderungen noch eine Quote zu erzielen. Die zugrunde liegenden Forderungen wurden in der Vergangenheit i. d. R. bereits vollständig wertberechtigt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, wertberechtigte Forderungen gegen Projektgesellschaften teilweise zurückzuerhalten, sofern diese Steuerforderungen des Finanzamtes erfolgreich bestritten werden können. Des Weiteren bestehen grundsätzlich Chancen aus einer überplanmäßigen Geschäftsentwicklung von Beteiligungen sowie Unternehmenszukaufen.

5. Wert der Anteile

Die PartnerFonds AG sowie im mehrheitlichen Besitz der PartnerFonds AG befindliche Unternehmen besitzen insgesamt 2.109.366 eigene Anteile an der PartnerFonds AG. Nähere Erläuterungen hierzu sind im Anhang unter Textziffer II. Punkt 2.6. zu finden.

Ausgehend von 37.890.918 (Vj. 37.890.918) Stückaktien im Umlauf und einem Gesamtbetrag des Eigenkapitals zum 31.12.2017 in Höhe von 94.220.180,43 € (Vj. 98.793.038,35 €), davon nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung in Höhe von 13.533.950,88 € (Vj. 11.267.183,06 €), ergibt sich per 31.12.2017 ein Anteilswert pro umlaufender Aktie von 2,49 € (Vj. 2,61 €).

Planegg, den 02. Mai 2018



Oliver Kolbe

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **PartnerFonds AG, Planegg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, soweit für die Rechtsform anwendbar.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt, soweit anwendbar, die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft bzw. des Treuhänders. Die gesetzlichen Vertreter sind zudem verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Angaben sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 47 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und der Lagebericht frei von wesentlich falschen Angaben sind. Die Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss und im Lagebericht enthaltenen Wertansätze und zu den dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht ein. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Bei der Beurteilung der Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer zudem das rechnungslegungsbezogene bzw. interne Kontrollsystem (IKS), das relevant ist für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 47 Absatz 3 KAGB. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des IKS abzugeben. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des IKS sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 47 Absatz 3 KAGB, die sich bei der Gesellschaft auf die ordnungsgemäße Zuweisung von Ausschüttungen an die Aktionäre beschränkt, überwiegend auf der Basis von Auswahlverfahren beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung von Jahresabschluss und Lagebericht. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Ausschüttungen an die Aktionäre, darunter auch an solche, deren Aktien über den Treuhänder gehalten werden, in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens zutreffend dar.

Stuttgart, 2. Mai 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Matthias Kopka
Wirtschaftsprüfer

Annke von Tiling
Wirtschaftsprüferin

Anlage 2: Konzernabschluss 2017 der PartnerFonds-Gruppe

- Konzernbilanz zum 31.12.2017
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2017
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017
- Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



**Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2017
und Konzernlagebericht**

PartnerFonds AG
Planegg



PartnerFonds AG, Planegg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>I. Investmentbetriebsvermögen</u>				
<u>A. Aktiva</u>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte	466.058,70		520.750,70	
2. Geschäftswert	819.723,00	1.285.781,70	1.335.571,00	1.856.321,70
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		132.393,00		227.148,00
	1.418.174,70		2.083.469,70	
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Sonstige Vermögensgegenstände		4.973.423,99		1.876.473,99
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.189.396,93		3.451.413,11
		6.162.820,92		5.327.887,10
Rechnungsabgrenzungsposten		19.891,81		18.803,45
Aktiva Investmentbetriebsvermögen		7.600.887,43		7.430.160,25
<u>B. Passiva</u>				
Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	719.426,45		507.296,68	
2. Sonstige Rückstellungen	171.289,45	890.715,90	517.371,99	1.024.668,67
Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.447,32		75.472,70	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	120.567,62	200.014,94	89.320,69	164.793,39
Passiva Investmentbetriebsvermögen		1.090.730,84		1.189.462,06



	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Investmentanlagevermögen				
A. Aktiva				
1. Sachanlagen		13.588.143,02		0,00
2. Beteiligungen		6.425.781,70		11.640.070,69
3. Wertpapiere		4.529.071,00		21.165.646,85
4. Sonstige Ausleihungen		26.260.142,45		31.282.203,26
5. Barmittel und Barmitteläquivalente Täglich verfügbare Bankguthaben		29.124.504,16		17.968.568,98
6. Forderungen				
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	3.199.881,55		3.574.057,39	
b) Zins- und Dividendenansprüche	28.121,92		368.994,44	
c) Andere Forderungen	1.019.550,54	4.247.554,01	0,00	3.943.051,83
7. Sonstige Vermögensgegenstände		15.441.322,08		8.759.273,90
8. Rechnungsabgrenzungsposten		10.659,07		0,00
Aktiva Investmentanlagevermögen		99.627.177,49		94.758.815,51
B. Passiva				
1. Rückstellungen		2.848.062,79		340.117,17
2. Kredite von Kreditinstituten		2.160.064,17		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus anderen Lieferungen und Leistungen		2.207.807,51		159.973,62
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Gegenüber Gesellschaftern	14.607,46		10.186,47	
b) Andere	328.046,84	342.654,30	722.778,55	732.965,02
5. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	80.000.568,00		80.000.568,00	
Erworbene eigene Anteile	-4.218.732,00	75.781.836,00	-4.218.732,00	75.781.836,00
b) Kapitalrücklage		5,12		5,12
c) Gewinnrücklage				
aa) Gesetzliche Rücklage	1.495.065,28		1.495.065,28	
bb) Rücklage für eigene Anteile	3.602.101,46		3.602.101,46	
cc) Andere Gewinnrücklagen	5.346.811,89	10.443.978,63	525.195,39	5.622.362,13
d) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung		10.007.261,66		11.267.183,06
e) Bilanzverlust (i. Vj.: Bilanzgewinn)		-2.582.995,75		4.087.002,11
f) Nicht beherrschende Anteile		4.928.659,65		0,00
		98.578.745,31		96.758.388,42
6. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		0,00		3.008.069,47
Passiva Investmentanlagevermögen		106.137.334,08		100.999.513,70



PartnerFonds AG, Planegg

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Verwaltungstätigkeit				
a) Erträge				
1. Umsatzerlöse		536,15		5.576,93
2. Sonstige betriebliche Erträge		94.331,96		183.626,95
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		86.016,53		2.074,01
		180.884,64		191.277,89
b) Aufwendungen				
1. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				-1.974.698,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.402.920,64		-1.571.298,49	-2.180.476,42
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-637.388,76		-644.493,53
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.690.023,27		-1.625.779,47
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-17.156,64		-22.121,40
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-17.679,97		-586.961,84
6. Sonstige Steuern		-631.263,29		-14.239,95
		-4.564.810,42		-5.074.072,61
II. Investmenttätigkeit				
1. Erträge				
a) Zinsen und ähnliche Erträge		4.398.175,52		2.868.654,72
b) Sonstige betriebliche Erträge		3.438.973,44		6.006.658,74
Summe der Erträge		7.837.148,96		8.875.313,46
2. Aufwendungen				
a) Zinsen aus Kreditaufnahmen		-10.120,84		0,00
a) Verwahrstellenvergütung		-26.700,00		-21.600,00
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten		-62.437,15		-50.965,30
c) Sonstige Aufwendungen		-7.555.952,66		-4.513.599,18
Summe der Aufwendungen		-7.655.210,65		-4.586.164,48
3. Ordentlicher Nettoertrag		-4.201.987,47		-593.645,74
4. Veräußerungsgeschäfte				
a) Realisierte Gewinne		1.819.010,52		4.907.645,70
b) Realisierte Verluste		-457.137,36		0,00
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften		1.361.873,16		4.907.645,70
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-2.840.114,31		4.313.999,96
6. Zeitwertänderung				
a) Erträge aus der Neubewertung		5.166.865,51		7.477.748,62
b) Aufwendungen aus der Neubewertung		-6.158.606,40		0,00
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		-991.740,89		7.477.748,62
7. Ergebnis des Geschäftsjahres		-3.831.855,20		11.791.748,58
davon: Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile		11.061,95		0,00



PartnerFonds AG, Planegg

Konzernkapitalflussrechnung

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Periodenergebnis (= Realisierter Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres)	-2.840.114,31	4.313.999,96
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	596.679,61	-2.331.017,06
3. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	128.409,77	0,00
4. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	458.100,60	-1.220.093,48
5. +/- Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.831.921,37	-7.674.328,03
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-406.615,68	268.801,60
7. +/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.105.385,97	-4.904.967,48
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	-3.898.122,01	-2.827.854,90
9. - Beteiligungs- und Dividendenerträge	-543.866,52	-1.128.193,95
10. + Ertragsteueraufwand	35.886,61	709.434,55
11. - Ertragsteuerzahlungen	-3.629.774,34	-184.155,60
12. + Aufwand aus sonstigen Steuern	2.561.263,30	4.074,71
13. - Zahlungen für sonstige Steuern	-351.993,70	-122.041,77
14. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)	2.836.388,73	-15.096.341,45
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.491,75	-85.468,57
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	21.035,29	10.880,25
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.538,27	-54.393,15
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	10.981.344,66	19.797.733,38
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.991.212,20	-18.622.174,00
20. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-3.558.978,18	0,00
21. + Erhaltene Zinsen	3.465.917,03	2.491.255,11
22. + Erhaltene Beteiligungs- und Dividendenerträge	543.866,52	1.128.193,95
23. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 18)	8.436.943,10	4.666.026,97
24. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	33.348,12	0,00
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-145.403,38	0,00
26. - Gezahlte Zinsen	-23.873,08	-87,82
27. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.269.034,09	-2.273.455,08
28. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20 und 21)	-2.404.962,43	-2.273.542,90
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 19 und 22)	8.868.369,40	-12.703.857,38
30. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	25.549,60	
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.419.982,09	34.123.839,47
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 23 und 24)	30.313.901,09	21.419.982,09
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
33. Flüssige Mittel des Investmentbetriebsvermögens	1.189.396,93	3.451.413,11
34. + Täglich verfügbare Barmitteläquivalente des Investmentanlagevermögens	29.124.504,16	17.968.568,98
35. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 23 und 24)	30.313.901,09	21.419.982,09



PartnerFonds AG, Planegg

Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								
	Kapitalanteile			Kapital- rücklagen nach § 272 Abs. (2) Nr. 4 HGB	Rücklagen				Summe
	Gezeichnetes Kapital	Erworbene eigene Anteile	Summe		Gewinnrücklagen				
	Stammaktien	Stammaktien		Gesetzliche Rücklagen	nach § 272 Abs. (4) HGB	andere Gewinn- rücklagen	Summe		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand am 1. Januar 2017	80.000.568,00	-4.218.732,00	75.781.836,00	5,12	1.495.065,28	3.602.101,46	525.195,39	5.622.362,13	5.622.367,25
Ausschüttung			0,00					0,00	0,00
Sonstige Veränderungen			0,00				4.821.616,50	4.821.616,50	4.821.616,50
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00					0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			0,00					0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2017	80.000.568,00	-4.218.732,00	75.781.836,00	5,12	1.495.065,28	3.602.101,46	5.346.811,89	10.443.978,63	10.443.983,75

Eigenkapital des Mutterunternehmens				Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
Gewinn- / Verlustvortrag	Konzernjahres- ergebnis, das dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	Summe
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.195.717,30	2.891.284,81	11.267.183,06	96.758.388,42	0,00	0,00	0,00	96.758.388,42
-2.273.455,08			-2.273.455,08			0,00	-2.273.455,08
1.077.737,78	-2.891.284,81		3.008.069,47			0,00	3.008.069,47
			0,00	4.917.597,70		4.917.597,70	4.917.597,70
	-2.582.995,75	-1.259.921,40	-3.842.917,15		11.061,95	11.061,95	-3.831.855,20
0,00	-2.582.995,75	10.007.261,66	93.650.085,66	4.917.597,70	11.061,95	4.928.659,65	98.578.745,31



PartnerFonds AG, Planegg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Angaben

Mutterunternehmen ist die PartnerFonds AG. Sie ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland und hat ihren Firmensitz in Planegg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 173995 eingetragen. Die PartnerFonds AG ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft für alternative Investmentfonds (AIF) im Sinne des § 1 Abs. 16 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB).

Die Registrierung der PartnerFonds AG als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft ist gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 5 KAGB mit Schreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 28. Juli 2014 erfolgt.

Der Konzernabschluss wird freiwillig aufgestellt. Die Aufstellung erfolgt grundsätzlich nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB); dabei wird in Bezug auf Ansatz, Ausweis und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sowie in Bezug auf Konzernanhang und –lagebericht auf die für das Mutterunternehmen geltenden Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuchs, der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) sowie des Aktiengesetzes (AktG) zurückgegriffen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der für die Gesellschaft geltenden Übergangsvorschriften nicht alle die Rechnungslegung betreffenden Vorschriften registrierter Publikums-AIF des KAGB Anwendung finden, z.B. die Regelungen nach § 291 Abs. 2 KAGB.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr. Das Geschäftsjahr der konsolidierten Unternehmen entspricht mit Ausnahme der Musik Produktiv GmbH & Co. KG ebenfalls dem Kalenderjahr. Die Musik Produktiv GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt, dem 1. Dezember 2017, sowie zum 31. Dezember 2017 wurden Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Die Konzernbilanz wurde gemäß § 46 i.V.m. § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Konzernbilanz entspricht dem in § 21 Abs. 4 vorgesehenen Gliederungsschema. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich dem in § 22 Abs. 3 KARBV vorgesehenen Gliederungsschema, jedoch wird ab Ziffer 3. „Ordentlicher Nettoertrag“ das Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit zum Ergebnis aus der Investmenttätigkeit addiert, da auch im Bereich des Eigenkapitals keine Unterscheidung nach Investmentbetriebsvermögen und Investmentanlagevermögen vorgenommen wird. Die Posten des Investmentbetriebsvermögens und der Verwaltungstätigkeit wurden um die Angaben gemäß § 266 HGB und § 275 HGB erweitert.

Der Konzernanhang wurde in Anlehnung an die Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt und um die für die PartnerFonds AG relevanten Angaben nach §§ 46, 135 Abs. 5, 101 Abs. 1 KAGB sowie §§ 7 und 25 KARBV erweitert.

Die Kapitalflussrechnung wurde aufgrund des separaten Ausweises sonstiger Steuern hinsichtlich der Vorjahreswerte angepasst.

Der Anlagespiegel zum Investmentbetriebsvermögen ist als Anlage diesem Konzernanhang beigelegt.



Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen PartnerFonds AG, Planegg, die im Folgenden aufgeführten Unternehmen einbezogen:

	Kapitalanteile
	%
CoFonds GmbH, Planegg	100,00
PartnerFonds Asset Management GmbH, Planegg	100,00
PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
Musik Produktiv GmbH & Co. KG, Ibbenbüren (ab 1. Dezember 2017)	60,47

Die CoFonds GmbH und die PartnerFonds Asset Management GmbH werden im Investmentbetriebsvermögen gehalten, während die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG sowie die von dieser gehaltene Musik Produktiv GmbH & Co. KG im Investmentanlagevermögen gehalten werden.

Die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG hat als einzige verbliebene Gesellschafterin mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 das Handelsgeschäft der PF Wertpapier-Portfolio I GmbH & Co. KG mit allen Aktiven und Passiven ohne Liquidation im Wege der Anwachsung übernommen.

Folgende im Investmentanlagevermögen ausgewiesene Tochterunternehmen werden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB nicht konsolidiert, weil sie schnellstmöglich liquidiert oder im Falle der PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH weiterveräußert werden sollen:

	Kapitalanteile
	%
Forschung und Entwicklung TTH Projekt GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
HLS Logistic & Service GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
LST Lagerlogistik GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
PS Projektierungs GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Planegg	100,00



Folgendes im Investmentanlagevermögen ausgewiesene Tochterunternehmen wird gemäß § 296 Abs. 2 nicht konsolidiert, weil es insgesamt für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist, da Umsatz und Jahresergebnis weniger als 1 % des Konzernumsatzes bzw. Konzernergebnisses ausmachen:

	Kapitalanteile
	%
PF 1. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Planegg	100,00

Folgendes im Investmentanlagevermögen ausgewiesenes assoziiertes Unternehmen wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der sogenannten Equity-Methode bilanziert, da es insgesamt für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist und sich keine signifikante Abweichung des Bilanzausweises im Vergleich zur at equity-Bilanzierung ergibt.

	Kapitalanteile
	%
Hehnke GmbH & Co. KG, Steinbach-Hallenberg	49,00

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Mit vertraglicher Vereinbarung vom 20. Dezember 2017 hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG ihren Anteil an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Dezember 2017 von bislang 25,11 % auf 60,47 % erhöht. Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. November 2017 erlangte die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG bereits beherrschenden Einfluss auf die Musik Produktiv GmbH & Co. KG durch Einräumung des Rechts zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik.

Durch die Einbeziehung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG ist eine unmittelbare Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Konzernabschluss des Vorjahres nicht mehr gewährleistet, da die Bilanzposten des Investmentanlagevermögens sowie die GuV-Posten der Investmenttätigkeit entsprechend verändert werden.

Um eine Vergleichbarkeit gemäß § 294 Abs. 2 HGB zu ermöglichen, werden die wesentlichen Veränderungen in den Konzernbilanz- und Konzern-GuV-Posten im Vergleich zum unveränderten Konsolidierungskreis nachfolgend dargestellt. Als wesentlich betrachtet werden dabei Veränderungen, die zu einer relativen Veränderung um mehr als 100.000,00 € führen.

Bilanzposten des Investmentanlagevermögens	Veränderung absolut (in T€)
Sachanlagen	+13.588
Beteiligungen	-11.501
Ausleihungen	-2.501
Barmittel und Barmitteläquivalente	+119
Andere Forderungen	+920
Sonstige Vermögensgegenstände	+8.786
Kredite von Kreditinstituten	+2.160
Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	+1.994
Sonstige Verbindlichkeiten	+172
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Neubewertung	+410
Bilanzverlust	-373
Nicht beherrschende Anteile	+4.929
GuV-Posten der Investmenttätigkeit	Veränderung absolut (in T€)
Sonstige betriebliche Erträge	+2.016
Sonstige Aufwendungen	+3.307
Realisierte Gewinne aus Veräußerungsgeschäften	+684
Erträge aus der Neubewertung	+699



Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der konsolidierten Tochtergesellschaften erfolgte nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als Geschäftswert und passive Unterschiedsbeträge werden nach dem Eigenkapital als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ gemäß § 301 Abs. 3 HGB ausgewiesen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG wurden stille Reserven im Bereich der Betriebsimmobilie sowie bei den Warenbeständen aufgedeckt. Zur Beurteilung der Realisierung aufgedeckter stiller Reserven durch den Verkauf von Warenbeständen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde vereinfachend das FIFO-Verfahren (First in, first out) als Verbrauchsfolgeverfahren zugrunde gelegt.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, wobei, soweit notwendig, eine imparitätische Behandlung bei Unterschiedsbeträgen vorgenommen wurde.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden, soweit vorliegend, gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie konzerninterne Zinszahlungen werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 HGB verrechnet.



I. Investmentbetriebsvermögen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Investmentbetriebsvermögen wurde für Zwecke der Bilanzierung ausschließlich nach den Grundsätzen des Dritten Buches des HGB angesetzt und bewertet (§ 21 Abs. 2 KARBV).

Im Einzelnen erfolgt die Bewertung wie im Folgenden dargelegt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,00 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen war.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Langfristige Rückstellungen wurden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2. Erläuterungen zur Konzernbilanz

2.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Konzernanlagevermögens im Investmentbetriebsvermögen für das Geschäftsjahr 2017 ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

2.2. Geschäftswert

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2014 wurden Geschäftswerte der CoFonds GmbH in Höhe von EUR 2.208.775,65 und der PartnerFonds Asset Management GmbH in Höhe von EUR 85.245,54 aktiviert. Diese werden linear über 5 Jahre abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich der Geschäftswert der CoFonds GmbH nachträglich durch eine Kaufpreisnachzahlung in Höhe von EUR 75.091,93. Der Betrag der Nachaktivierung wird beginnend ab dem 1. Januar 2016 über die verbleibende Restlaufzeit des Ursprungsbetrags, somit über 3 Jahre, linear abgeschrieben.

Der in der PartnerFonds Asset Management GmbH enthaltene, durch notariellen Vertrag vom 5. Juli 2013 entgeltlich erworbene und aktivierte Geschäftswert wird über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer dieses Geschäftswertes begründet sich darin, dass bei der PartnerFonds Asset Management GmbH eigene Geschäftsfelder entwickelt und so nachhaltige Zukunftsperspektiven geschaffen werden sollen. Es wird davon ausgegangen, dass das erworbene Know-how über einen voraussichtlichen Zeitraum von 15 Jahren so weiterentwickelt und verbessert werden kann, dass sich die Gesellschaft langfristig gesehen am Markt im Bereich der Verwaltung von Beteiligungen und der Erbringung von Dienstleistungen etabliert.

2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Art der Forderung zum 31.12.2017	Gesamtbetrag 31.12.2017 EUR	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR
Sonstige Vermögensgegenstände	4.973.423,99 (i. Vj. 1.876.473,99)	4.934.116,61 (i. Vj. 1.837.166,61)	39.307,38 (i. Vj. 39.307,38)
Summe	4.973.423,99 (i. Vj. 1.876.473,99)	4.934.116,61 (i. Vj. 1.837.166,61)	39.307,38 (i. Vj. 39.307,38)



2.4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 719.426,45 bestehen aus Rückstellungen für laufende Ertragsteuern des Berichtsjahres und des Geschäftsjahres 2016 (EUR 89.426,45) sowie für möglicherweise zurückzuzahlende Vorsteuern für den Zeitraum April 2015 bis Juli 2016 (EUR 630.000,00).

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 171.289,45 sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (EUR 66.037,27), für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen (EUR 59.431,50) sowie für die Erstellung der Steuererklärungen für das Berichtsjahr und das Geschäftsjahr 2016 (EUR 17.000,00) enthalten.

2.5. Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Gesamtbetrag 31.12.2017	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
aus Lieferungen und Leistungen	79.447,32	79.447,32	0,00	0,00
	(i.Vj. 75.472,70)	(i.Vj. 75.472,70)	(i.Vj. 0,00)	(i.Vj. 0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	120.567,62	120.567,62	0,00	0,00
	(i.Vj. 89.320,69)	(i.Vj. 89.320,69)	(i.Vj. 0,00)	(i.Vj. 0,00)
Summe	200.014,94	200.014,94	0,00	0,00
	(i.Vj. 164.793,39)	(i.Vj. 164.793,39)	(i.Vj. 0,00)	(i.Vj. 0,00)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 106.832,75 (i.Vj. EUR 60.683,70) sowie Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit in Höhe von EUR 0,00 (i.Vj. EUR 2.318,80).



3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Rahmen der Verwaltungstätigkeit belaufen sich auf EUR 94.331,96. Darin sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 47.619,56), der Verrechnung sonstiger Sachbezüge Kfz (EUR 23.639,84), Schadenersatzleistungen (EUR 8.026,87) sowie Erstattungen aufgrund des Aufwendungsausgleichsgesetzes (EUR 7.449,22) enthalten.

3.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Rahmen der Verwaltungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr EUR 1.690.023,27. Darin sind im Wesentlichen Einzelwertberichtigungen auf aktivierte Vorsteuerforderungen für den Zeitraum August 2016 bis Dezember 2017 (EUR 610.000,00), Rechts- und Beratungskosten inklusive Kosten aus Rechtsstreitigkeiten (EUR 276.285,01), Raumkosten (EUR 182.087,96), Werbe-, Reise- und Bewirtungskosten (EUR 167.055,15), Versicherungs- sowie sonstige Beiträge und Abgaben (EUR 76.766,55) sowie Kosten für die Instandhaltung und Wartung von Soft- und Hardware (EUR 65.771,28) enthalten.

3.3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Rahmen der Verwaltungstätigkeit betragen EUR 17.156,64 und beinhalten im Wesentlichen zurückgestellte Zinsen auf möglicherweise zurückzuzahlende Vorsteuern des Geschäftsjahres 2015 (EUR 15.750,00).

3.4. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betragen im Geschäftsjahr EUR 631.263,29 und beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für möglicherweise zurückzuzahlende Vorsteuern für den Zeitraum April 2015 bis Juli 2016 (EUR 630.000,00).



II. Investmentanlagevermögen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtwert des Investmentanlagevermögens wird ermittelt durch Bewertung der einzelnen verwalteten Vermögenswerte und Schulden. Dabei sind die nachfolgend aufgeführten Bewertungsgrundsätze des KAGB und der KARBV maßgebliche Grundlage der Bewertung.

Für in den Sachanlagen enthaltene selbst erstellte Softwareprogramme wurde das Ansatzwahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Es handelt sich dabei um zwei länderspezifische Onlineshop-Plattformen sowie eine mobile Shop-Anwendung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG. Die Bewertung erfolgte zu den Herstellungskosten, da diese erst im Laufe des Jahres 2017 fertiggestellt wurden und eine Verkehrswertermittlung auf Basis von Umsatz- und Ergebnisbeiträgen noch nicht möglich ist. Die Herstellungskosten beinhalten angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung gemäß § 255 Abs. 2 HGB, jedoch keine Zinsaufwendungen im Sinne des § 255 Abs. 3 S. 2 HGB.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abnutzbare Vermögensgegenstände wurden dabei um planmäßige Abschreibungen verringert da davon ausgegangen wird, dass der so ermittelte Wert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Grundstücke und Bauten wurden zu Verkehrswerten bewertet.

Das übrige Sachanlagevermögen (überwiegend Ladeneinrichtung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt, da davon ausgegangen wird, dass der so ermittelte Wert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Die Abschreibungen werden über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer linear oder degressiv vorgenommen. Ein Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung wird vorgenommen, wenn die lineare Jahresabschreibung die degressive Abschreibung übersteigt.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von EUR 410,00 wurden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Unternehmensbeteiligungen werden im Regelfall mit Hilfe des Ertragswertverfahrens bzw. DCF-Verfahrens bewertet. Die Ermittlung der finanziellen Überschüsse erfolgt auf Basis der vertraglich festgelegten bzw. zu erwartenden Zahlungen. Für die Bewertung sind die künftigen finanziellen Überschüsse mit einem geeigneten Zinssatz (Basiszins zzgl. Marktrisikoprämie) zu diskontieren. Für die Bestimmung des Basiszinssatzes wird die Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen herangezogen, da die aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten fristadäquaten Zerobondfaktoren die Einhaltung der Laufzeitäquivalenz gewährleisten. Die Bemessung der Marktrisikoprämie orientiert sich an den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sowie den aktuellen Marktgegebenheiten.

Bei börsennotierten Wertpapieren wird als Verkehrswert der Kurswert der Papiere angesetzt.

Für die Bewertung von Ausleihungen werden die vereinbarten, risikoadjustierten finanziellen Überschüsse mit dem jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssatz diskontiert.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet, notwendige Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung von in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Vorräten erfolgte zum Verkehrswert abzüglich der regelmäßig anfallenden Veräußerungskosten. Als Ausgangsbasis dienen die handelsrechtlichen Buchwerte der Musik Produktiv GmbH & Co. KG. Zur Ermittlung des maßgeblichen Verkehrswertes wurde ein Zuschlagssatz herangezogen, der sich an der verbleibenden Gewinnmarge nach Abzug von Versandkosten sowie Kosten des Zahlungsverkehrs orientiert.

Zur Bewertung der ebenfalls in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen gegen Industrieunternehmen werden die vereinbarten, risikoadjustierten finanziellen Überschüsse mit dem jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssatz diskontiert.

Die Bewertung der übrigen sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten bzw. dem niedrigeren Wert, der am Abschlussstichtag beizulegen war. Für höhere beizulegende Werte ergaben sich keine Anhaltspunkte.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Kredite und Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungen werden grundsätzlich zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet.



2. Erläuterungen zur Konzernbilanz

2.1. Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2017

Das Investmentanlagevermögen wird im Wesentlichen in der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg, gehalten, die ihrerseits u.a. die Beteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG, Ibbenbüren, hält. Bei beiden Gesellschaften handelt es sich um Kommanditgesellschaften im Sinne des § 161 HGB. Die PartnerFonds AG ist als einzige Kommanditistin zu 100 % am Vermögen der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG beteiligt. Die Komplementärin der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG ist die CoFonds GmbH, Planegg. Die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage KG ist als eine von drei Kommanditistinnen zu 60,47 % am Vermögen der Musik Produktiv GmbH & Co. KG beteiligt. Die Komplementärin der Musik Produktiv GmbH & Co. KG ist die Musik Produktiv Verwaltungs-GmbH, Ibbenbüren, deren Anteile von der Musik Produktiv GmbH & Co. KG gehalten werden.

Des Weiteren gehören Forderungen an Beteiligungsgesellschaften, andere Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie sonstige Verbindlichkeiten des Mutterunternehmens PartnerFonds AG, die sich auf die Verwaltung des Investmentanlagevermögens beziehen, ebenfalls zum Investmentanlagevermögen des Konzerns.

Die nachfolgend genannten Anteile des jeweiligen Vermögenswertes bzw. der jeweiligen Schuld beziehen sich auf das Eigenkapital (Nettoinventarwert) des gesamten Investmentvermögens, da hier nicht zwischen auf das Investmentbetriebsvermögen und das Investmentanlagevermögen entfallende Aktien unterschieden wird.



I. Vermögensgegenstände

1. Sachanlagen

	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
Geschäfts- oder Firmenwert	8.670.305,02	8,80
Grundstücke und Bauten	4.130.772,46	4,19
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	409.815,51	0,42
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	257.649,08	0,26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.354,16	0,11
Technische Anlagen, Maschinen und Betriebsvorrichtungen	7.246,79	0,01
Sachanlagen	13.588.143,02	13,78

Die Position „Grundstücke und Bauten“ beinhaltet das Betriebsgrundstück der Musik Produktiv GmbH & Co. KG in Ibbenbüren mit einer Fläche von 21.833 qm. Das Grundstück ist Teil der Betriebsmittel der Gesellschaft; es dient ausschließlich deren Geschäftstätigkeit und ist damit nicht vergleichbar mit dem typischen singulären Immobilieninvestment eines Investmentvermögens. Die Betriebsimmobilie hat eine Größe von 19.417 qm und besteht aus einer Verkaufshalle (Baujahr 1984), einer Logistikhalle (Baujahr 2002) und einem Anbau beim Eingang (Baujahr 2007). Die übrigen 2.416 qm werden als Parkplatz genutzt. Ein Wertgutachten zur Immobilie aus dem Jahr 2014 wurde vom erstellenden Architekturbüro bezüglich der Verkehrswertermittlung zum Bilanzstichtag plausibilisiert, der Verkehrswert wird unter Heranziehung des Ertragswertverfahrens per 31. Dezember 2017 auf EUR 4.140.500,00 beziffert. Entwicklungsmaßnahmen sind bei der Immobilie derzeit nicht vorgesehen, es ist jedoch eine Wärmedämmung an den Außenwänden und im Obergeschoss der Verkaufshalle sowie in der Logistikhalle anzubringen. Die Kosten hierfür werden auf ca. EUR 130.000,00 geschätzt und sind bei der Ermittlung des Verkehrswertes in Abzug gebracht worden. Die Immobilie wurde vom damaligen Mehrheitsgesellschafter im Jahr 2015 in die Gesellschaft eingebracht und wird von der Eigentümerin selbst genutzt. Einen Leerstand sowie ein Nutzungsausfallentgelt gibt es nicht. Kleinere Teile des Gebäudes bzw. des Grundstücks sind an fremde Dritte vermietet bzw. verpachtet, die Erträge hieraus sind aber von untergeordneter Bedeutung. Die Immobilie ist mit Grundschulden zu Gunsten der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG belastet, es gibt keine konzernfremde Finanzierung für die Immobilie.



2. Beteiligungen

	Kapital- anteile	Erwerbs- zeitpunkt 2)	Eigenkapital 2016	Ergebnis 2016	Vermögens- wert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2017	% des Invest- mentver- mögens
	%		EUR	EUR	EUR	%
Hehnke GmbH & Co. KG, Steinbach- Hallenberg	49,00	01.10.2015	3.950.340,43	1.002.473,88	6.374.152,20	6,47
PF 1. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Planegg	100,00	19.05.2009	102.277,95	26.951,05	25.000,00	0,03
PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Planegg	100,00	20.11.2014	-84.142,48	-107.851,69	25.000,00	0,03
PS Projektierungs GmbH & Co. KG, Planegg	100,00	19.06.2007	-1.030.936,13	-2.051,00	1.627,50	0,00
LST Lagerlogistik GmbH & Co. KG, Planegg	100,00	23.12.2010	197.615,90	-33.516,33	1,00	0,00
HLS Logistic & Service GmbH & Co.KG, Planegg 1)	100,00	14.12.2006	-152.966,81	-15.874,00	1,00	0,00
Beteiligungen					6.425.781,70	6,52

1) Den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis der HLS Logistic & Service GmbH & Co. KG liegt der Entwurf des Jahresabschlusses für das Jahr 2016 zugrunde.

2) Als Erwerbszeitpunkt ist bei selbst gegründeten Personenhandelsgesellschaften das Datum des Gesellschaftsvertrags, bei erworbenen Personenhandelsgesellschaften der schuldrechtliche Übertragungstichtag und bei Kapitalgesellschaften der Zeitpunkt der Eintragung in das Handelsregister maßgeblich.



3. Börsennotierte Wertpapiere

ISIN	Emittent	Nominalwert/Stück	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investmentvermögens
		EUR	EUR	%
<u>Anleihen:</u>				
XS1301300114	China Development Bank	800.000,00	803.880,00	0,82
CH0359915425	UBS Group Funding (Switzerland) AG	600.000,00	608.460,00	0,62
XS1560862580	Bank of America Corp.	600.000,00	606.180,00	0,61
XS0875513268	Hella KGaA Hueck & Co.	500.000,00	522.850,00	0,53
XS0874839086	GE Capital European Funding Unlimited Company	500.000,00	501.150,00	0,51
XS0759200321	Fresenius Finance B.V.	450.000,00	471.420,00	0,48
DE000A12UAR2	Deutsche Pfandbriefbank AG	400.000,00	409.524,00	0,42
XS0857215346	Glencore Finance (Dubai) Ltd.	300.000,00	305.940,00	0,31
DE000A1HD5X3	UniCredit Bank Ireland plc.	300.000,00	299.667,00	0,30
Börsennotierte Wertpapiere			4.529.071,00	4,59

Die Anleihen der Emittenten „China Development Bank“, „UBS Group Funding (Switzerland) AG“, „Bank of America Corp.“ sowie „Deutsche Pfandbriefbank AG“ wurden vollständig im Berichtsjahr 2017 erworben.

4. Ausleihungen

	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investmentvermögens
Zürcher Holding GmbH – stille Beteiligung	6.329.474,02	6,42
Elektro-Bauelemente GmbH – stille Beteiligung	6.316.214,04	6,41
ELMOTEC STATOMAT Holding GmbH – stille Beteiligung	5.643.602,81	5,72
Addcon Holding GmbH – stille Beteiligung	4.014.086,01	4,07
Hehnke GmbH & Co. KG – Gesellschafterdarlehen	2.163.742,97	2, 19
Magdalena Kitzmann GmbH – stille Beteiligung	1.793.022,60	1,82
Ausleihungen	26.260.142,45	26,64

5. Barmittel und -äquivalente

	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
Deutsche Bank AG, München	21.300.049,54	21,61
CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München	7.110.775,36	7,21
Commerzbank AG, München	594.941,24	0,60
Volksbank Westerkappeln-Wersen eG, Westerkappeln	43.675,03	0,04
Commerzbank AG, Ibbenbüren	34.429,65	0,03
Kassenbestände	29.801,87	0,03
Commerzbank AG, Zweigniederlassung Zürich / Schweiz	5.475,90	0,01
Commerzbank AG, London Branch / Großbritannien	3.517,42	0,00
Postbank AG, Dortmund	1.277,17	0,00
ING-Bank N.V., Leeuwarden / Niederlande	441,83	0,00
Postbank AG, Essen	119,15	0,00
Bankguthaben und Bargeld	29.124.504,16	29,54

6. Forderungen

	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	3.199.881,55	3,25
Andere Forderungen	1.019.550,54	1,03
Zins- und Dividendenansprüche	28.121,92	0,03
Forderungen	4.247.554,01	4,31



7. Sonstige Vermögensgegenstände

	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
a) Warenbestände		
E-Gitarren und Zubehör	3.478.563,45	3,53
Schlagzeuge und Zubehör	1.201.806,12	1,22
Keyboards und Zubehör	1.073.394,50	1,09
Lautsprecher und Audiozubehör	1.066.109,02	1,08
Akustikgitarren und Zubehör	1.001.316,43	1,02
Lichttechnik und Zubehör	354.274,15	0,36
Blasinstrumente und Zubehör	303.556,17	0,31
Sonstige Zupf- und Streichinstrumente sowie Zubehör	61.718,52	0,06
Bücher, Textilien, Kleinartikel und Sonstiges	54.802,62	0,06
Summe Warenbestände	8.595.540,98	8,72
b) Forderungen aus Kaufpreisstundung		
JAHN GmbH	3.814.923,27	3,87
Hospitality Alliance GmbH	2.206.430,74	2,24
Summe Forderungen aus Kaufpreisstundung	6.021.354,01	6,11
c) Forderungen gegenüber stillen Beteiligungsgesellschaften		
Addcon Holding GmbH	175.845,32	0,18
Elmotec-STATOMAT Holding GmbH	132.703,88	0,13
Zürcher Holding GmbH	119.646,00	0,12
Elektro-Bauelemente GmbH	105.771,34	0,11
Magdalena Kitzmann GmbH	84.960,00	0,09
Summe Forderungen gegen stille Beteiligungsgesellschaften	618.926,54	0,63
Andere sonstige Vermögensgegenstände	198.374,61	0,20
Steuerforderungen	7.125,94	0,01
Sonstige Vermögensgegenstände	15.441.322,08	15,66



8. Rechnungsabgrenzungsposten

	Vermögenswert zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
Im Voraus bezahlte Dienstleistungen	10.659,07	0,01
Rechnungsabgrenzungsposten	10.659,07	0,01

II. Rückstellungen

	Schulden zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
Steuerrückstellungen	1.370.101,00	1,39
Sonstige Rückstellungen	1.477.961,79	1,50
Rückstellungen	2.848.062,79	2,89

III. Kredite von Kreditinstituten

	Schulden zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkrediten	160.064,17	0,16
Verbindlichkeiten aus Darlehen	2.000.000,00	2,03
Kredite	2.160.064,17	2,19



IV. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen

	Schulden zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Handel von Musikinstrumenten	1.994.124,56	2,02
Verbindlichkeiten aus Due Diligence und Rechtsberatung im Zusammenhang mit Bestands- und Planinvestitionen	123.718,53	0,13
Sonstige Rechts- und Steuerberatungskosten der Verwaltung	47.759,82	0,05
Verbindlichkeiten aus Vermögensverwaltung	39.176,95	0,04
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.027,65	0,00
Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.207.807,51	2,24

V. Sonstige Verbindlichkeiten

	Schulden zum 31.12.2017	% des Investment- vermögens
Steuerverbindlichkeiten	176.968,86	0,18
Andere sonstige Verbindlichkeiten	151.077,98	0,15
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Dividendenausschüttungen	14.607,46	0,01
Sonstige Verbindlichkeiten	342.654,30	0,35



2.2. Nicht mehr in der Vermögensaufstellung enthaltene Finanzinstrumente

Nachstehende Finanzinstrumente sind per 31. Dezember 2017 nicht mehr in der Vermögensaufstellung enthalten:

ISIN	Emittent	Stück / Nenn- betrag (in T€)	Käufe	Verkäufe
a) Nicht börsennotierte Wertpapiere				
	Steelcom – Steel & Commodities S.A.M.	Nenn	0	4.300
b) Börsennotierte Anleihen				
XS0616395199	Adecco International Financial Services B.V.	Nenn	0	450
XS1002977103	Bank of America Corp.	Nenn	300	300
XS0872702112	BBVA Senior Finance S.A.U.	Nenn	0	400
XS0478931354	BMW Finance N.V.	Nenn	0	300
XS0547796077	BP Capital Markets plc.	Nenn	0	450
XS0882166282	BRFkredit A/S	Nenn	0	400
XS0735784851	Clariant Finance (Luxembourg) S.A.	Nenn	0	750
DE000A161515	Daimler AG	Nenn	0	400
DE000A2AAL23	Daimler AG	Nenn	850	850
DE000A1X26E7	Deutsche Pfandbriefbank AG	Nenn	0	470
XS0937197431	DVB Bank SE	Nenn	800	800
IT0004794142	ENEL S.p.A.	Nenn	0	450
XS1057487875	FCA Capital Ireland plc.	Nenn	330	330
XS1035001921	FCE Bank plc.	Nenn	400	400
XS0843300947	Gas Natural Capital Markets S.A.	Nenn	0	300
XS1143355094	Grenke Finance plc.	Nenn	500	500
XS1488370740	Henkel AG	Nenn	0	400
XS0614190477	Iberdrola Finanzas S.A.U.	Nenn	0	1.300
DE000A1C92S3	METRO Finance B.V.	Nenn	0	500
XS0787483626	MTU Aero Engines AG	Nenn	0	950
LU0921853205	Nykredit Realkredit A/S	Nenn	0	450
XS0365094811	Orange S.A.	Nenn	0	300
XS0803117612	Raiffeisen Bank International AG	Nenn	0	400
XS0775870982	RCI Banque S.A.	Nenn	0	450
FR0011321447	Renault S.A.	Nenn	0	400
FR0010871541	Renault S.A.	Nenn	0	1.000
IT0004867070	Republik Italien	Nenn	0	300
XS1496344794	Santander Consumer Bank AS	Nenn	500	500



ISIN	Emittent	Stück / Nenn- betrag (in T€)	Käufe	Verkäufe
XS0544546780	Santander International Debt S.A.U.	Nenn	0	450
XS1554462421	Scania CV AB	Nenn	900	900
XS0746276335	Telefonica Emisiones S.A.U.	Nenn	0	400
XS0765295828	Teva Pharmaceutical Finance IV B.V.	Nenn	470	470
DE000A1MA9H4	ThyssenKrupp AG	Nenn	0	450
XS0863482336	UniCredit S.p.A.	Nenn	0	150
XS0169888558	Vodafone Group plc.	Nenn	0	400
XS1050916649	Volkswagen Leasing GmbH	Nenn	0	400

c) Börsennotierte Rentenfonds

LU0542579023	CASH-PLUS Inhaberanteile o.N.	Stück	0	11.944
--------------	-------------------------------	-------	---	--------

d) Börsennotierte Aktien

NL0000235190	Airbus Group SE	Stück	1.400	1.400
DE0008404005	Allianz SE	Stück	880	880
US02079K1079	Alphabet Inc.	Stück	380	380
US0231351067	Amazon.com Inc.	Stück	115	115
US0311621009	Amgen Inc.	Stück	700	700
CH0038389992	BB Biotech AG	Stück	2.800	2.800
DE0005190003	BMW AG	Stück	1.200	1.200
FR0000131104	BNP Paribas S.A.	Stück	2.400	2.400
DE0006062144	Covestro AG	Stück	3.800	3.800
IE0001827041	CRH plc.	Stück	8.500	8.500
DE0005470306	CTS Eventim AG & Co. KGaA	Stück	2.800	2.800
DE0007100000	Daimler AG	Stück	1.400	1.400
IT0003132476	ENI S.p.A.	Stück	9.000	9.000
US30231G1022	Exxon Mobil Corp.	Stück	2.900	2.900
US30303M1027	Facebook Inc.	Stück	750	750
DE0005772206	Fielmann AG	Stück	3.100	3.100
DE0005785604	Fresenius SE & Co. KGaA	Stück	1.500	1.500
NL0000009165	Heineken N.V.	Stück	1.600	1.600
DE0006231004	Infineon Technologies AG	Stück	10.500	10.500
NL0011821202	ING Groep N.V.	Stück	10.000	10.000
DE000LEG1110	LEG Immobilien AG	Stück	1.200	1.200
CH0013841017	Lonza Group AG	Stück	500	500
FR0000121014	LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton SE	Stück	950	950



ISIN	Emittent	Stück / Nenn- betrag (in T€)	Käufe	Verkäufe
DE0006599905	Merck KGaA	Stück	2.600	2.600
DE000A0KF6S5	mic AG	Stück	0	10
US61166W1018	Monsanto Company	Stück	1.000	1.000
NL0011031208	Mylan N.V.	Stück	3.500	3.500
CH0038863350	Nestlé S.A.	Stück	1.400	1.400
DK0060534915	Novo Nordisk AS	Stück	3.000	3.000
DE000LED4000	Osram Licht AG	Stück	1.500	1.500
US7045Y1038	PayPal Holdings Inc.	Stück	2.500	2.500
DE0006916604	Pfeiffer Vacuum Technology AG	Stück	850	850
US7427181091	Procter & Gamble Co.	Stück	1.200	1.200
AN8068571086	Schlumberger Limited	Stück	2.200	2.200
ES0143416115	Siemens Gamesa Renewable Energy S.A.	Stück	5.500	5.500
US9078181081	Union Pacific Corp.	Stück	1.250	1.250
US9113121068	United Parcel Service Inc.	Stück	1.000	1.000
GB00BH4HKS39	Vodafone Group plc.	Stück	62.000	62.000
US9497461015	Wells Fargo & Company	Stück	3.000	3.000
DE0007472060	Wirecard AG	Stück	2.000	2.000
DE000ZAL1111	Zalando SE	Stück	5.000	5.000



2.3. Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ohne Warenbestände

Art der Forderung zum 31.12.2017	Gesamtbetrag 31.12.2017 EUR	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR
an Beteiligungsgesellschaften	3.199.881,55 (i. Vj. 3.574.057,39)	3.199.881,55 (i. Vj. 3.574.057,39)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Zins- und Dividendenansprüche	28.121,92 (i. Vj. 368.994,44)	28.121,92 (i. Vj. 368.994,44)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Andere Forderungen	1.019.550,54 (i. Vj. 0,00)	940.084,86 (i. Vj. 0,00)	79.465,88 (i. Vj. 0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände mit Forderungscharakter	6.845.781,10 (i. Vj. 8.759.273,90)	6.845.781,10 (i. Vj. 6.603.789,94)	0,00 (i. Vj. 2.155.483,96)
Summe	11.093.335,11 (i. Vj. 12.702.325,73)	11.013.869,23 (i. Vj. 10.546.841,77)	79.465,88 (i. Vj. 2.155.483,96)

2.4. Latente Steuern

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden passive latente Steuern nach § 306 HGB mit aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB im Konzern verrechnet. Aufgrund eines sich ergebenden Aktivüberhangs werden keine latenten Steuern bilanziert.

Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der latenten Steuern bilden zum einen die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Wertpapieren sowie steuerlichen Anpassungen aufgrund von Rückstellungen. Zum anderen fließen gewerbesteuerliche Verlustvorträge des konsolidierten Tochterunternehmens PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. in die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der latenten Steuern ein.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis einer unternehmensindividuellen Bandbreite des Steuersatzes von 26,675 % bis 31,155 %.



2.5. Fristigkeit der Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Gesamtbetrag 31.12.2017 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR
Kredite	2.160.064,17 (i.Vj. 0,00)	2.160.064,17 (i.Vj. 0,00)	0,00 (i.Vj. 0,00)	0,00 (i.Vj. 0,00)
aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.207.807,51 (i.Vj. 159.973,62)	2.207.807,51 (i.Vj. 159.973,62)	0,00 (i.Vj. 0,00)	0,00 (i.Vj. 0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Gegenüber Gesellschaftern	14.607,46 (i.Vj. 10.186,47)	14.607,46 (i.Vj. 10.186,47)	0,00 (i.Vj. 0,00)	0,00 (i.Vj. 0,00)
b) Andere	328.046,84 (i.Vj. 722.778,55)	328.046,84 (i.Vj. 622.778,55)	0,00 (i.Vj. 100.000,00)	0,00 (i.Vj. 0,00)
Summe	4.710.525,98 (i.Vj. 892.938,64)	4.710.525,98 (i.Vj. 792.938,64)	0,00 (i.Vj. 100.000,00)	0,00 (i.Vj. 0,00)

Die Kreditverbindlichkeiten, welche vollständig auf die Musik Produktiv GmbH & Co. KG entfallen, sind vollumfänglich durch sämtliche Warenbestände und sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Kreditnehmers besichert.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen der Musik Produktiv GmbH & Co. KG stehen die gelieferten Vermögensgegenstände unter dem üblichen Eigentumsvorbehalt.

In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern eines Tochterunternehmens in Höhe von EUR 112.654,14 enthalten.

2.6. Verwendungsrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem in § 22 Abs. 3 KARBV vorgesehenen Gliederungsschema und beinhaltet Werte, denen die Bewertungsvorschriften des KAGB und der KARBV zugrunde liegen. Für die Ermittlung des ausschüttungsfähigen Teils des Bilanzgewinns war im Vorjahr auf Ebene der PartnerFonds AG eine Nebenrechnung durchgeführt worden, der eine Überleitung der Jahresüberschussermittlung auf eine Rechnungslegung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB zugrunde lag. Im Geschäftsjahr wurde ein Verlust erwirtschaftet. Dieser wird mit vorhandenen anderen freien Gewinnrücklagen verrechnet. Eine Ausschüttung ist nicht möglich.

	EUR
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres 2017	-2.840.114,31
Bereinigung um Ergebnisanteil 2017 nicht beherrschender Anteile	257.118,56
Bilanzverlust zum 31.12.2017	-2.582.995,75

2.7. Entwicklungsrechnung des Konzern-Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2017

	EUR
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	96.758.388,42
1. Dividendenausschüttungen	-2.273.455,08
2. Veränderungen des Konsolidierungskreises aus der Erstkonsolidierung	4.917.597,70
3. Veränderung aufgrund der Einbeziehung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung	3.008.069,47
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-2.840.114,31
(Davon: realisiertes Ergebnis nicht beherrschender Anteile)	-257.118,56)
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-991.740,89
(Davon: nicht realisiertes Ergebnis nicht beherrschender Anteile)	268.180,51)
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	98.578.745,31

2.8. Vergleichende Übersicht gemäß § 101 Abs. 1 KAGB

Geschäftsjahr	Nettoinventarwert des Investmentvermögens zum Ende des Geschäftsjahres ohne nicht beherrschende Anteile	Umlaufende Aktien	Anteilswert je umlaufender Aktie
	EUR		Stück
2015	87.240.094,92	37.890.918	2,30
2016	96.758.388,42	37.890.918	2,55
2017	93.650.085,66	37.890.918	2,47

2.9. Eigenkapital/umlaufende Anteile

2.9.1. Eigene Anteile

Die PartnerFonds AG hält per 31. Dezember 2017 unmittelbar eigene Anteile mit Anschaffungskosten von EUR 3.641.172,42. Diese entfallen auf 1.936.962 Stückaktien. Dies entspricht einem Anteil von 4,8 % am gezeichneten Kapital.

Im Zuge der Verschmelzung wurden 679.645 eigene Anteile von den ausgeschiedenen Aktionären erworben. Der Erwerb vollzog sich durch Annahme des Barabfindungsangebots im Zeitraum vom 27. September bis 19. November 2008. Ein weiteres Barabfindungsangebot wurde am 27. Januar 2009 angenommen. Im Jahr 2015 hat die PartnerFonds AG insgesamt 1.257.317 eigene Anteile zu EUR 2.131.297,75 erworben.

Darüber hinaus hält die PartnerFonds AG mittelbar über die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG 155.350 Stückaktien (entspricht einem Anteil von 0,4 % am gezeichneten Kapital) und über die CoFonds GmbH 17.054 Stückaktien (entspricht einem Anteil von 0,04 % am gezeichneten Kapital).

2.9.2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der PartnerFonds AG betrug bei Gründung am 13. Mai 2008 EUR 1.000.000,00 und war in 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das gezeichnete Kapital wurde im Jahr 2008 im Zuge der Verschmelzung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« 1. - 5. Beteiligungs GmbH & Co. KG um EUR 79.000.568,00 auf insgesamt EUR 80.000.568,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 39.900.284 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien. Insgesamt sind damit 40.000.284 auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Juli 2013 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juli 2018 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 40.000.000 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/1).

Entsprechend § 20 Abs. 4 AktG hat uns Herr Franz Braun, München, mitgeteilt, dass eine Mehrheitsbeteiligung an der PartnerFonds AG besteht. Zum 31. Dezember 2017 entfallen auf Herrn Braun 27.761.528 (i. Vj. 29.397.163) der insgesamt 40.000.284 auf den Namen lautenden Stückaktien; 27.761.240 (i. Vj. 29.396.875) dieser Aktien hält Herr Braun treuhänderisch.

2.9.3. Wert eines Anteils

Das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2017 in Höhe von EUR 98.578.745,31 (davon nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung von Vermögensgegenständen des Investmentanlagevermögens in Höhe von EUR 10.007.261,66) setzt sich zusammen aus einem auf fremde Gesellschafter entfallenden Eigenkapitalbetrag in Höhe von EUR 4.928.659,65 sowie einem auf die Aktionäre der PartnerFonds AG entfallenden Eigenkapitalbetrag in Höhe von EUR 93.650.085,66. Ausgehend von 37.890.918 Stückaktien im Umlauf und dem auf die Aktionäre der PartnerFonds AG entfallenden Eigenkapitalbetrag ergibt sich per 31. Dezember 2017 ein Anteilswert von EUR 2,47 pro Aktie.

2.9.4. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

	EUR
Stand zum 1.1.2017	5,12
Einstellung in die Kapitalrücklage / Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00
Stand zum 31.12.2017	5,12

2.9.5. Gewinnrücklagen

2.9.5.1. Gesetzliche Rücklage

Aus dem nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Jahresergebnis der PartnerFonds AG erfolgt keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 1.495.065,28 (i. Vj. EUR 1.495.065,28).



2.9.5.2. Andere Gewinnrücklagen

Die Hauptversammlung der PartnerFonds AG hat am 21. September 2017 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2016 in Höhe von EUR 4.312.959,14 eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 2.273.455,08 vorzunehmen. Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 2.039.504,06 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

	EUR
Stand zum 1.1.2017	4.127.296,85
Einstellung aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn 2016	2.039.504,06
Ergebniswirksame Konsolidierungseffekte aus 2016	-225.957,03
Umgliederung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung	3.008.069,47
Stand zum 31.12.2017	8.948.913,35

In den anderen Gewinnrücklagen sind per 31. Dezember 2017 Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von EUR 3.602.101,46 enthalten.

Die Umgliederung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 3.008.069,47 in die Gewinnrücklagen erfolgt aufgrund einer Änderung des Rechnungslegungsstandards DRS 23 und resultiert im Wesentlichen aus Gewinnvorträgen beziehungsweise Jahresüberschüssen, die zwischen dem Erwerb der CoFonds GmbH sowie der PartnerFonds Asset Management GmbH und dem Zeitpunkt der jeweiligen Erstkonsolidierung erwirtschaftet wurden. Der passive Unterschiedsbetrag war zuvor außerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen worden.

2.9.6. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile resultieren aus der Vollkonsolidierung der Beteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG und stellen das anteilige auf fremde Gesellschafter entfallende Eigenkapital dieser Gesellschaft dar. Dieses beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 4.928.659,65.



3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Zinsen und ähnliche Erträge

Zusammensetzung

	EUR
Zinserträge aus stillen Beteiligungen	2.155.158,80
Stundungs- und Verzugszinsen	625.987,61
Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen	547.666,74
Zinserträge aus Steuererstattungen	432.055,00
Erträge aus Aktien und Rentenpapieren der Liquiditätsreserve	399.463,85
Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen	235.833,33
Sonstige Zinserträge	2.010,19
	4.398.175,52

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung

	EUR
Erlöse aus der Veräußerung von Waren und Dienstleistungen	2.940.967,33
Erträge aus Beteiligungen	491.212,20
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.305,80
Periodenfremde Erträge	690,20
Andere sonstige betriebliche Erträge	3.797,91
	3.438.973,44

Die Erlöse aus der Veräußerung von Waren stammen überwiegend aus dem Handel mit Musikinstrumenten.



3.3. Zinsen aus Kreditaufnahmen

Die Zinsen aus Kreditaufnahmen in Höhe von EUR 10.120,84 entfallen fast ausschließlich auf Zinsen für lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten der Musik Produktiv GmbH & Co. KG.

3.4. Verwahrstellenvergütung

Die Verwahrstellenvergütung in Höhe von EUR 26.700,00 (i.Vj. EUR 21.600,00) betrifft ausschließlich die Vergütung der CACEIS Bank S.A., Germany Branch, für die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit der Investmentgesellschaft nach dem KAGB.

3.5. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten

Die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten entfallen in Höhe von EUR 60.091,94 auf die Abschlussprüfung und in Höhe von EUR 1.260,21 auf die Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

3.6. Sonstige Aufwendungen

Zusammensetzung

	EUR
Materialaufwand	-3.084.516,07
Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	-1.520.083,09
Sonstige Steuern	-1.320.000,00
Zinsaufwendungen §233a AO	-270.098,00
Verkaufs- und Versandkosten	-190.372,94
Personalaufwand	-173.687,91
Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten	-165.334,75
Aufsichtsratsvergütungen	-165.097,22
Nicht abzugsfähige anteilige Vorsteuern	-120.208,50
Nebenkosten des Geldverkehrs	-78.721,65
Steuerberatungskosten	-77.425,00
Kosten der Vermögensverwaltung und Depotführung	-70.546,14
Übertrag	-7.236.091,27

Übertrag	-7.236.091,27
Einlagegebühren (negativer Zinsertrag)	-54.628,11
Aufwand aus der Währungsumrechnung	-52.191,30
Veranstaltungen	-44.335,90
Haftungsvergütungen	-36.000,00
Kosten für Jahresabschluss und Steuererklärung	-27.392,50
Periodenfremde Aufwendungen	-18.505,24
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18.206,64
Reisekosten Aufsichtsrat	-14.508,22
Raumkosten	-12.829,02
Telefon	-8.243,15
Lizenzkosten Datenraum	-8.129,96
Kosten Namensaktien	-7.048,30
Datenschutzbeauftragter	-4.500,00
Treuhandschaft	-3.500,00
Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.142,00
Miete und Mietleasing für bewegliche Wirtschaftsgüter	-1.850,04
Kfz-Kosten	-1.536,59
Portokosten	-1.485,00
Versicherungen, Beiträge und sonstige Abgaben	-1.178,31
Bürobedarf, Werkzeuge und Kleingeräte	-913,20
Buchführungskosten	-525,00
Zinsaufwand aus zu zahlenden Gerichtskosten	-212,91
	-7.555.952,66



3.7. Realisierte Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften

Zusammensetzung

	EUR
Ertrag aus Kündigung der stillen Beteiligung an der Orgatech AG	884.535,44
Realisiertes Ergebnis aus dem Handel mit Musikinstrumenten	364.261,72
Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren der Liquiditätsreserve	320.214,36
Ertrag aus der Fälligestellung von Gesellschafterdarlehen	249.999,00
Summe realisierte Gewinne aus Veräußerungsgeschäften	1.819.010,52
Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren der Liquiditätsreserve	-456.482,61
Wertberichtigung variable Vergütung Elmotec Statomat Holding GmbH	-654,74
Ausbuchung Differenz Umsatzsteuererstattung für 2015	-0,01
Summe realisierte Verluste aus Veräußerungsgeschäften	-457.137,36

Die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren der Liquiditätsreserve waren im vorangegangenen Geschäftsjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen der Investmenttätigkeit ausgewiesen.



3.8. Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung

Zusammensetzung

	EUR
Erträge aus der Neubewertung von Beteiligungen	2.806.942,22
Erträge aus der Neubewertung von Ausleihungen	1.653.638,83
Erträge aus der Neubewertung von Waren	698.915,46
Erträge aus der Neubewertung von Wertpapieren	7.369,00
Summe Erträge aus der Neubewertung	5.166.865,51
Aufwendungen aus der Neubewertung von sonstigen Vermögensgegenständen	-4.154.851,61
Aufwendungen aus der Neubewertung von Ausleihungen	-1.126.133,87
Aufwendungen aus der Neubewertung von Beteiligungen	-571.654,09
Aufwendungen aus der Neubewertung Wertpapieren	-252.890,30
Aufwendungen aus der Neubewertung von anderen Forderungen	-32.500,00
Aufwendungen aus der Neubewertung von Sachanlagen	-20.576,53
Summe Verluste aus der Neubewertung	-6.158.606,40

In den Erträgen und Aufwendungen sind Positionen enthalten, die im vorangegangenen Geschäftsjahr noch im ordentlichen Nettoertrag ausgewiesen wurden. Dies betrifft insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung von sonstigen Vermögensgegenständen und anderen Forderungen.

3.9. Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung oder außergewöhnlicher Größenordnung

Im Geschäftsjahr 2017 sind nachstehende Erträge und Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung angefallen:

Durch die Kündigung der stillen Beteiligung an der Orgatech AG vom 27. Juni 2017 und die Fälligkeit des sich ergebenden Abfindungsguthabens wurde zunächst ein Ertrag in Höhe von EUR 887.161,59 erzielt, welcher in den realisierten Gewinnen aus Veräußerungsgeschäften ausgewiesen ist. Aufgrund des am 1. Dezember 2017 eröffneten Insolvenzantrags der Orgatech AG wurden das noch ausstehende restliche Abfindungsguthaben zzgl. der aufgelaufenen Stundungszinsen zum Jahresende um EUR 3.297.481,50 bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 wertberichtigt, was sich in den Aufwendungen aus der Neubewertung niederschlägt.

In den sonstigen Aufwendungen enthalten ist eine Rückstellungszuführung in Höhe von EUR 800.000,00 aufgrund einer Insolvenzanfechtungsklage im Zusammenhang mit der früheren Beteiligung an der Berndes Supplies GmbH & Co. KG.

Im Rahmen der aktuell stattfindenden Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 bei der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG hat die Finanzverwaltung die Vorsteuerabzugsfähigkeit der Gesellschaft in diesem Zeitraum aufgegriffen und sieht eine vorzunehmende Vorsteueraufteilung als sachgerecht an. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, aus Vorsichtsgründen wurde eine Rückstellung von EUR 1.320.000,00 zzgl. EUR 270.000,00 Zinsen für ggf. zurückzuzahlende Vorsteuern gebildet.

Im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Umsatzsteuersonderprüfung für die Monate August und September 2016 bei der PartnerFonds AG hat die Finanzverwaltung die grundsätzliche Vorsteuerabzugsfähigkeit der Gesellschaft aufgegriffen, was Auswirkungen auch auf Voranmeldungszeiträume ab April 2015 haben könnte. Die monatlichen Vorsteuerüberhänge, die im Investmentbetriebsvermögen ausgewiesen werden, werden seit August 2016 nicht mehr vom Finanzamt erstattet. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen, aus Vorsichtsgründen wurde aber eine Rückstellung von EUR 630.000,00 zzgl. EUR 15.750,00 Zinsen für ggf. zurückzuzahlende Vorsteuern für den Zeitraum April 2015 bis Juli 2016 gebildet. Darüber hinaus wurde eine Wertberichtigung auf aktivierte Vorsteuerforderungen für den Zeitraum August 2016 bis Dezember 2017 über EUR 610.000,00 vorgenommen.

III. Sonstige Angaben

1. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlte Vergütungen	Gesamtbetrag	davon gezahlt an	
		Führungskräfte	andere Mitarbeiter
	EUR	EUR	EUR
Feste Vergütungen	1.147.302,38	634.843,07	512.459,31
Variable Vergütungen / Abfindungen	228.389,91	181.461,91	46.928,00
	1.375.692,29	816.304,98	559.387,31

Die Zahl der begünstigten Mitarbeiter der PartnerFonds AG und in die Fondsverwaltung eingebundene Tochterunternehmen inklusive Vorständen und Geschäftsführern betrug im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 19. Carried Interest bezieht die PartnerFonds AG nicht.



2. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Mitarbeiter, welche wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Konzerns hatten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlte Vergütungen an Risikoträger im Sinne des § 101 Abs. (3) Nr. 2 KAGB	Gesamtbetrag	davon gezahlt an	
		Führungskräfte	andere Mitarbeiter
	EUR	EUR	EUR
Feste Vergütungen	459.348,89	459.348,89	0,00
Variable Vergütungen / Abfindungen	138.911,91	138.911,91	0,00
	598.260,80	598.260,80	0,00

Die Zahl der als Risikoträger zu qualifizierenden Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 4. Hierbei werden auch nur Mitarbeiter der PartnerFonds AG bzw. solchen Tochterunternehmen betrachtet, die in die Fondsverwaltung eingebunden sind.

3. Gesamtkostenquote

Zur Ermittlung der Gesamtkostenquote im Sinne des § 101 Abs. 2 Nr. 1 KAGB i. V. m. § 16 Abs. 1 Nr. 3 KARBV wurden sämtliche sich im realisierten Ergebnis wiederpiegelnden Aufwendungen des Konzerns mit Ausnahme von Fremdwährungs- und Veräußerungsverlusten, Wertberichtigungen, Zinsaufwendungen und Steuern addiert und zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Investmentvermögens ins Verhältnis gesetzt.

Der Nettoinventarwert des Investmentvermögens entspricht dem Konzerneigenkapital, so dass sich der durchschnittliche Nettoinventarwert wie folgt berechnet:

Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2016	96.758.388,42
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2017	98.578.745,31
Durchschnittlicher Nettoinventarwert des Investmentvermögens	97.668.566,87

Die Summe der maßgeblichen Aufwendungen beträgt demnach EUR 9.243.580,99 und setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung:

	EUR
Personalaufwand des Investmentbetriebsvermögens	1.571.298,49
Abschreibungen des Investmentbetriebsvermögens	637.388,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen des Investmentbetriebsvermögens	1.050.512,78
Sonstige Aufwendungen des Investmentanlagevermögens	5.895.243,81
Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	62.437,15
Verwahrstellenvergütung	26.700,00
Summe Gesamtkosten	9.243.580,99

Somit errechnet sich eine Gesamtkostenquote für das Geschäftsjahr 2017 von 9,46 %.

4. Aktuelles Risikoprofil und eingesetzte Risikomanagementsysteme zur Steuerung der Risiken

Bis September 2017 wurde in regelmäßigen Sitzungen der Geschäftsleitung und des Risikomanagements die aktuelle Risikosituation der PartnerFonds AG verifiziert und ggf. aktualisiert. Seit Oktober 2017 ist die Position des Risikomanagements nicht besetzt. Bis zur Neubesetzung erfolgt ein regelmäßiges Risiko-Update mit fachlicher Unterstützung eines externen Dienstleisters. Risiken sind grundsätzlich mit jeder unternehmerischen Handlung verbunden und es ist in der Praxis kaum möglich, sämtliche Risiken zu erfassen und insbesondere zu quantifizieren.

Risiken sind dabei Ereignisse und Entwicklungen, die potentiell negative Ergebnisabweichungen vom jeweiligen geplanten Jahresergebnis zur Folge haben. Chancen hingegen sind solche mit einer potentiell positiven Ergebnisauswirkung.

Die PartnerFonds AG unterscheidet grundsätzlich nachstehende Risikokategorien:

Marktrisiken - Risiko finanzieller Verluste (oder Gewinne) aufgrund von Änderungen in auf Märkten beobachteten Größen, wie z. B. Währungskurse, Zinsen, Rohstoffpreise, Konjunktur- oder Branchenindizes.

Kreditrisiken - potentielle Nichterfüllung finanzieller Verpflichtungen oder die Verschlechterung der Bonität von Unternehmensinvestitionen, ebenso wie die Bewertung von ggf. vorhandenen Sicherheiten.

Gegenparteirisiken – Risiko finanzieller Verluste durch den Ausfall eines Vertragspartners (mit Ausnahme der Unternehmensbeteiligungen).



Operationelle Risiken - potentielle finanzielle Verluste durch das Versagen von Menschen, Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse, die nicht zu obigen Kategorien gehören, beispielsweise IT-Ausfall, Rechtsstreitigkeiten oder Naturkatastrophen.

Compliance-Risiken – Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Verstößen gegen Gesetze, Richtlinien oder andere Vorschriften.

Liquiditätsrisiken - Risiko, dass durch den Mangel flüssiger Mittel oder die Unmöglichkeit der Liquidierbarkeit von Assets innerhalb der geplanten Frist zum geplanten Preis Verpflichtungen nicht mehr oder nur zu höheren Kosten erfüllt werden können.

Strategische Risiken - übergeordnete Risiken des Gesamtunternehmens, die sich keiner der oben aufgeführten Kategorien zuordnen lassen, z. B. das Risiko einer ungünstigen strategischen Ausrichtung oder einer sich nicht am Markt durchsetzenden Produkteinführung.

Die Risikotragfähigkeit, definiert als Potenzial eines Unternehmens, Verluste aus eintretenden Risiken durch eigene finanzielle Mittel zu tragen, wird bei der PartnerFonds AG grundsätzlich zweistufig ermittelt: Die Risikotragfähigkeit I umfasst das Planergebnis für die Berichtsperiode sowie die zum Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel zzgl. der Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Im zweiten Schritt umfasst die Risikotragfähigkeit II noch ggf. vorhandene kurzfristige Einsparpotentiale bei operativen Kosten, den Beleihungswert von Investments sowie kurzfristig veräußerbare Vermögensgegenstände und Sicherheiten.

5. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Robin W. Bartels, im Vorruhestand, München

Dr. Heinrich Jakobs, im Ruhestand, Sandhausen

Prof. Dr. Klaus Lessmann, Geschäftsführer der Optima Gesellschaft für Finanzanalyse mbH, Castrop-Rauxel

Dipl.-Betriebswirt Tobias Schmidbauer, Geschäftsführender Gesellschafter der KS SYSTEC, Dr. Schmidbauer GmbH & Co. KG, Wuppertal

Dr. Eckart von Reden, Unternehmensberater, Bonn - Bad Godesberg (ab 21.09.2017)

Dipl.-Kaufmann Harald Weiler, im Ruhestand, Nürnberg (bis 10.06.2017)

Dipl.-Kaufmann Hans-Dieter Wunderlich, Geschäftsführender Gesellschafter der LOGIM GmbH Financial Consulting, Planegg

Der Aufsichtsrat hat am 28. Juli 2014 zu seinem Vorsitzenden Herrn Hans-Dieter Wunderlich, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Heinrich Jakobs und zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Robin W. Bartels gewählt.

Herr Hans-Dieter Wunderlich hat mit sofortiger Wirkung zum 24. April 2018 den Vorsitz des Aufsichtsrats niedergelegt. In der Folge übernahm Herr Dr. Heinrich Jakobs den Vorsitz des Aufsichtsrats. Mit Wirkung zum 31. Mai 2018 hat Herr Dr. Heinrich Jakobs sein Aufsichtsratsmandat vollständig niedergelegt. Zum 30. Mai 2018 wurde Herr Dr. Robin Bartels zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.



Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Oliver Kolbe, Vorstand der PartnerFonds AG, München (ab 23.05.2017)

Bastian Breitenfellner, Vorstand Marktfolge der PartnerFonds AG, München (bis 17.05.2017)

Ralf Schöpker, Vorstand Markt der PartnerFonds AG, Hörstel (bis 26.05.2017)

6. Vergütung des Aufsichtsrats und Vorstands

Im Berichtsjahr betragen die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands EUR 431.676,04 und der Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 165.097,22.

7. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Nr. 7 HGB der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahrs beträgt:

	Mitarbeiter
PartnerFonds AG	9,75
PartnerFonds Asset Management GmbH	1,5
CoFonds GmbH	0
PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG	0
Summe ohne Musik Produktiv GmbH & Co. KG	11,25
Musik Produktiv GmbH & Co. KG (per 31. Dezember 2017)	78
Summe inkl. Musik Produktiv GmbH & Co. KG (zeitanteilig und gerundet)	18

8. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 2017 wurde ein Vertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der romwell GmbH & Co. KG, Ellerau, abgeschlossen. Darüber hinaus sind keine Geschäftsvorfälle eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind.

Planegg, den 11.06.2018

Oliver Kolbe

PartnerFonds AG, Planegg

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Investmentbetriebsvermögen für das Geschäftsjahr 2017

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Ähnliche Rechte	822.955,59	0,00	0,00	822.955,59
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.849.058,96	0,00	0,00	2.849.058,96
	3.672.014,55	0,00	0,00	3.672.014,55
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	439.777,20	22.277,52	107.448,24	354.606,48
	4.111.791,75	22.277,52	107.448,24	4.026.621,03



PartnerFonds AG
Anlage zum Anhang zum
Konzernabschluss zum 31.12.2017

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2017	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
302.204,89	54.692,00	0,00	356.896,89	466.058,70	520.750,70
1.513.487,96	515.848,00	0,00	2.029.335,96	819.723,00	1.335.571,00
1.815.692,85	570.540,00	0,00	2.386.232,85	1.285.781,70	1.856.321,70
212.629,20	66.848,76	57.264,48	222.213,48	132.393,00	227.148,00
2.028.322,05	637.388,76	57.264,48	2.608.446,33	1.418.174,70	2.083.469,70



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der PartnerFonds AG, Planegg

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die PartnerFonds AG ist im Jahr 2008 aus der Verschmelzung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« 1. – 5. Beteiligungs GmbH & Co. KG hervorgegangen, die ursprünglichen Kommanditisten wurden in diesem Zuge zu Aktionären der PartnerFonds AG.

Über die Tochtergesellschaft PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG finanziert die PartnerFonds AG das Wachstum mittelständischer Unternehmen. Mit einem Gesamtvolumen von über 365 Millionen Euro sind bis heute ca. 80 Investitionen realisiert worden. Die PartnerFonds AG zeichnet sich durch individuelle und auf die jeweiligen Bedürfnisse der mittelständischen Unternehmen zugeschnittene Eigenkapital-Lösungen in Form von offenen oder stillen Beteiligungen sowie planbare Konditionen aus. Die PartnerFonds AG ist ausschließlich eigenkapitalfinanziert, somit unabhängig von Banken und Kapitalmärkten und damit ein zuverlässiger, langfristiger und krisenfester Finanzierungspartner für den deutschen Mittelstand.

Zugleich wird über die Anlage KG die vorhandene Liquidität gebündelt und im Rahmen der Liquiditätsreserve in Sicht- und Termineinlagen, kurz- und mittelfristige Unternehmensanleihen, Rentenfonds sowie Aktien investiert.

Die PartnerFonds AG ist seit Juli 2014 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 5 des Kapitalanlagegesetzbuchs registriert. Die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit der Investmentgesellschaft werden durch die CACEIS Bank S.A., Germany Branch, im Rahmen ihrer Verwahrstellenfunktion wahrgenommen.

Der Konzern beschäftigte per 31.12.2017 insgesamt 88 (Vj. 14) Mitarbeiter im Sinne des § 285 Nr. 7 HGB. Davon entfallen 10 Mitarbeiter auf die Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe (bestehend aus PartnerFonds AG, PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, CoFonds GmbH und PartnerFonds Asset Management GmbH) sowie 78 Mitarbeiter auf die seit Dezember 2017 erstmals konsolidierte Musik Produktiv GmbH & Co. KG.



2. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Nachdem das Wirtschaftswachstum für die EU-Mitgliedstaaten im vergangenen Jahr die positiven Erwartungen mit ca. 2,4 % sogar noch übertreffen konnte, soll sich der Europäischen Kommission zufolge dieses robuste Wachstum in Europa auch in diesem und im kommenden Jahr mit ca. 2,3 % bzw. ca. 2,0 % fortsetzen. Daher sei nun der richtige Zeitpunkt, durch intelligente Strukturreformen und eine verantwortungsvolle Finanzpolitik die europäischen Volkswirtschaften krisenfester zu machen. Die Risiken dieser Prognose halten sich dabei in etwa die Waage. Während die hohen Vertrauensindikatoren ein kurzfristig sogar über den Erwartungen liegendes Wachstum nahelegen, könnten sich mittelfristig die hohen Vermögenspreise im Rahmen einer Neubewertung von Risiken und Fundamentaldaten als anfällig erweisen. Abwärtsrisiken resultieren aus dem weiterhin ungewissen Ausgang der Brexit-Verhandlungen, geopolitischen Spannungen und protektionistischen Tendenzen in der Politik.¹ Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2017 in der Eurozone bei 8,7 % (2016: 9,6 %)², die Inflationsrate im Dezember 2017 (im Vergleich zum Vorjahresmonat) bei 1,4 %.³

In diesem verbesserten weltwirtschaftlichen Umfeld ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2017 um preisbereinigt 2,2 % (2016: 1,9 %) gewachsen, so stark wie bereits seit 2011 nicht mehr. Getragen wurde diese Entwicklung erneut von der Binnennachfrage, insbesondere den privaten Konsumausgaben. Auch die Bauinvestitionen blieben angesichts der hohen Nachfrage und dem günstigen Finanzierungsumfeld auf einem hohen Niveau.⁴ Die hohe Binnennachfrage führte zu einem weiteren Anstieg der Importe um ca. 5,2 %, jedoch konnten auch die Exporte im vergangenen Jahr um ca. 4,7 % zulegen.⁵

Im Jahr 2018 setzt sich Prognosen zufolge der Konjunkturaufschwung in Deutschland fort. Dieser stützt sich auf eine breite binnen- und außenwirtschaftlich fundierte Basis. Exporte und Investitionen in Maschinen und Anlagen sollen in 2018 spürbar ansteigen. Insgesamt geht man für 2018 von einem Wachstum von 2,4 % des Bruttoinlandsprodukts aus.⁶ Die Zahl der erwerbstätigen Personen stieg im Jahr 2017 auf knapp 44,6 Millionen⁷, die Arbeitslosenquote hat sich entsprechend auf 5,3 % verringert.⁸ Im Dezember 2017 lag die Inflationsrate in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat bei 1,7 %.⁹

Das Kreditneugeschäft in Deutschland hat in 2017 deutlich zugelegt. Trotz der seit Herbst 2016 vorsichtig eingeleiteten Zinswende sind die Kreditkosten der Unternehmen auf einem rekordniedrigen Niveau. Gleichzeitig wird seitens der Banken eine weitere Lockerung der Finanzierungskonditionen erwartet.¹⁰ Dennoch melden vor allem junge und kleine Unternehmen eine Verschlechterung des Kreditzugangs. Trotz einer hohen Eigenfinanzierungskraft und sich verbessernder Rating-Noten bleiben Bankkredite eine wichtige Finanzierungsquelle: 55,0 % der Unternehmen haben im letzten Jahr Kreditverhandlungen geführt, 4 Prozentpunkte weniger als im vergangenen Jahr. Investitionskredite für Maschinen, Anlagen, Fahrzeuge oder Einrichtungen werden mit 53,4 % weiterhin am häufigsten nachgefragt, auf den Positionen zwei und drei rangieren Immobilienkredite (38,6 %) sowie Betriebsmittelkredite (31,0 %). Im Größensegment mit einem Umsatz zwischen 2,5 und 10 Mio. € wird der Zugang zu Krediten als nahezu gleich schwierig eingeschätzt wie im Vorjahr: Während rund 15,4 % der befragten Unternehmen angeben, dass sich das Finanzierungsklima verbessert hat, sind zugleich 13,0 % der gegenteiligen Auffassung.¹¹

Es besteht eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Finanzierungslösungen im Mittelstand. In diesem kompetitiven Marktumfeld behauptet sich die PartnerFonds AG mit ihren Leistungen und



zeigt sich wettbewerbsfähig. Der langfristige Investitionshorizont der PartnerFonds AG als Industrieholding gewinnt das Vertrauen von Unternehmen insbesondere in Nachfolgesituationen. Hieraus ergeben sich für die PartnerFonds AG attraktive Optionen für Mehrheitsbeteiligungen. Individuelle und auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Eigenkapital-Lösungen zu planbaren Konditionen zeichnen das Angebot der PartnerFonds AG aus. Mit einem gesunden Wertesystem, nachhaltiger Investitionsstrategie sowie hoher unternehmerischer und fachlicher Kompetenz kann die PartnerFonds AG dem Mittelstand wertvolle Unterstützung anbieten. Die ausschließlich eigenkapitalfinanzierte PartnerFonds AG ist unabhängig von Banken und Kapitalmärkten und damit ein zuverlässiger, langfristiger und krisenfester Finanzierungspartner für den deutschsprachigen Mittelstand.

Quellen:

- ¹ vgl. Europäische Kommission: „Winterprognose 2018: EU-Wirtschaft wächst so schnell wie seit zehn Jahren nicht mehr“; Pressemitteilung vom 10.02.2018
- ² vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Europäische Union & Euro-Zone: Arbeitslosenquote von Dezember 2016 bis Dezember 2017“; abgerufen am 12.02.2018
- ³ vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Euro-Zone: Inflationsrate von Dezember 2016 bis Dezember 2017 (gegenüber dem Vorjahresmonat)“; abgerufen am 12.02.2017
- ⁴ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2018“; Pressemitteilung vom 12.01.2018
- ⁵ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur“; Dossier vom 31.01.2018
- ⁶ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Jahreswirtschaftsbericht 2018“ vom Januar 2018
- ⁷ vgl. Destatis (Statistisches Bundesamt): „Dezember 2017: Weiterhin robuste Entwicklung der Erwerbstätigkeit“; Pressemitteilung vom 31.01.2018
- ⁸ vgl. Bundesagentur für Arbeit: „Der Arbeitsmarkt im Dezember 2017“; Pressemitteilung vom 03.01.2018
- ⁹ vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Inflationsrate in Deutschland von Januar 2017 bis Januar 2018 (gegenüber Vorjahresmonat)“; abgerufen am 12.02.2017
- ¹⁰ vgl. KfW Research: „KfW-Kreditmarktausblick: Dezember 2017 – Entwicklung am deutschen Unternehmenskreditmarkt bleibt schwungvoll“; herausgegeben am 16.01.2018
- ¹¹ vgl. KfW: „Unternehmensbefragung 2017 – Kreditzugang bestenfalls stabil – erste Anzeichen einer Trendwende?“; herausgegeben im Juli 2017)

2.2. Geschäftsentwicklung / Tätigkeitsbericht gem. § 8 KARBV

Die PartnerFonds AG erlebte im Geschäftsjahr 2017 einen Führungswechsel. Nachdem die beiden ehemaligen Vorstände Ralf Schöpker und Bastian Breitenfellner im Mai 2017 aus persönlichen Gründen zurückgetreten waren, übernahm Herr Oliver Kolbe als Alleinvorstand die Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die PartnerFonds AG neben der laufenden Investitionstätigkeit und Geldanlage vor allem mit dem Thema Exit- und Zukunftsstrategien sowie der dafür notwendigen internen Umstrukturierung beschäftigt.

Die von den ehemaligen Vorständen auf Wunsch der Hauptversammlung im Jahr 2016 erarbeiteten Exit-Konzepte gelangten nicht zur Entscheidungsreife. Unter dem neuen Vorstand Herrn Kolbe wurde eine „Strategie 2020“ entwickelt, welche als Kernelement eine Fokussierung auf attraktive Mehrheitsbeteiligungen im deutschsprachigen Mittelstand und den sukzessiven Ausbau der Gesellschaft zu einer Industrieholding vorsieht. Damit soll die Kapitalmarktfähigkeit hergestellt und ein Börsengang in den kommenden Jahren ermöglicht werden. So könnte auch



die von vielen Aktionären seit Jahren geforderte Handelbarkeit der Aktien der PartnerFonds AG zu marktgerechten Preisen hergestellt werden.

Um das Unternehmen auch im operativen Bereich kapitalmarktfähig zu machen müssen Ressourcen von administrativen Arbeiten entlastet und in der Beteiligungsbetreuung ausgebaut werden. Hierzu konnten bereits mehrere Dienstleistungsverträge nachverhandelt, ausgetauscht und verschiedene Personalentscheidungen getroffen werden. Zum Ende des Jahres 2017 wurde bei der BaFin der Antrag auf Requalifizierung, d.h. zur Aufhebung der aktuell bestehenden Registrierung als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft gestellt. Damit würden zahlreiche regulatorische Anforderungen an die Organisation entfallen, die aktuell noch wertvolle Kapazitäten binden. Eine finale Entscheidung der BaFin hierzu steht allerdings noch aus.

Als Schritt in Richtung der Entwicklung zur Industrieholding konnte im Geschäftsjahr 2017 die bereits bestehende Minderheitsbeteiligung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG in eine Mehrheitsbeteiligung ausgebaut werden. Dies gelang durch Einbringung von Gesellschafterdarlehen und Forderungen gegen Gewährung neuer Anteile sowie dem Erwerb weiterer Gesellschaftsanteile von einem Mitgesellschafter. Damit hält die PartnerFonds AG mittelbar nunmehr gut 60 % des Musikinstrumentenhändlers aus Ibbenbüren. Die Beteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG wird seit dem 1.12.2017 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Finanzierung eines Unternehmens aus dem Bereich des Metallhandels mit einem Volumen von 4,3 Mio. € per Ende 2016 wurde im Jahr 2017 planmäßig zurückgeführt. Der aus einer im Jahr 2016 veräußerten Projektgesellschaft erzielte Zusatzertrag in Höhe von ca. 4,6 Mio. € wurde vereinbarungsgemäß ratierlich auf ca. 2,1 Mio. € per 31.12.2017 zurückgeführt. Der Restbetrag soll bis Ende 2018 ausgeglichen werden.

Aufgrund anhaltender Zahlungsverzögerungen wurde im Juni 2017 die stille Beteiligung an der Orgatech AG über ca. 2,3 Mio. € gekündigt und ein Abfindungsguthaben von insgesamt ca. 3,2 Mio. € fällig gestellt. Zahlreiche Verhandlungen mit dem Unternehmen über die Rückführungsmodalitäten führten zu keinem Ergebnis. Das Unternehmen hat im Oktober 2017 Insolvenzantrag gestellt. Mittlerweile wurde der Geschäftsbetrieb der Orgatech AG mit Sitz in Rutesheim bei Stuttgart auf die Orgatech GmbH übertragen. Damit ist das Insolvenzverfahren beendet. Unsere Forderung gegen die Orgatech AG wurde in 2017 vollständig wertberichtigt.

Die von einer Tochtergesellschaft der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG Mitte 2016 im Rahmen eines Insolvenzvergleichs erworbene Gewerbeimmobilie in Bukarest, Rumänien, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht weiterveräußert werden. Der Verkaufsprozess ist angestoßen und es wird mit einem Verkauf im Laufe des Geschäftsjahres 2018 gerechnet.

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung im Hinblick auf eine Kapitalmarktfähigkeit sowie aufgrund des weiter anhaltend niedrigen Zinsniveaus und der damit verbundenen Erhebung einer Einlagengebühr auf Bankguthaben für Geschäftskunden in Höhe von 0,4 % p.a. durch einige Kreditinstitute hat die PartnerFonds AG die Zusammenarbeit mit den bisherigen Kreditinstituten auf den Prüfstand gestellt. Nach zahlreichen Gesprächen mit verschiedenen Banken wird künftig die Deutsche Bank AG strategischer neuer Partner der PartnerFonds AG sein. Dies umfasst neben weiten Teilen der operativen Kontoführung insbesondere die Bereiche Akquisitionsfinanzierung bei künftigen Beteiligungserwerben sowie ggf. die vorbereitende Begleitung bei einem späteren Börsengang. Durch die Verlagerung der operativen Kontoführung auf die Deutsche Bank AG können die von anderen Banken erhobenen Einlagengebühren künftig weitgehend vermieden werden.



Das im Jahr 2016 eröffnete Vermögensverwaltungsmandat mit der Merck Finck Privatbankiers AG, welches die eigenständige Verwaltung eines Aktien- sowie eines Rentendepots mit einem Volumen von insgesamt 20 Mio. € vorsieht, führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu hinter den Erwartungen zurückbleibenden Ergebnissen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 399 T€ (Vj. 567 T€) Erträge aus Dividenden und Kuponzahlungen realisiert. Dem stehen realisierte Kursverluste über 136 T€ (Vj. 440 T€ Kursgewinne), Vermögensverwaltungs- und Depotführungsgebühren in Höhe von 71 T€ (Vj. 64 T€), Einlagengebühren von in Summe 55 T€ (Vj. 32 T€), Währungskursverluste über 47 T€ (Vj. 13 T€) sowie Abschreibungen auf zum Jahresende im Bestand befindliche Wertpapiere in Höhe von 41 T€ (372 T€) gegenüber. Aus den im Geschäftsjahr 2017 gehandelten Aktientiteln konnte eine annualisierte Rendite in Höhe von 3,62 % (Vj. 16,16 %) vor Vermögensverwaltungskosten erzielt werden. Bezieht man sämtliche sonstigen Wertpapiere der Liquiditätsreserve in die Betrachtung mit ein, konnte insgesamt eine annualisierte Rendite von 0,81 % (Vj. 1,75 %) vor Vermögensverwaltungskosten generiert werden.

Der Bestand börsennotierter Anleihen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von nominal 15,12 Mio. € auf 4,45 Mio. € verringert. Grund hierfür sind die weiter gefallenen Renditen von Rentenpapieren mit der von unseren Anlagerichtlinien geforderten Bonität, die eine Reinvestition in solche Rentenpapiere überwiegend unattraktiv werden ließen.

Im Oktober 2017 hat der Vorstand beschlossen, das Volumen des Vermögensverwaltungsmandats sukzessive auf in Summe bis zu 10 Mio. € zu verringern und den Schwerpunkt insbesondere auf das Aktiendepot zu setzen.

Das Portfolio der PartnerFonds AG, welches mittelbar über die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG gehalten wird, umfasst per 31.12.2017 insbesondere Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen, Bankguthaben, Immobilien und sonstiges Sachanlagevermögen, Warenbestände, börsennotierte Anleihen inkl. aktivierter Stückzinsen, Forderungen gegen Industrieunternehmen und Beteiligungsgesellschaften sowie Forderungen aus Steuerüberzahlungen.

Für die PartnerFonds AG wurde im November 2016 eine Umsatzsteuersonderprüfung für die Monate August und September 2016 angeordnet. Die Prüfung ist bis dato noch nicht abgeschlossen. Die Finanzverwaltung stellt die uneingeschränkte Vorsteuerabzugsberechtigung der Gesellschaft in Frage, was grundsätzliche Auswirkungen auf die Voranmeldungszeiträume ab April 2015 haben könnte. Die monatlichen Vorsteuerüberhänge werden zudem seit August 2016 nicht mehr vom Finanzamt erstattet. Insgesamt wurden von April 2015 bis Dezember 2017 seitens der PartnerFonds AG Vorsteuerbeträge in Höhe von gesamt ca. 1.386 T€ angemeldet. Der Ausgang der Prüfung ist aus heutiger Sicht noch ungewiss, im Jahresabschluss wurde eine Vorsorge in Höhe von gesamt ca. 1.256 T€ inkl. Zinsen berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde im Februar 2017 eine Betriebsprüfung jeweils für die PartnerFonds AG, die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG sowie die auf die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG angewachsene PF Wertpapier-Portfolio I GmbH & Co. KG für die Jahre 2011 bis 2014 sowie für die PartnerFonds Asset Management GmbH für die Jahre 2013 bis 2015 angeordnet. Die Betriebsprüfung für die PartnerFonds Asset Management GmbH wurde im 1. Quartal 2018 ohne Feststellungen abgeschlossen. Die übrigen Prüfungen sind noch nicht abgeschlossen. Aufgrund erster vorläufiger Feststellungen wurde auf Ebene der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG eine Rückstellung für ggf. zurück zu zahlende Vorsteuern für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 in Höhe von 1.320 T€ zzgl. 270 T€ Zinsen gebildet.

Der Vorstand und einzelne weitere Mitarbeiter der PartnerFonds AG erhalten neben einem Fixgehalt zusätzlich eine variable Vergütung. Diese ist im Falle des Vorstands ergebnisabhängig,



für die übrigen Mitarbeiter im Wesentlichen abhängig von der Erreichung individuell vereinbarter Ziele. Die Zielvereinbarungen sind dabei so definiert, dass das Eingehen überproportionaler Risiken nicht gefördert wird oder aufgrund der Entscheidungskompetenz des Mitarbeiters ohnehin nicht möglich ist. Die variablen Vergütungen stehen in einem angemessenen Verhältnis zur Grundvergütung. Eine ergebnisabhängige variable Vergütung wird aufgrund des negativen Ergebnisses in 2017 nicht gezahlt. Zur Höhe der aufgewendeten Vergütungen an Risikoträger wird auf Textziffer III. Punkt 2. des Anhangs verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die PartnerFonds-Gruppe ein realisiertes Ergebnis in Höhe von – 2.840 T€ (Vj. + 4.314 T€). Daneben ergab sich im Geschäftsjahr eine Nettoveränderung aus der Neubewertung (Summe des nicht realisierten Ergebnisses) in Höhe von – 992 T€. Die Auszahlung einer Dividende ist aufgrund des Bilanzverlustes auf Ebene der PartnerFonds AG nicht möglich.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Investment-Anlagevermögens erfolgt einmal jährlich durch die Investmentgesellschaft unter Nutzung eines Gutachtens, das durch einen externen Wirtschaftsprüfer für Zwecke der Ermittlung eines Schwellenwertes nach § 2 Abs. 5 KAGB erstellt wurde. Der auf dieser Grundlage ermittelte Wert des Investmentvermögens (Eigenkapital) beträgt per 31.12.2017 insgesamt 98.579 T€ (Vj. 96.758 T€), davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile 4.929 T€. In den Wert des Investmentvermögens (Eigenkapital des Konzerns) wurde der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 3.008 T€ im Vergleich zum Vorjahr umgliedert (vgl. Ausführungen unter Punkt 3.2.).

2.3. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die letzte noch anhängige Klage eines ehemaligen Kommanditisten im Zusammenhang mit behaupteten Prospektfehlern aus der Zeichnungsphase 2003 - 2005 gegen die CoFonds GmbH beigelegt werden. Im Rahmen eines Vergleichs leistete die CoFonds GmbH eine Zahlung unterhalb 1 T€. In einem weiteren Verfahren ist die CoFonds GmbH lediglich noch als Streithelferin involviert.

Im Oktober 2015 wurde die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG vom Insolvenzverwalter der Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG auf Rückzahlung einer im Jahr 2010 erhaltenen Kaufpreiszahlung über 6.000 T€ zzgl. Zinsen in Anspruch genommen. Im April 2017 wurde die Klage zugestellt, ein erster Gerichtstermin hat stattgefunden. Der Vorstand der PartnerFonds AG und der Insolvenzverwalter haben sich im 1. Quartal 2018 zu einem außergerichtlichen Sondierungsgespräch getroffen. Im Jahresabschluss 2017 wurde aus Vorsichtsgründen eine Rückstellung in Höhe von insgesamt 800 T€ gebildet.

Am 21. September 2017 fand die ordentliche Hauptversammlung der PartnerFonds AG für das Geschäftsjahr 2016 statt. Aufgrund des Rücktritts von Herrn Harald Weiler als Aufsichtsratsmitglied im Juni 2017 wurde auf der Hauptversammlung Herr Dr. Eckart von Reden als weiteres Aufsichtsratsmitglied von dem Verein der Wachsamem Aktionäre der PartnerFonds AG vorgeschlagen und bestellt. Herr Dr. von Reden ist früheres Mitglied des Anlageausschusses der Anlage KG. Im Oktober 2017 reichte der Vorstand, Herr Oliver Kolbe, Anfechtungsklage gegen verschiedene Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. September 2017 bei Gericht ein. Das Verfahren wurde durch Anerkenntnisurteil vor dem Landgericht München I entschieden. Aufgrund der Berufung eines Kleinstaktionärs gegen das Urteil hat dieses noch keine Rechtskraft erlangt. Das Verfahren wird jetzt vor dem Oberlandesgericht München fortgeführt. Für die



Kosten des Verfahrens wurde im Jahresabschluss 2017 eine Rückstellung in Höhe von 39 T€ gebildet.

Die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG hat im Jahr 2017 eine Kapitalherabsetzung um 50 Mio. € von ursprünglich 75 Mio. € auf nunmehr 25 Mio. € beschlossen und durchgeführt. Dies führt lediglich zu einer Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals, um künftige Gewinne der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG phasengleich im Ergebnis des Einzelabschlusses der PartnerFonds AG aktivieren zu können. Der Vorgang ist somit ergebnis- sowie liquiditätsneutral.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Ertragslage

Verwaltungstätigkeit

Die PartnerFonds-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2017 Erträge aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von 181 T€ (Vj. 191 T€), denen Aufwendungen aus der Verwaltungstätigkeit von – 4.565 T€ (Vj. – 5.074 T€) gegenüber standen. Das Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit liegt damit bei – 4.384 T€ (Vj. – 4.483 T€).

Die diesbezüglichen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus 86 T€ (Vj. 2 T€) Zinserträgen aus Steuererstattungen, 48 T€ (Vj. 37 T€) Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie 24 T€ (Vj. 65 T€) Erlösen aus Sachbezügen.

Die Personalaufwendungen betragen in 2017 ca. – 1.571 T€ (Vj. – 2.180 T€). Wesentliche Gründe für die Verringerung sind sowohl sinkende Gehaltskosten aufgrund des Personalabbaus als auch geringere variable Vergütungsbestandteile aufgrund des negativen Jahresergebnisses. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten in der Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe inklusive Vorstand sank in 2017 auf 13,5 (Vj. 18) Mitarbeiter.

Die Abschreibungen bewegten sich mit – 637 T€ (Vj. – 644 T€) in etwa auf Vorjahresniveau.

Einen wesentlichen Teil der operativen Kosten stellten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dar, welche mit – 1.690 T€ (Vj. – 1.626 T€) etwas höher ausfielen als im Vorjahr. Größte Kostenposition hierbei ist eine Einzelwertberichtigung auf aktivierte Vorsteuerforderungen der PartnerFonds AG für den Zeitraum August 2016 bis Dezember 2017 in Höhe von 610 T€. Weitere wesentliche Kostenpositionen waren Rechts- und Beratungskosten inkl. Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten über – 276 T€ (Vj. – 659 T€), Raumkosten in Höhe von – 182 T€ (Vj. – 181 T€), sowie Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten in Höhe von – 167 T€ (Vj. – 95 T€).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf – 18 T€ (Vj. – 587 T€), die sonstigen Steuern betragen – 631 T€ (Vj. – 1T€) und beinhalten eine Rückstellung für möglicherweise zurückzuzahlende Vorsteuern des Zeitraums April 2015 bis Juli 2016 über 630 T€.

Investmenttätigkeit

Dem planmäßig negativen Verwaltungsergebnis steht ein leicht positives Ergebnis aus Investmenttätigkeit gegenüber. Der Ertrag aus Unternehmensfinanzierungen bzw. Beteiligungen stellt dabei die Hauptergebnis Komponente der PartnerFonds-Gruppe dar.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge über 4.398 T€ (Vj. 2.869 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Zinsen aus stillen Beteiligungen in Höhe von 2.155 T€ (Vj. 1.166 T€), Stundungs- und Verzugszinsen über 626 T€ (Vj. 693 T€), Darlehenszinsen über 548 T€ (Vj. 410 T€) sowie Zinserträgen im Zusammenhang mit Steuerzahlungen in Höhe von 432 T€ (Vj. 32 T€).

Im Jahr 2017 wurden 3.439 T€ (Vj. 6.007 T€) sonstige betriebliche Erträge erzielt. Hierin enthalten sind u.a. Erlöse aus der Veräußerung von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 2.941 T€ (Vj. 372 T€), welche überwiegend aus der Konsolidierung der Beteiligung an der Musik Produktiv herrühren. Zudem konnten Erträge aus Beteiligungen über 491 T€ (Vj. 1.108 T€) erwirtschaftet werden.

Somit belaufen sich die Erträge aus der Investmenttätigkeit auf gesamt 7.837 T€ (Vj. 8.875 T€). Diesen stehen Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit in Höhe von – 7.655 T€ (Vj. – 4.586 T€) gegenüber.

Größte Einzelposition sind die Materialkosten in Höhe von – 3.085 T€ (Vj. 0 T€), welche im Wesentlichen für die Beschaffung der verkauften Waren der Musik Produktiv GmbH & Co. KG anfielen.

Die Rechts- und Beratungskosten inklusive Kosten aus Rechtsstreitigkeiten fallen im Geschäftsjahr 2017 mit – 1.520 T€ (Vj. – 1.186 T€) höher aus als im Vorjahr. Hierin sind insbesondere die Zuführung zur Rückstellung für die Hauptforderung aus der Anfechtungsklage des Insolvenzverwalters der Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG sowie weitere Rechtsanwaltskosten hierfür (– 826 T€), nicht aktivierungsfähige Kosten für Due Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Investitionsentscheidungen (– 321 T€) und Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung der Hauptversammlung sowie hierauf bezogene Anfechtungsklagen (– 213 T€) enthalten.

Für möglicherweise zurückzuzahlende Vorsteuern der Geschäftsjahre 2011 bis 2014 wurde eine Rückstellung in Höhe von – 1.320 T€ zzgl. – 270 T€ Zinsen gebildet.

Die Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeld und Auslagenersatz betragen im Jahr 2017 gesamt – 180 T€ (Vj. – 136 T€). Die deutlich gestiegenen Verkaufs- und Versandkosten in Höhe von – 190 T€ (Vj. – 129 T€) sowie Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten in Höhe von – 165 T€ (Vj. – 3 T€) entfallen im Geschäftsjahr 2017 überwiegend auf die Musik Produktiv GmbH & Co. KG. Auch die erstmals in den sonstigen Aufwendungen aus Investmenttätigkeit enthaltenen Personalkosten in Höhe von – 174 T€ stammen aus der Musik Produktiv GmbH & Co. KG.

Gesamtergebnis

Das ordentliche Ergebnis aus der Investmenttätigkeit beträgt insgesamt 182 T€ (Vj. 4.289 T€). Das ordentliche Nettoergebnis des Geschäftsjahres, bestehend aus Verwaltungs- und Investmentergebnis zusammen, beläuft sich somit auf – 4.202 T€ (Vj. – 594 T€). Hinzu gerechnet werden realisierte Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften in 2017 über in Summe 1.362 T€ (Vj. 4.908 T€).



Somit beträgt das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres – 2.840 T€ (Vj. + 4.314 T€).

Das Ergebnis aus der Neubewertung, welches die Veränderung der Zeitwertreserven (ermittelt als Differenz zwischen Marktwert und handelsrechtlicher Bewertung für die Positionen des I-AV) darstellt, beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr – 992 T€ (Vj. + 7.478 T€).

Aus der Neubewertung von Beteiligungen resultiert ein Ergebnis 2.235 T€ (Vj. 4.173 T€), auf die Neubewertung von Waren entfällt ein Ergebnisbeitrag von 699 T€ (Vj. 0 T€) und auf die Neubewertung stiller Beteiligungen und Gesellschafterdarlehen ist ein Ergebnis von 228 T€ (Vj. 2.772 T€) zurückzuführen.

Dem gegenüber führte die Neubewertung von Forderungen zu einem Neubewertungsverlust in Höhe von – 3.887 T€, was vor allem auf die Wertberichtigung des Abfindungsguthabens gegen die Orgatech AG inkl. Zinsen in Höhe von – 3.297 T€ zurückzuführen ist. Des Weiteren wurde eine Kaufpreisforderung gegen ein verbundenes Unternehmen, welches im Rahmen eines Rettungserwerbs eine Immobilie in Bukarest, Rumänien, erworben hat um – 200 T€ wertberichtigt. Aus der Neubewertung zweier Kaufpreisforderungen gegen Industrieunternehmen resultiert ein Ergebnisbeitrag von – 357 T€ (Vj. + 494 T€).

Auf im Bestand befindliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve entfällt ein Neubewertungsergebnis in Höhe von – 40 T€, auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen der Musik Produktiv wurde eine Abschreibung über – 21 T€ vorgenommen. Aus dem Verkauf einer Inhaberschuldverschreibung resultiert ein Neubewertungsergebnis von – 205 T€ (Vj. + 122 T€).

Im Vorjahr waren Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere der Liquiditätsreserve noch in den sonstigen Aufwendungen und damit im realisierten Ergebnis ausgewiesen.

Das realisierte Ergebnis beläuft sich auf – 2.840 T€ (Vj. + 4.314 T€) und das nicht realisierte Ergebnis auf – 992 T€ (Vj. + 7.478 T€). Somit beläuft sich das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2017 auf – 3.832 T€ (Vj. + 11.792 T€).

Gegenüber der Prognose musste die PartnerFonds-Gruppe im Geschäftsjahr 2017 ein um ca. 9,2 Mio. € niedrigeres Vorsteuerergebnis (nach HGB) hinnehmen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den nicht in der Planung berücksichtigten Materialkosten über ca. 3,1 Mio. € aufgrund der in der Planung noch nicht enthaltenen Konsolidierung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG. sowie den um ca. 6,2 Mio. € höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wobei letztere allein Wertberichtigungen über ca. 4,4 Mio. € enthalten. Zudem wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch um ca. 1,1 Mio. € höhere Rechtskosten, ca. 0,3 Mio. € Verlusten aus dem Verkauf börsennotierter Wertpapiere sowie um ca. 0,2 Mio. € höheren Werbekosten belastet. Die Erträge aus Beteiligungen blieben um ca. 1,6 Mio. € und die Zinserträge um ca. 0,4 Mio. € hinter den Erwartungen zurück, zudem fielen ca. 1,7 Mio. € mehr Steueraufwendungen an als geplant. Dafür fielen ca. 2,7 Mio. € höhere Umsatzerlöse (im Wesentlichen aus der Musik Produktiv GmbH & Co. KG) und ca. 1,4 Mio. € höhere sonstige betriebliche Erträge an als kalkuliert.

Betrachtet man nur die Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe (ohne Einbeziehung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG) wäre das Vorsteuerergebnis (nach HGB) um ca. 8,6 Mio. € geringer ausgefallen als prognostiziert.



3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe ist rein eigenfinanziert und hat keine Fremdfinanzierung bei Banken. Fremdmittel sind angesichts der Liquiditätslage in der Verwaltungseinheit derzeit nicht notwendig.

In der Musik Produktiv GmbH & Co. KG finden sich zum 31.12.2017 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.160 T€, die zu 2.000 T€ aus Darlehensverbindlichkeiten herrühren.

Das Investment-Anlagevermögen (I-AV) wird grundsätzlich zu Marktwerten bewertet und darf damit Zeitwertreserven enthalten, die im Rahmen einer handelsrechtlichen Bewertung nach den Vorschriften des HGB nicht gezeigt werden können. Das I-BV hingegen wird nach den handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen angesetzt.

Investment-Anlagevermögen

Die Sachanlagen in Höhe von 13.588 T€ (Vj. 0 T€) stammen ausschließlich aus der Musik Produktiv GmbH & Co. KG und entfallen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung (8.670 T€), sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (667 T€), eine Immobilie (4.131 T€) sowie sonstiges Sachanlagevermögen (120 T€).

Die Beteiligungen betragen per Jahresende 6.426 T€ (Vj. 11.640 T€) und entfallen ganz überwiegend auf die Hehnke GmbH & Co. KG. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der erstmaligen Konsolidierung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG, die im Vorjahr noch unter den Beteiligungen ausgewiesen wurde.

Die Wertpapiere in Höhe von 4.529 T€ (Vj. 21.166 T€) beinhalten ausschließlich börsennotierte Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Vj. 16.661 T€). Eine nicht börsennotierte Inhaberschuldverschreibung aus dem Vorjahr (Vj. 4.505 T€), die zur Finanzierung eines mittelständischen Unternehmens gezeichnet worden war, wurde im Jahr 2017 vollständig zurückgeführt.

Die Ausleihungen beinhalten typisch stille Beteiligungen und Gesellschafterdarlehen in Höhe von gesamt 26.260 T€ (Vj. 31.282 T€). Der Rückgang ist zum einen auf die Kündigung der stillen Beteiligung an der Orgatech AG und zum anderen auf die teilweise Einbringung der an die Musik Produktiv GmbH & Co. KG ausgereichten Gesellschafterdarlehen in die Gesellschaft zurückzuführen.

Die Bankguthaben von 29.125 T€ (Vj. 17.969 T€) beinhalten die verfügbaren liquiden Mittel der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG und der Musik Produktiv GmbH & Co. KG.

Die Forderungen über 4.248 T€ (Vj. 3.943 T€) beinhalten Forderungen an Beteiligungsgesellschaften über 3.200 T€ (Vj. 3.548 T€), Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen über 1.020 T€ (Vj. 0 T€) sowie 28 T€ (Vj. 369 T€) Stückzinsen aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 15.441 T€ (Vj. 8.759 T€) sind im Wesentlichen Warenbestände der Musik Produktiv GmbH & Co. KG über 8.596 T€ (Vj. 0 T€), zwei bis 2018 gestundete Kaufpreisforderungen gegenüber mittelständischen Unternehmen



über 5.962 T€ (Vj. 8.414 T€) sowie Forderungen aus stillen Beteiligungen in Höhe von 619 T€ (Vj. 309 T€) enthalten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag 31.12.2017 auf ca. 98.579 T€ (Vj. 96.758 T€), was einer Eigenkapitalquote von 91,93 % (Vj. 94,69 %) entspricht. Im Gegensatz zum Vorjahr wird aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsstandards (DRS 23) nunmehr auch der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung direkt im Eigenkapital unter den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dieser beträgt 3.008 T€ (Vj. 3.008 T€) und stammt aus der Erstkonsolidierung der Gesellschaften der Verwaltungseinheit per 1.1.2014.

Ebenfalls zum I-AV zählen auf der Passivseite die Rückstellungen über 2.848 T€ (Vj. 340 T€). Davon entfallen 1.370 T€ (Vj. 60 T€) auf Steuern, 875 T€ (Vj. 60 T€) auf Rechtsstreitigkeiten und korrespondierende Prozess- und Rechtskosten, 270 T€ (Vj. 0 T€) auf Zinsen für eine drohende Umsatzsteuernachzahlung sowie 79 T€ (Vj. 81 T€) auf Aufsichtsratsvergütungen.

Es bestanden zudem Kreditverbindlichkeiten über 2.160 T€ (Vj. 0 T€) aus der Fremdfinanzierung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG, Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.208 T€ (Vj. 160 T€), Verbindlichkeiten aus noch nicht ausbezahlten Dividenden an Aktionäre über 15 T€ (Vj. 10 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten über 328 T€ (Vj. 700 T€).

Investment-Betriebsvermögen

Zum Investment-Betriebsvermögen (I-BV) gehören sämtliche übrigen Vermögensgegenstände und Schulden. Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt aktuell 1.286 T€ (Vj. 1.856 T€) und beinhaltet aktivierte Geschäftswerte über 820 T€ (Vj. 1.336 T€). Der Bestand an Sachanlagevermögen hat sich auf 132 T€ (Vj. 227 T€) verringert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände über 4.973 T€ (Vj. 1.876 T€) beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 4.846 T€ (Vj. 1.833 T€).

Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen 1.189 T€ (Vj. 3.451 T€) und stammen aus der PartnerFonds AG, der CoFonds GmbH sowie der PartnerFonds Asset Management GmbH.

Auf der Passivseite des I-BV werden die Rückstellungen im Rahmen der laufenden Ertragsbesteuerung für die Jahre 2016 und 2017 mit 89 T€ (Vj. 507 T€) ausgewiesen, hinzu kommt eine Rückstellung für möglicherweise zurückzuzahlende Vorsteuern über 630 T€ (Vj. 0 T€). Die sonstigen Rückstellungen haben sich mit 171 T€ (Vj. 517 T€) deutlich verringert, was vor allem auf geringere Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 66 T€ (Vj. 380 T€) zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Jahresende 79 T€ (Vj. 75 T€), die sonstigen Verbindlichkeiten über 121 T€ (Vj. 89 T€) beinhalten überwiegend Steuerverbindlichkeiten.

Das I-BV trägt somit mit 7.601 T€ (Vj. 7.430 T€) Aktiva 7,09 % (Vj. 7,27 %) zum Gesamtvermögen bei. Die Passiva des I-BV machen mit 1.091 T€ (Vj. 1.189 T€) damit 1,02 % (Vj. 1,16 %) der Gesamtfinanzierung aus.



Das bereits für Ende 2017 geplante Ziel, die kontrahierten Investitionen in mittelständische Unternehmen auf Gruppenebene auf knapp 80 % der Bilanzsumme (ohne Berücksichtigung der Zeitwertreserven) zu erhöhen, konnte auch angesichts der (teilweisen) Rückführung zweier Investitionen mit einem Volumen von ca. 6,4 Mio. € nicht erreicht werden. Die Planung für das Geschäftsjahr 2018 geht davon aus, dass bis zum Jahresende ein Investitionsstand von ca. 65 % erreicht werden kann.

Die operativen Kosten (Material- und Personalkosten zzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen ohne Wertberichtigungen, Kursverlusten aus Wertpapieren, Wechselkursschwankungen und Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten) der Verwaltungseinheit fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 4.488 T€ um ca. 298 T€ höher aus als geplant, was auf die nicht kalkulierten Materialaufwendungen über 399 T€ zurückzuführen ist, denen aber Umsatzerlöse in gleicher Höhe gegenüberstanden. Im laufenden Geschäftsjahr 2018 sollen die operativen Kosten der Verwaltungseinheit mit geplanten 3.434 T€ voraussichtlich um ca. 23 % abnehmen. Im Wesentlichen ist die geplante Verringerung auf die entfallenden Materialkosten, weiter sinkende Personalkosten sowie Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Die geplante operative Kostenquote, bezogen auf das geplante Eigenkapital der Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe ohne Berücksichtigung der Zeitwertreserven, liegt per Ende 2018 voraussichtlich bei ca. 4,3 %. Für 2017 und 2016 lag die Quote jeweils bei ca. 5,8 %.

Für das laufende Geschäftsjahr ist ein Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von ca. 0,2 Mio. € für die Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe geplant. Die Eigenkapitalquote auf Konzernbasis wird sich im Jahr 2018 gemäß der Planung deutlich verringern, da neu abzuschließende Direktbeteiligungen ggf. teilweise fremdfinanziert werden sollen bzw. bei Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen deren Vermögensgegenstände und Schulden zu konsolidieren sind.

Zu den eingesetzten Risikomanagementsystemen und Risikokategorien verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter Kapitel III. Punkt 4.

Die Risikotragfähigkeit, definiert als Potenzial eines Unternehmens, Verluste aus eintretenden Risiken durch eigene finanzielle Mittel zu tragen, wird bei der PartnerFonds AG grundsätzlich zweistufig ermittelt: Die Risikotragfähigkeit I umfasst das Planergebnis für die Berichtsperiode sowie die zum Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel zzgl. der Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Im zweiten Schritt umfasst die Risikotragfähigkeit II noch ggf. vorhandene kurzfristige Einsparpotentiale bei operativen Kosten, den Beleihungswert von Investments sowie kurzfristig veräußerbare Vermögensgegenstände und Sicherheiten.

Zum Stichtag 31.12.2017 ist die Risikotragfähigkeit I der Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe zu ca. 3 % durch Bestandsrisiken aufgebraucht. Die verbleibende Risikotragfähigkeit I beträgt im Umkehrschluss ca. 97 %. Auf aggregierter Basis stellen die operationellen Risiken die bedeutendste Risikogruppe dar. Sie machen ca. 44 % des Gesamtrisikoe exposures (ohne Berücksichtigung von Chancen) auf Basis des Nettoerwartungswerts nach Kosten aus. Dem folgen die Kreditrisiken mit einem Anteil von ca. 25 %.

Die derzeitigen TOP 5-Risiken stellen sich auf Grundlage des Nettoerwartungswerts des jeweiligen Risikos nach Kosten bezogen auf den Gesamtrisikoe exposure ohne Berücksichtigung von Chancen wie folgt dar:

- Erlaubnispflicht (ca. 9 %). Durch den Abschluss neuer Investitionen kann der Schwellenwert von 100 Mio. € verwalteten Vermögens überschritten werden. Dadurch würde die Pflicht zur



Beantragung der Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb einer Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 20 KAGB bei der BaFin ausgelöst, was zu erhöhten organisatorischen Aufwendungen führen wird.

- Rumänisches Industriegelände (ca. 8 %). Es besteht ein Risiko, dass Ausbaurkosten höher und / oder erzielbare Vermietungserlöse geringer ausfallen als kalkuliert. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen eines Verkaufs ein Erlös unterhalb des Buchwerts realisiert wird.

- Geplante Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2018 in stille Beteiligungen (ca. 6 %). Diese können ggf. nicht oder erst verzögert umgesetzt werden, was zu geringeren Erträgen im Geschäftsjahr 2018 führen würde.

- Potentielle Ansprüche aus Insolvenzanfechtungen (ca. 5 %). Aufgrund der weit zurückreichenden Anfechtungsmöglichkeit von erhaltenen Zahlungen im Insolvenzfall ist bei uns bekannten Insolvenzen aus der Zeit von 2008 bis 2012 grundsätzlich mit einer zumindest teilweisen Inanspruchnahme zu rechnen, solange die Anfechtungsfrist noch nicht endgültig abgelaufen ist.

- Kundenverlust (ca. 2 %). Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass einer oder mehrere Top-Kunden des Beteiligungsunternehmens Hehnke GmbH & Co. KG keine weiteren Aufträge erteilen.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist keines der einzelnen Risiken als bestandsgefährdend für die Unternehmensgruppe einzustufen.

Chancen im Sinne von möglichen positiven Planabweichungen gibt es aktuell im Wesentlichen aus veränderten Ergebnisuweisungen aus früheren Projektgesellschaften im Rahmen der noch laufenden Betriebsprüfung, der Anerkennung des Vorsteuerabzugs auf Ebene der PartnerFonds AG sowie aus wertberechtigten Investitionen bzw. Forderungen. So besteht die Möglichkeit, aus zur Insolvenztabelle angemeldeten Forderungen noch eine Quote zu erzielen. Die zugrunde liegenden Forderungen wurden in der Vergangenheit i. d. R. bereits vollständig wertberechtigt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, wertberechtigte Forderungen gegen Projektgesellschaften teilweise zurückzuerhalten, sofern diese Steuerforderungen des Finanzamtes erfolgreich bestritten werden können. Des Weiteren bestehen grundsätzlich Chancen aus einer überplanmäßigen Geschäftsentwicklung von Beteiligungen sowie Unternehmenszukaufen.



5. Wert der Anteile

Die PartnerFonds AG sowie im mehrheitlichen Besitz der PartnerFonds AG befindliche Unternehmen besitzen insgesamt 2.109.366 eigene Anteile an der PartnerFonds AG. Somit befinden sich 37.980.918 Aktien im Umlauf. Nähere Erläuterungen hierzu sind im Anhang unter Textziffer II. Punkt 2.9. zu finden.

Das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 98.578.745,31 € (Vj. 96.758.388,42 €), davon nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung von Vermögensgegenständen des Investmentanlagevermögens in Höhe von 10.007.261,66 € (Vj. 11.267.183,06 €), setzt sich zusammen aus einem auf fremde Gesellschafter entfallenden Eigenkapitalbetrag in Höhe von 4.928.659,65 € und einem auf Aktionäre der PartnerFonds AG entfallenden Eigenkapitalbetrag in Höhe von 93.650.085,66 €.

Ausgehend von den 37.980.918 Aktien im Umlauf und dem auf die Aktionäre der PartnerFonds AG entfallenden Eigenkapitalbetrag ergibt sich per 31. Dezember 2017 ein Anteilswert pro umlaufender Aktie von 2,47 € (Vj. 2,55 €).

Planegg, den 11.06.2018



Oliver Kolbe

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der **PartnerFonds AG, Planegg**, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013, liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens zutreffend dar.

Stuttgart, 11. Juni 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft


Matthias Kopka
Wirtschaftsprüfer


Annke von Tiling
Wirtschaftsprüferin



IMPRESSUM

Herausgeber

PartnerFonds AG
Fraunhoferstraße 15
D-82152 Planegg-Martinsried
Telefon: +49 (0)89 614 240-200
Telefax: +49 (0)89 614 240-299
E-Mail: info@partnerfonds.ag
www.partnerfonds.ag

Grafik/Gestaltung/Produktion

idee & concept Werbeagentur GmbH, München

Fotografie

Seite 6: Xaver Lockau Fotografie
Addcon Holding GmbH
EBG group: Noël Kachouh
Elmotec Statomat Gruppe
Hehnke GmbH & Co. KG: Promoart Design- und Medienproduktion
KITZMANN-Gruppe: Schubert Fotografie (Luftaufnahme)
Musik Produktiv GmbH & Co. KG
Zürcher Holding GmbH: Ralf Zürcher

Texte und Textbearbeitung

Kerstin Dressler M. A.
Journalistin, PR-Redaktion, München

Druck

Gebr. Bremberger GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

Erstellung

Juni 2018

Glossar

Anlage KG – PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG
AIFM – Alternative Investment Fund Manager
AktG – Aktiengesetz
BaFin – Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
CoFonds – CoFonds GmbH
Ebner Stolz – Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Due-Diligence – sorgfältige Risikoprüfung
HGB – Handelsgesetzbuch
KAGB – Kapitalanlagegesetzbuch
KARBV – Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung
PF Asset – PartnerFonds Asset Management GmbH

Disclaimer

In diesem Geschäftsbericht ist zur einfacheren Darstellung und besseren Lesbarkeit grundsätzlich die PartnerFonds AG genannt. In Einzelfällen, insbesondere bei Investitionen, kann auch ein Tochterunternehmen, z. B. die Anlage KG bzw. andere Tochterunternehmen sowie der PartnerFonds-Konzern, mit PartnerFonds AG gemeint sein.



PartnerFonds AG
Fraunhoferstraße 15
D-82152 Planegg-Martinsried

Telefon: +49 (0)89 614 240-200
Telefax: +49 (0)89 614 240-299
E-Mail: info@partnerfonds.ag
www.partnerfonds.ag

